



Ingo Schwarz, Werner Sundermann

Alexander von Humboldts persische und russische Wortsammlungen

In: Berichte und Abhandlungen / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
(vormals Preußische Akademie der Wissenschaften) ; 6.1999, S. 219-328

Persistent Identifier: [urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-31867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus4-31867)

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International (cc by-nc-sa 4.0) Licence zur Verfügung gestellt.



Ingo Schwarz und Werner Sundermann

Alexander von Humboldts persische und russische Wortsammlungen

I. Vorbemerkungen

von Ingo Schwarz

1. Beschreibung des Manuskriptes

Der in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz aufbewahrte *Nachlaß Alexander von Humboldt* enthält im *großen Kasten 4, Mappe 41* ein von Humboldt angelegtes Vokabelverzeichnis. Es umfaßt insgesamt 19 Blatt, deren erste 17 neupersische Wörter und Wendungen mit französischen, z.T. deutschen, englischen und anderen Entsprechungen bieten. Die beiden letzten enthalten in ähnlicher Anordnung russische Wörter und Wendungen.¹ Die Blätter **1R–17V** haben die Maße 18,5×11,7 cm. Die beiden letzten Seiten (**18R–19V**) unterscheiden sich vom Rest durch die Struktur und die Farbe des Papiers, es ist etwas heller, sowie durch die Abmessungen (18,8×10,7 cm).

Die Blätter waren ursprünglich so foliiert, wie sie der Bibliothekar beim Erwerb dieses Dokuments, das zur Sammlung Darmstaedter² gehörte, vorfand. Durch eine genaue Untersuchung der Seiten, insbesondere der von Humboldt stammenden Randnotizen, konnte W. Sundermann ihre ursprüngliche Reihenfolge weitgehend rekonstruieren.³

¹ Diese Seiten werden erwähnt in: Peter Hahlbrock, *Alexander von Humboldt und seine Welt. Ausstellung des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz. Katalog. Berlin 1969*, S. 93.

² Acc. Darmst. 1932.30. Zur Geschichte der Sammlung Darmstaedter vgl. Kurt-R. Biermann, *Eilige neue Ergebnisse der Eisenstein-Forschung*, in: *Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin NTM 1 (1961) 2*, S. 1–12, insbes. S. 2–3.

³ Vgl. Abschnitt II.2.

Der Umschlag aus dünnerem Papier trägt die folgenden Notizen von Humboldts Hand:

Egypte
 Letronne⁴
 Lever du ☉ chargé 4 fois p. 107.

Das für den Humboldt-Nachlaß in der Handschriftenabteilung angelegte Inhaltsverzeichnis nennt die Mappe, wohl auf Grund der Beschriftung des Umschlags, *Vokabelverzeichnis ägyptisch – französisch*. Es ist nicht datiert und enthält auch keine Hinweise auf eventuell benutzte Quellen. Humboldts Biographie, der Charakter des festgehaltenen Sprachmaterials und dessen Anordnung lassen jedoch gewisse Rückschlüsse auf die Entstehung und die Bedeutung dieses hier erstmalig vollständig edierten Dokumentes zu.

2. Alexander von Humboldts persische Sprachstudien⁵

Alexander von Humboldt begründete seinen Weltruhm vor allem durch seine Reisen in Süd- und Mittelamerika (1799 bis 1804). Um das Jahr 1810 begann er, mit großer Energie an einem weiteren Reiseplan zu arbeiten, der anfänglich gute Chancen auf Verwirklichung hatte, am Ende aber scheiterte. In einem 1852 verfaßten autobiographischen Aufsatz schrieb Humboldt rückblickend:

Dazu hatte ich den bestimmten Entschluß gefaßt, eine zweite wissenschaftliche Expedition nach Oberindien, dem Himalaja und Tibet zu unternehmen. Um mich zu derselben vorzubereiten, war ich mehrere Jahre lang eifrig unter Silvestre de Sacy und Andréa de Nerciat mit Erlernung der persischen Sprache (als der leichteren unter denen des Orients) beschäftigt.⁶

Während sich Sacy⁷ durch seine Forschungen und Publikationen⁸ einen bleibenden Namen in der Orientalistik erworben hat, ist über Nerciat⁹ wenig bekannt. Hum-

⁴ Letronne, Jean-Antoine, 1787–1848, Altertumsforscher in Paris; besondere Verdienste auf dem Gebiet der Inschriftenkunde und Numismatik; Korrespondent Humboldts.

⁵ Die Ausführungen zu Humboldts persischen und russischen Sprachstudien fußen wesentlich auf unveröffentlichten Materialien der Alexander-von-Humboldt-Forschungsstelle der BBAW, die durch Kurt-R. Biermann, Gerhard Engelmann (1894–1987), Margot Faak, Horst Fiedler (1928 bis 1990), Peter Honigmann, Fritz G. Lange (1905–1993), Christian Suckow u.a. erarbeitet wurden.

⁶ Alexander von Humboldt. Aus meinem Leben. Autobiographische Bekenntnisse. Zusammen-gest. u. erläutert v. Kurt-R. Biermann. Leipzig, Jena, Berlin 1987, S. 114.

⁷ Sacy, Antoine-Isaac Silvestre de, 1758–1838; vgl. dazu M. Louis Bazin, Silvestre de Sacy, in: Célébration du bicentenaire de l'École des Langues Orientales. Paris 1995, pp. 19–22.

boldt erwähnte ihn im ersten Band des „Kosmos“ als seinen „persischen Lehrer“ der „jetzt in Smyrna“¹⁰ wirkte. Der französische Humboldt-Forscher J. Théodoridès konnte in einem Aufsatz über „Humboldt et la Perse“ nur vermuten:

[Nerciat] est probablement l'interprète de la Légation de France en Perse dont parle Tancoigne¹¹ lorsqu'il énumère les personnes qui constituaient la suite accompagnant dans ce pays la mission du Général Gardane¹² (1807).¹³

Ein anonym erscheinener, höchstwahrscheinlich von Paul-Ange-Louis de Gardane verfaßter Bericht über die Reise nennt unter den Mitgliedern der Gesandtschaft als „second Drogman“¹⁴ einen Auguste de Nerciat.¹⁵ Der Nachweis, daß dieser mit dem von Humboldt genannten Andréa de Nerciat identisch ist, kann auf Grund der bisher zusammengetragenen Anhaltspunkte nicht geführt werden, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß es sich um ein und dieselbe Person handelt. Der Reisebericht enthält im Anhang ein italienisch-persisch-türkisches „Vocabulaire“. Ein durch W. Sundermann vorgenommener Vergleich dieser Wortliste mit dem Humboldtschen Verzeichnis ergab keine Ähnlichkeiten bezüglich des Sprachmaterials bzw. der verwendeten Umschrift.

Im Oktober 1818 reiste Alexander von Humboldt nach Aachen, wo sich die Herrscher der „Heiligen Allianz“ trafen, um sich über die vorzeitige Beendigung

⁸ Henry Stevens, *The Humboldt Library. A Catalogue of the Library of Alexander von Humboldt*, London 1863 (Reprint Leipzig 1967) verzeichnet:

Nr. 8924: Sacy (Silvestre de) *Notice sur la Lettre de G[uillaume] de Humboldt à M. Abel-Rémusat, sur les Formes grammaticales*, Paris 1828.

Nr. 8925: Sacy (Baron Silvestre de) *Sur la Vie et les Ouvrages de M. de Chézy, author's autograph inscription, privately printed*, Paris 1835.

Nr. 8926: Sacy, *Catalogue de la Bibliothèque de M. le Baron Silvestre de Sacy, autograph inscription of R. Merlin*. Paris 1842.

⁹ Nerciat, Auguste Andréa de, Orientalist, um 1820 in Paris; Autor von: *Courte notice sur les Arabes et sur la secte des Wéhabis*, Paris 1818; *Examen critique du „Voyage en Perse de M. le colonel Gaspard Drouville dans les années 1812 et 1813“*, Paris o.J.

¹⁰ Alexander von Humboldt, *Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung*. Bd. 1, Stuttgart u. Augsburg 1845, S. 402.

¹¹ J.-M. Tancoigne, *Lettres sur la Perse et la Turquie d'Asie*. 2 Vols. Paris 1819, Vol. 1, p. XIV.

¹² Gardane, Claude-Mathieu, Comte de, 1766–1818, französ. Offizier und Diplomat.

¹³ Jean Théodoridès, *Humboldt et la Perse*, in: *Mercure de France*, No. 1175, Juillet 1961, pp. 542–549, Zit. p. 544.

¹⁴ drogman von tarğumān (arabisch) – Dolmetscher; vgl. Walther v. Wartburg, *Französisches Etymologisches Wörterbuch*. Bd. 19, Basel 1967, S. 182. Dankenswerter Hinweis von Prof. Dr. Peter Zieme, BBAW, Turfan-Forschung.

¹⁵ [Paul Ange-Louis de Gardane,] *Journal d'un voyage dans la Turquie-d'Asie et la Perse, fait en 1807 et 1808*. Paris 1809, p. 1. Dankenswerte Mitteilung von W. Sundermann.

der Besetzung Frankreichs zu verständigen. Am Rande dieses Kongresses erlangte Humboldt nicht nur die Zustimmung des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. zu seinem Projekt, man bewilligte ihm auch eine finanzielle Unterstützung in Höhe von zunächst 12 000 Reichstalern in Gold für seine Reisevorbereitungen. Im Juli 1819 bestätigte er in einem Schreiben an den preußischen Staatskanzler Hardenberg den Empfang des Betrages, nicht ohne zu erwähnen, daß er „jeden Tag persische Lektionen“ nähme.¹⁶

Unter Bezugnahme auf Begegnungen in Aachen wandte sich Humboldt im Februar 1819 an den preußischen Kultusminister Altenstein, um für den Orientalisten Georg Wilhelm Freytag¹⁷ eine Unterstützung zu erlangen:

Ew. Excellenz haben mich sehr durch die Ernennung von Hrn. Freytag in Bonn erfreut. Nie haben Sie Staats-Gelder besser angewandt, als an diesem Gelehrten, der auch als Mensch einen großen Werth hat. Er hat mir lange im Persischen Unterricht gegeben. Ich habe mit Freuden die Hälfte der Kosten der Herausgabe des ‚Kemaleddin‘¹⁸ getragen. Sacy sagt, es sei eines der gelehrtesten Werke, das lange erschienen. Aber in Bonn ist der geldarme Freytag ohne litterarische Hülfsmittel. Hier eine neue Bitte an Ew. Excellenz! Wären nicht an 5–600 Thaler vorhanden, um für die Bibliothek der Universität Bonn nach beiliegendem, von Freytag angefertigten Catalog Bücher hier und von hier aus durch Treuttel und Würtz in London kaufen zu lassen?¹⁹

Über die Fortschritte der Sprachstudien konnte Humboldt seinem Bruder Wilhelm am 22. Januar 1820 aus Paris berichten:

Je commence à voir clair dans le persan, depuis que je suis forcé de travailler, à haute voix, aux deux cours de Sacy et de Langlès²⁰, devant le public; cela stimule beaucoup. J’apprends aussi l’arabe chez Sacy. Je t’invite, pour avoir une idée de quelques rapprochements de ces idiomes avec les langues américaines, de relire les commencements des chapitres de la belle grammaire arabe de Sacy, et de son précis de grammaire générale philosophique, troisième édition.²¹

¹⁶ Hanno Beck, Alexander von Humboldt. Bd. 2, Wiesbaden 1961, S. 50.

¹⁷ Freytag, Georg Wilhelm, 1788–1861, Orientalist, 1815–1819 in Paris, dann in Bonn.

¹⁸ Georg Wilhelm Freytag, *Selecta ex historia Halebi* [auctore Kemal al-Din] e codice arabico Bibliothecae regiae Parisiensis. Paris 1819.

¹⁹ Kurt-R. Biermann (Hrsg.), Alexander von Humboldt. Vier Jahrzehnte Wissenschaftsförderung. Briefe an das preußische Kultusministerium 1818–1859. Berlin 1985 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, Bd. 14), S. 40.

²⁰ Langlès, Louis-Matthieu, 1763–1824, Orientalist in Paris.

²¹ Ernest Daudet, *La police politique. Chronique des temps de la restauration d’après les rapports des agents secrets et les papiers du cabinet noir 1815–1820*. 2^{ème} éd. Paris 1912, p. 355. Vgl. auch: Hanno Beck, Alexander von Humboldt. Bd. 2, a. a. O., S. 50.

Nur zwei Tage später schrieb er an Provençal²²:

Je compte un peu plus sur M. de Sacy, qui toujours m'a paru très juste pour vous, et dont je suis les cours de persan et d'arabe en ce moment.²³

Gustav Parthey,²⁴ der Humboldt 1821 in Paris begegnete, berichtet:

[Humboldt] bereitete damals seine Reise nach Asien vor und würde, wie er äußerte, schon aufgebrochen sein, wenn die Bestimmung seiner amerikanischen Pflanzen vollendet gewesen wäre. In seinem Zimmer hing eine gewaltige englische Karte von Ostindien, die fast eine halbe Wand einnahm. Als Einleitung zur Reise hatte er geschwind bei Sylvestre DE SACY Persisch gelernt, weil diese Sprache in Vorderasien ungefähr dieselbe Verbreitung hat wie das Französisch in Europa.²⁵

Auch als eine Rußland-Reise, über die noch zu sprechen sein wird, für Humboldt konkrete Konturen annahm, ließ sein Interesse am Persischen nicht nach. Darüber lesen wir in einem Brief an Quatremère²⁶, datiert Potsdam, 31. Mai 1828:

J'avais pensé moi-même aller cet été à l'Oural et à Tobolsk, mais ce voyage n'aura lieu que le printemps prochain. Je saurai parler jusque-là le Russe qui n'est pas bien facile à apprendre [...] Cette étude du Russe ne m'a pas fait abandonner le Persan: je m'en occupe de nouveau avec zèle, car l'Empereur Nicolas m'a fait faire des propositions pour l'Ararat. Ce sera plus tard lorsqu'il régnera plus de tranquillité en Perse.²⁷ Il faut toujours varier ses plans d'après les circonstances jusqu'à ce que la mort nous surprend au milieu de ces rêves qui répandent de la vie sur les études auxquelles on se livre.²⁸

Humboldt hat sich im Alter wiederholt in Briefen an seine Studien der persischen Sprache erinnert. Dafür noch einige Beispiele.

In einem Brief an Böckh²⁹ bemerkte er im März 1857:

Nach langer Unterbrechung durch Reisen in den Tropenländern und ausschliesslicher Beschäftigung mit der freien Natur fand ich, während eines zwanzigjährigen Aufent-

²² Provençal, Jean-Michel, 1781–1845, Zoologe in Montpellier.

²³ Léon G. Pélissier, *Lettres de Alexandre de Humboldt au professeur Provençal*, in: *Miscellanea di Studi Storici in onore di Antonio Manno*. Vol. 2, Turin 1912, pp. 553–562, Zit. p. 558.

²⁴ Parthey, Gustav, 1798–1871, Altertumsforscher.

²⁵ Hanno Beck (Hrsg.), *Gespräche Alexander von Humboldts*. Berlin 1959, S. 67–68.

²⁶ Quatremère, Etienne, 1782–1857, Orientalist in Paris.

²⁷ Um das persische Aufsichtsrecht über Georgien zu wahren, geriet Schah Fath Ali nach 1813 zweimal in Kriege mit Rußland. Im Frieden von Turkmantschaj (Aserbaidschan) verlor Persien 1828 alle Gebiete bis an den Aras sowie den Raum um Lenkoran; damit wurden die noch heute bestehenden Grenzen festgelegt.

²⁸ Jean Théodoridès, *Humboldt et la Perse*, a. a. O., pp. 542–549, Zit. p. 544.

²⁹ Böckh, August, 1785–1867, klassischer Philologe in Berlin.

haltes in Paris, Musse, vermöge der aufopferndsten Freundschaft von Carl Benedict Hase³⁰, dem vielbegabten Hellenisten, welchen Villoison³¹ früh erkannt und liebge-
wonnen hatte, mich wieder mit griechischer Litteratur, durch die Vorträge Cham-
pollions³² und Letronnes über das alte Reich in Ägypten wie über die hellenische und
römische Eroberungszeit, mich mit einem Ursitze menschlicher Ausbildung, zuletzt
als nothwendiger Vorbereitung zu einer Expedition nach Inner-Asien, durch mehr-
jährigen Unterricht des persischen Reisenden Andrea de Nerciat und des grössten
Orientalisten neuerer Jahrhunderte, Silvestres de Sacy, mit der iranischen Sprache zu
beschäftigen. Ich nenne, wie durch litterarische Eitelkeit getrieben, die Lebensereig-
nisse, welche den Wahn begründen konnten, mich in diesem geselligen Kreise³³ fast
heimisch zu fühlen.³⁴

Humboldts Mitschüler bei Sacy war Justus Olshausen,³⁵ der im Jahre 1852 seine
Stelle als Kurator der Universität Kiel aus politischen Gründen verlor. Humboldt
bemühte sich, dem Orientalisten eine Anstellung in Preußen zu vermitteln. In
einem Brief von Humboldt an Ludwig Roß,³⁶ datiert vom 26. Februar 1853, lesen
wir dazu:

Wie könnten Sie daran zweifeln, Verehrter Freund, daß die traurige Angelegenheit
der Kieler Professoren mich nicht seit mehreren Wochen (wie einst die der Göttinger)
lebhaft beschäftigen würde. Sie mußte es um so mehr, als Ohlshausen mit mir sehr be-
freundet ist, seit Paris, wo er im Persischen unter Sylvestre de Sacy einst mein Mit-
schüler war.³⁷

Nur wenige Monate vor seinem Tode begrüßte Humboldt seinen Schützling als neu
ernannten Vortragenden Rat im preußischen Kultusministerium mit folgenden
Worten:

Wie soll ich, Verehrter Freund und einst persischer Mitschüler, Ihnen warm genug für
Ihre lieben Zeilen danken. Es würde mir eine große Freude sein, Sie recht bald umar-

³⁰ Hase, Carl Benedict, 1780–1864, aus Thüringen stammender Altphilologe in Paris.

³¹ Villoison, Jean-Baptiste-Gaspard d'Ansse de, 1753–1805, französischer Philologe.

³² Champollion, Jean-François, 1790–1832, berühmter Ägyptologe in Paris.

³³ Zu diesem Kreis kann auch Antoine-Léonard de Chézy (1773–1832), Schüler von Sacy und
Langlès, gezählt werden.

³⁴ Briefe von Alexander von Humboldt an August Böckh, in: Max Hoffmann, August Böckh.
Leipzig 1901, S. 411–454, Zit. S. 451–452.

³⁵ Olshausen, Justus, 1800–1882, Orientalist, Professor in Kiel, Oberbibliothekar in Königsberg,
ab 1858 Beamter im preußischen Kultusministerium.

³⁶ Roß, Ludwig 1806–1859, Altphilologe.

³⁷ Herbert Koch, Aus den Papieren von Ludwig Roß, in: Antike und Abendland. Bd. 9, Hamburg
1960, S. 89–107, Zit. S. 106.

men zu können, jeden Tag von 9 Uhr morgens bis 3 Uhr. Ich werde Ihre Freundschaft in Ihrer neuen Lage oft benutzen.³⁸

Humboldts Reise nach Asien konnte aus bis heute nur unvollständig geklärten Ursachen nicht verwirklicht werden. Es gibt jedoch Gründe für die Annahme, daß die Ostindische Gesellschaft Humboldt, der in seinen Schriften koloniale Mißstände in Lateinamerika angeprangert hatte, das Betreten Indiens nicht gestatten zu können glaubte.³⁹

3. Auffälligkeiten in Humboldts Rechtschreibung

Humboldt Rechtschreibung weist gewisse Eigenarten auf. Im Französischen schrieb er beispielsweise durchgängig „tems“ für „temps“ und „pié“ für „pied“; Akzente setzte er dort, wo es ihm zur Bedeutungsunterscheidung nötig erschien, aber nicht konsequent nach einem erkennbaren Schema. Besonderheiten finden sich auch im Deutschen. So schrieb er oft „z“ für „tz“, etwa in „sezen Sie sich“. Offenbar ging es ihm darum, seine Schreibweise so einfach und rationell wie möglich zu gestalten, um möglichst schnell schreiben zu können. Feste Regeln für Humboldts Orthographie sind jedoch kaum abzuleiten.

Humboldt brachte seine deutschsprachigen Notizen in den folgenden Glossaren sowohl in deutschen als auch in lateinischen Buchstaben zu Papier. Dies kann mit dem bei der Niederschrift nötigen ständigen Wechsel zwischen den verschiedenen Sprachen erklärt werden. Für die Datierung von deutschsprachigen Humboldtbriefen ist es allerdings von Bedeutung, daß sich der Gelehrte ab Ende September 1830 hier fast nur noch lateinischer Buchstaben bediente.⁴⁰ Die Tatsache, daß in den Glossaren Wörter in deutschen Buchstaben erscheinen, könnte somit als ein zusätzliches Indiz dafür gewertet werden, daß sie vor diesem Datum notiert wurden.

³⁸ Kurt-R. Biermann (Hrsg.), Alexander von Humboldt. Vier Jahrzehnte Wissenschaftsförderung, a. a. O., S. 174.

³⁹ Kurt-R. Biermann, Alexander von Humboldt, 4., durchgesehene Aufl. Leipzig 1990 (Biographien hervorragender Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner, Bd. 47), S.76.

⁴⁰ Vgl. Alexander von Humboldt. Chronologische Übersicht über wichtige Daten seines Lebens. Bearb. von Kurt-R. Biermann, Ilse Jahn und Fritz G. Lange. 2. vermehrte u. berichtige Aufl. bearb. von Kurt-R. Biermann unter Mitwirkung von Margot Faak u. Peter Honigmann. Berlin 1983 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, Bd. 1), S. 53.

II. Alexander von Humboldts Liste persischer Wörter und Wendungen

von Werner Sundermann

1. Technische Hinweise

Ich habe versucht, den Text Humboldts in II.5. so genau nachzubilden wie möglich. Daher habe ich den (meist französischen) Text der Übersetzung nicht korrigiert und den persischen nur in meinen Anmerkungen. Auch die von Humboldt geschriebenen und dann durchgestrichenen Wörter habe ich als solche verzeichnet, da sie bisweilen interessante Varianten bieten. Wortunterstreichungen wurden übernommen. Wenn Humboldt durch einen verbindenden Bogen angedeutet hat, daß ein Wort in mehreren Gruppen zu wiederholen ist, habe ich das durch Unterführungen („) gekennzeichnet. Wort(e) zwischen ↓ und ↑ sind Zufügungen über der Zeile, Wort(e) zwischen ↑ und ↓ Zufügungen unter der Zeile. Teile nach ↑ sind unter der Zeile hinzugefügte Satz- oder Wortenden. Es liegt in der Natur eines in schmalen Kolumnen geschriebenen Manuskripts, daß sich nicht immer eine sichere Grenze zwischen zweizeiligen Eintragungen und unterzeiligen Ergänzungen ziehen läßt. Meine Wiedergabe dieser Textanordnungen mag da in vielen Fällen anfechtbar sein. Auf jeden Fall aber habe ich mich um eine in Text und Kommentar übereinstimmende und auf den Photos leicht nachvollziehbare Zeilenzählung bemüht. In [] hinzugefügte Wörter oder Wortteile sind meine Ergänzungen. Im Kommentar II.6. verwende ich ~ für zuvor genannte Textstücke, die in einer folgenden, teilgleichen Formulierung von H. nicht wiederholt wurden. Ein Vergleich meiner Nachschrift mit den Photos des Manuskripts zeigt, daß H. nach vielen Übersetzungen ein + geschrieben hat. Ich habe es generell ignoriert, da mir sein Sinn nicht klar ist. Humboldt verwendet wiederholt das Zeichen ☉ für Sonne und Gold sowie ☾ für Mond und Silber.

Folgende Kurztitel und Abkürzungen werden verwendet: Doerfer: G. Doerfer, Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen I–IV, Wiesbaden 1963 bis 1975; Junker-Alavi: H. Junker, B. Alavi, Persisch-deutsches Wörterbuch, Leipzig 1965; Lazard: G. Lazard, Dictionnaire Persan-Français, Leiden etc. 1991; Lazard 1957: Grammaire du Persan contemporain, Paris; Lazard 1963: La langue des plus anciens monuments de la prose persane, Paris; Redhouse: J.W. Redhouse, A Turkish and English Lexicon, Constantinople 1921; Steingass: F. Steingass, Persian-English Dictionary, London 1963; Tietze: A. Tietze, Persian Loanwords in Anatolian Turkish, in: Oriens 20, 1967, pp. 125–168; Wehr: H. Wehr, Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart, Leipzig 1958. Unbelegt zitierte türkische Wörter sind K. Steuerwald, Türkisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden

1988, entnommen. H. steht für (A.v.) Humboldt. Mein Dank gilt Ronald E. Emmerick für das Mitlesen meines Manuskripts und für zahlreiche wichtige Hinweise, sowie Peter Zieme, der mir wie immer Rat und Hilfe *in turcicis* war. Ich danke insbesondere Frau Tanja Amini, die mein Manuskript sorgfältig gelesen, zahlreiche Fehler entdeckt und wichtige Verbesserungen vorgeschlagen hat. Auch Hinweise von Dj. Khaleghi-Motlagh sind in ihre Bemerkungen eingegangen, so daß ich der neupersischen Expertenkenntnis des Seminars für Iranistik der Universität Hamburg sehr viel schulde.

2. Humboldts Manuskript

H.s persische Wortliste besteht aus 17 losen Blättern, die in der Mitte gefaltet worden sind. In der Regel befindet sich der persische Text auf der linken Seite, die französische (bisweilen deutsche, englische, italienische, lateinische und spanische) Übersetzung auf der rechten Seite. H. konnte also jedes Blatt in seiner Mitte umknicken und so seine Vokabelkenntnis prüfen.

In meiner Edition werden die Blätter des Textes fortlaufend gezählt und durch **fett** gedruckte Ziffern bezeichnet. Die Blattzählung beruht auf meiner Rekonstruktion der Textfolge, die von der vorgefundenen erheblich abweicht. Die vorgefundene Folge war: **12, 11, 14, 15, 7, 13, 4, 3, 10, 9, 16, 17, 8, 1, 2, 6, 5**. Einzelblätter waren gegeben in **7, 13, 4, 3, 8, 1** und **2**, Doppelblätter aber in **12+11, 14+15, 10+9, 16+17** und **6+5**. Die naheliegende Annahme, daß die Einzelblätter Teile von auseinandergerissenen Doppelblättern darstellen, bestätigte sich in der Tat. Um das Resultat einer Untersuchung der Blattränder, ihrer Einrisse und Verfärbungen zusammenzufassen: weitere Doppelblätter waren **7+8, 4+3** und **1+2**. Als Einzelblatt blieb **13** übrig, dessen zweites Blatt verloren gegangen sein mag. Erhalten sind also acht Doppelblätter und ein Blatt.

Den Schlüssel zur teilweisen Rekonstruktion der richtigen Blattfolge liefert die jetzige Seite **1R**, an deren oberem rechten Rand sich folgende Eintragung findet:

sans les doubles:	
I	– 162 mots
II	– 140 –
III	– 130 –
IV	– 70 –
	<hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/>
	502

Die römische Zahl I befindet sich auf derselben Seite über der Notiz. Die Wortzahl 162 findet man in der unteren rechten Ecke von **2V**. I bedeutet also das erste Doppelblatt der Sammlung H.s und 162 ist die Zahl seiner Wörter in H.s Berechnung

(ich zähle 163, doch ist das exakte Ergebnis davon abhängig, was unter „Doubletten“ zu verstehen ist). Das zweite Doppelblatt (II am Anfang, 140 am Ende) besteht aus **3+4**, das dritte Doppelblatt (III am Anfang, 130 am Ende) aus **5+6**, das vierte Doppelblatt (IV am Anfang, 70 am Ende) aus **7+8**. Die Wortzahl 70 ist für dieses Doppelblatt viel zu niedrig gegriffen, doch mochte H. Wörter hinzugefügt haben, nachdem er seine Notiz am Anfang des Textes gemacht hatte. Mit Sicherheit läßt sich sagen, daß die Doppelblätter **9+10** (V am Anfang, keine Wortzahl am Ende) und **11+12** (VI am Anfang, keine Wortzahl am Ende) später hinzugefügt worden sind.

Die richtige Reihenfolge der ersten 12 Blätter in H.s Wortliste kann auf diese Weise sicher bestimmt werden. Es bleiben die Doppelblätter **14+15** und **16+17** sowie das Einzelblatt **13** übrig, d. h. die Blätter **13–17**. Daß ihnen die einordenbaren Blätter vorangingen, ist gewiß. Ihre genaue Anordnung kann aber nicht sicher gestellt werden. Ich hatte daher für sie die vorgefundene Reihenfolge der Blätter übernommen, und meine Blattordnung ist nunmehr für alle Blätter bis auf **13** von der Staatsbibliothek übernommen worden. Dieses Blatt, zur Zahl der nicht präzise lokalisierbaren Fragmente gehörig, läßt aber doch, wie Frau Ziesche (Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) ermittelt hat, deutlich erkennen, daß es zu den Blättern **1** bis **12** gehört und sich von den restlichen Blättern formal unterscheidet. Frau Ziesche hat daher Blatt **13** den sicher bestimmbaren Blättern unmittelbar nachgeordnet und die übrigen nicht sicher bestimmbaren Blätter (**14** bis **17**) an den Schluß gestellt. Ich übernehme diese Lösung des Problems.

H. hat sein Schreibmaterial als nacheinander geordnete Einzelblätter, sozusagen als eine Lose-Blatt-Sammlung, benützt. Für das Verständnis seiner Aufzeichnungen bringt die Neuordnung der Blätter keinen Fortschritt. Sie sind und bleiben eine Mischung von Wörtern, idiomatischen Wendungen und Sätzen verschiedenen Inhalts. Lautlich oder semantisch verwandte Wortgruppen, Folgen von Zahlen und Infinitiven lassen sich zwar gelegentlich ausmachen. Aber das ist kein Ergebnis meiner Neuordnung des Textes. Lediglich wird man nunmehr feststellen können, daß gegen Ende der Aufzeichnungen H.s die Zahl der Sätze und idiomatischen Wendungen zunimmt und daß viele von ihnen nicht mehr übersetzt worden sind. Auf Blatt **7** und **16** finden sich persische Wörter in persischer Schrift.

3. Humboldts Text

Der Hauptwert der persischen Aufzeichnungen Alexander von Humboldts besteht zweifellos darin, daß sie von Humboldt stammen. Aber Alexander war kein Sprachwissenschaftler, so wie sein Bruder. So dienten seine Aufzeichnungen nicht

dem Ziel, Erkenntnisse über den Charakter der persischen Sprache zu gewinnen. Sie waren Wörter- und Satzsammlungen, die dem Forschungsreisenden helfen sollten, sich bei einer geplanten Reise den Einheimischen in Mittelasien verständlich zu machen und sie zu verstehen.

Wäre es möglich, den Nachweis zu erbringen, daß sie aus einem Wörterbuch, einem Lehrbuch oder einer Grammatik stammen, so wäre mit einem Hinweis auf diese Quelle genug über Humboldts Aufzeichnungen gesagt. Aber dieser Nachweis konnte bisher nicht erbracht werden. Im Gegenteil. Humboldts Text spricht mehr für eine andere Herkunft. Wörter und Wendungen stehen in Humboldts Liste nebeneinander. Sie können aufeinander bezogen sein, wenn ein genannter Begriff im folgenden in einer beispielhaften Wendung angewendet wird: *u, bā u* (8V, 8–9). Die Wörter sind nicht alphabetisch geordnet, und auch Sachgruppen sind nicht erkennbar. Nicht selten stehen aber ähnlich klingende Wörter nebeneinander, die verwandt sein können, es aber nicht sein müssen: *ḡāme, ḡāmeʿ, ḡamʿi, ḡamʿ kardan, anḡām, ḡamʿ* (9V, 15–20). Auch Synonyme werden oft zusammengestellt: *nāme, maktub, resālat* „Schreiben, Botschaft“ (3R, 20). Auf Blatt 4R, 1–18 findet sich eine Liste von Infinitiven, in den Zeilen 19–33 werden die Grundzahlen von 1 bis 500 zusammengestellt. Nicht wenige Wörter sind an verschiedenen Stellen der Aufzeichnung ein zweites und ein drittes Mal genannt. Selbst ein so ungewöhnlicher Satz wie *abrḡā besyār koloft mibāšand* „Die Wolken sind sehr dick“ wird zweimal angeführt (8V, 17; 6R, 7).

All dies macht es unwahrscheinlich, daß Humboldt ein Wörterbuch oder eine Grammatik einfach abgeschrieben hat. Eine natürlichere Erklärung ist, daß er sich Wörter und Wendungen von einem Kenner (oder von Kennern) der persischen Sprache im Unterricht hat diktieren lassen. H. selbst sind gewiß die zahlreichen, von mir im Kommentar vermerkten, „Eselsbrücken“ zuzuschreiben, den Übersetzungen folgende, den persischen Wörtern ähnlich klingende semantische Annäherungen (9V, 38 *maraz* – morbus (*marasme*), s. auch 6V, 22, 9R, 3).

Unter diesen Umständen kann man die Aufzeichnungen Humboldts als ein Zeugnis persischen Sprachunterrichts zu Beginn des 19. Jh. werten, und es ist nicht überflüssig, dieses Zeugnis zu erschließen und sodann auf einige Eigenheiten seiner Sprache hinzuweisen, die sie von der gegenwärtigen Hochsprache unterscheiden. Erschließen bedeutet hier vor allem, die lateinische Umschrift und die Übersetzung des persischen Textes zu entziffern. Dies erfolgt im ersten Teil der Edition.

Ich übertrage im zweiten Teil der Edition den persischen Text in eine Umschrift gemäß der heutigen Hochsprache. Ich verwende dafür ein gemischtes System aus transkribierten Phonemen (bisweilen auch Lauten) und transliterierten verschiedenen Buchstaben, die im Persischen für dasselbe Phonem stehen. Die Buchstaben des persischen Alphabets werden folgendermaßen wiedergegeben:

ا	ā	خ	x	ص	š	ک	k
ب	b	د	d	ض	ž	گ	g
پ	p	ذ	z	ط	ṭ	ل	l
ت	t	ر	r	ظ	ẓ	م	m
ث	ṯ	ز	z	ع	ʿ	ن	n
ج	ǧ	ژ	ž	غ	ǧ	و	w, u
چ	č	س	s	ف	f	ه	h
ح	ḥ	ش	š	ق	q	ی	y, i

Zur Umschrift ist ferner zu sagen, daß ich *i* und *u* für dehnbare *ī* und *ū* schreibe. ' steht für Hiatus im Inneren und am Ende von Wörtern und bildet nicht *Alif* im Wortanfang nach (dort *a* oder *ā* umschrieben). Die kurzen Vokale *a*, *e* und *o* werden nach den Regeln der arabisch-persischen Orthographie nicht geschrieben.

Meine Umschrift des persischen Textes soll es dem interessierten, fachkundigen Leser ermöglichen, 1. den Text auszusprechen und 2. seine Gestalt in persischer Schrift zu rekonstruieren.

4. Humboldts Persisch

Daß Humboldts Persisch sich von der heutigen Hochsprache der Hauptstadt des Landes stark unterscheidet, macht ein Vergleich der Texte in II.5. und II.6. deutlich. Der Eindruck der Verschiedenheit wird aber noch vergrößert durch H.s unvollkommenes System der Umschrift persischer Wörter, auf das ich hier nicht weiter eingehen will. Ziel meiner Edition ist es vor allem, H.s Umschrift zu entschlüsseln und damit die sichere Voraussetzung für detaillierte Untersuchungen der persischen Sprachproben eines Zeugnisses des beginnenden 19. Jahrhunderts zu schaffen. Sie durchzuführen, würde den Rahmen dieser kleinen Schrift sprengen. So möchte ich nur beispielhaft auf zwei auffällige Eigenheiten der Sprachproben hinweisen,

1. ein deutlicher türkischer und umgangssprachlicher Einfluß auf die Lautbildung des persischen Textes,
2. die massenweise Duplizierung von Infinitiven durch Bildung sekundärer Formen.

1. Es ist offensichtlich, daß das Persisch, das Humboldt lernte, in seiner Aussprache von türkischer Seite beeinflusst war. Die im folgenden dafür beigebrachten Gründe gestatten zwar z.T. auch andere Erklärungen, doch gemein ist ihnen in der Regel die Möglichkeit einer türkischen Verursachung. Zusammengenommen spre-

chen sie für die oben formulierte These. Sie ist mit den oben genannten Zeugnissen für Humboldts persische Sprachstudien in Paris nicht unvereinbar, denn G. Lazard hat in anderem Zusammenhang als ein Merkmal der Beschäftigung mit dem Persischen in Frankreich und in jener Zeit festgestellt: „Il est caractéristique que les anciennes grammaires persanes en français en donnent la prononciation à la turque,“⁴¹ und P. Orsatti hat die große Bedeutung der türkischen Vermittlung persischer Studien in ganz Europa vom 16. bis zum 19. Jahrhundert nachgewiesen.⁴²

Überwiegend wird das kurze /a/ als <e> wiedergegeben: *dest* (2V, 9 u. ö.) = *dast*, *merd* (2R, 26 u. ö.) = *mard*. Ebenso das (Osmanisch)-Türkische: *dest*, *merd*. Doch kann /a/ auch <a> geschrieben werden, und dies ist in Wörtern arabischer Herkunft besonders häufig, vornehmlich, wenn ein Guttural benachbart ist. Vgl. *chalk* (11R, 33) = *xalq*, *muchab(b)et* (12V, 6; 11V, 1) = *moḥabbat*, *hava* (14R, 39 u. ö.) = *hawā*. Dem entspricht türk. *halk*, *muhabbet*, *hava*. Doch auch in einigen weiteren Fällen steht <a> für persisches /a/: *saraf* (10R, 32) = *šarrāf*, türk. *sarraḫ*, *tawil* (15V, 10) = *ṭawil*, türk. *tavil*. Sogar das ungewöhnliche <i> für /a/ in *ita* (11V, 18) = *‘aṭā’* hat eine Parallele in türk. *ita*, vgl. ferner *bazīrgan* (8R, 27) = *bāzargān*, türk. *bāzırgan* (Redhouse. p. 322), *bina* (7R, 13) = *banā’*, türk. *bina*.

Das dehnbare /ā/ erscheint als <a>, bisweilen <â>: *tenha* = *tanhā* (11R, 27), *hâl*, *châl* (10R, 36) = *ḫāl*, türk. *tenha*, *hal*.

Die Wiedergabe des /e/ durch <i> und des /o/ durch <u> wird man grundsätzlich ähnlich beurteilen: *nihan* (10R, 33) = *nehān* entspricht türk. *nihan*. Die Wiedergaben von /o/ durch <u> und <o> haben in der Regel genaue Entsprechungen im heutigen Türkischen: *kudret* (16R, 35) = *godrat*, türk. *kudret*, *chuda* (12V, 4 u. ö.) = *xodā*, türk. *huda*, *churem* (1R, 32) = *xorram*, türk. *hurrem*, *chosch* (15V, 36 u. ö.) = *xoš*, türk. *hoş*, *chod* (8V, 4 u. ö.) = *xod*, türk. *hod-*, *bostan* (1R, 33) = *bostan*, türk. *bostan*. Doch gilt dies nicht für die vielen Fälle, in denen ein türkisches *ü* entspricht: *buzurk* (9R, 19) = *bozorg*, türk. *büzürg*, *djuda* (9R, 25) = *ğodā*, türk. *çüda*. Das mag auch daran liegen, daß das *ü* dem Persischen fremd ist. Trotzdem erscheint es in H.s Sprachproben in wenigen Fällen: *büchanid*, *büfermayid*, *bünishinim*, *bünishinid*, *gürg*, *djüz* (9R, 37), *schüker* (16R, 32) (heute: *bexānid*, *befarmāid*, *benešinim*, *benešinid*, *gorg*, *ğoz*, *şokr*). Vgl. türk. *çüz* und *şükür*. 15V, 3 und 7V, 4 steht, deutlich lesbar, *filan* für pers. *folān*, doch daneben auch, wie T. Amini betont, *felān* (Junker-Alavi, S. 558 a). Dies entspricht, Redhouse, p. 1394 a

⁴¹ Les études iraniennes, in: Célébration du bicentenaire de l'École des Langues Orientales, Paris 1995, p. 25.

⁴² Paola Orsatti, Persian Lexicography in Europe: the Question of the Sources, in: Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies, ed. B. G. Fragner u. a., Roma 1995, pp. 523–533, bes. p. 530.

zufolge, türk. (in vulgärer Aussprache) *filan*. Vergleichbar ist die Umschrift des heute *abrišam* und *abrišom* gesprochenen Wortes für „Seide“ durch „ebrishim“ in **16V**, 6. Ebenso türk. ebrīšem (Redhouse, p. 12a). Umgekehrt erscheint *pesar* „Sohn“ in der archaisch anmutenden Aussprache *pussir* (**1V**, 27), wozu vgl. türk. *puser* (Redhouse, p. 448a).

Mit der türkischen Aussprache persischer Wörter stimmt überein die gelegentliche Auflösung von Doppelkonsonanz: *afitab* (**13R**, 27 u. ö.) = *āftāb*, *aschikar* (**8R**, 6) = *āškār*, *assuman* (**4V**, 31, gegen *asman* in **6R**, 2) = *āsmān*, *shehere* (**1R**, 16) = *šahr*, *tover* (**7V**, 24 u. ö.) = *tour*. Vgl. türk. *afitap*, *asikār*, *asuman*, *sehir*, *tavir*.

Man könnte im selben Sinne die gelegentliche Entstimmung wortauslautender Verschlußlaute deuten: *jedit* (**7V**, 4) = *ğadid*, *tschent* (**14R**, 5 u. ö., einmal auch *tschend*, **4V**, 4) = *čand*, *vudjut* und *wudjut* (**7R**, 14; **2V**, 25, aber *wudjudi* *scharif* **6V**, 31) = *woğud*, *berk* (**7V**, 39) = *barg*. Vgl. auch *iptida* (**4V**, 7 und 8) = *ebtedā*. Das Türkische hat *cedit*, *vücut*, *berk* und *iptida*. Umgekehrt wurde statt richtigerem *messeret* (**12R**, 1) = *masarrat* auch *messed* (**11V**, 5) geschrieben (türk. *meserret*).

Schwer zu beurteilen ist die Unsicherheit H.s in der Wiedergabe der h-Laute. /h/ kann fehlen: *uveida* (**15V**, 13) neben *huveida* (**15V**, 16) für *howeidā*, *chaed* (**13R**, 12) für *xāhad*, *chaer* (**1V**, 7) für *xāhar*, oder es kann mißbräuchlich geschrieben sein: *higfal* (**11R**, 31) für *egfāl*, *hersan* (**13R**, 17) für *arzān*. Mit dieser Erscheinung kann man vergleichen, daß in anderen Fällen das Türkische gelegentlich die Anfangsvokale persischer Wörter aspiriert oder ein initiales h schwinden läßt (Tietze, pp. 127–128). Daß <ch> für ein im Persischen gesprochenes /h/ steht, kommt überwiegend in Wörtern mit arab. <ḥ> vor: *muchab(b)et* (**12V**, 6; **11V**, 1) neben *muhabet* (**14R**, 4) für *moḥabbat*, *achval* (**10R**, 35) für *aḥwāl*, *tachsīl* (**15V**, 29 u. ö.) für *taḥsīl*. Gegenfälle sind selten, z. B. *djichet* (**15V**, 7) für *ğehat*. Die generelle türkische Aussprache von /x/ als /h/ (*hal*, *tahsil*) ist kaum in der Lage, diese Erscheinungen zu erklären. Man könnte sie geltend machen für *mahfi* (**10R**, 34) = *maxfi*, türk. *mahfi*. Mir scheint aber doch, daß in der Aussprache des Informanten das arab. /h/ vom pers. /h/ abgehoben war und dem /x/ nahestand. Dies wäre dann eine Eigenheit, die sich nicht als türkischer Spracheinfluß erklären ließe.

Mehrere Beispiele bezeugen Entstimmung von initialem /g/ zu /k/: *kentsh* (**9R**, 7) = *ganğ*, *kiti* (**7R**, 7) = *giti* und *kumaschten* (**16R**, 5) = *gomāštan*. Für das dritte Beispiel kann man erklärend anführen, daß im Türkischen initiales /g/ nur vor vorderen Vokalen auftritt und vor hinteren de-sonorisiert wird (Tietze, p. 128). Dies bedeutet aber nicht, daß die Entstimmung nicht auch vor vorderen Vokalen erfolgen kann. Tietze führt *girda* an, das in einem türkischen Dialekt zu *kirde* geworden ist (p. 143).

Eine Lautentwicklung /č/ zu /š/ ist vorausgesetzt in *schesme* (**1V**, 30), *shar* (**13R**, 20, gegen **4R**, 22 *tschahr*) und *schun* (**3V**, 28) = *češme*, *čahār* und *čun* (oder *čon*).

Ein weiteres Beispiel verzeichnet Tietze in einer türkischen Entlehnung aus dem Persischen (p. 130).

Eine andere Möglichkeit wäre, die drei letztgenannten Beispiele, Wiedergabe von <h> durch ch, Ersetzung von /g/ durch /k/ und /č/ durch /š/, als arabischen Einfluß zu erklären, da das Arabische /h/ von /h/ unterscheidet, aber kein /g/ und kein /č/ besitzt. Mit der grundsätzlichen Annahme türkischer Vermittlung des persischen Materials wäre das nicht unvereinbar, wenn man etwa annähme, daß der Informant sein Persisch im arabischen Sprachraum gelernt hätte. Zur möglichen arabischen Wiedergabe von persischem /č/ als /š/ und persischem /g/ als /k/ vgl. A. Siddiqi, Studien über die persischen Fremdwörter im klassischen Arabisch, Göttingen 1919, S. 72 und 74.

Einige lautliche Besonderheiten deuten aber auf Abweichungen von der Norm des literatursprachlichen Neupersisch hin, die nicht erschöpfend aus fremdsprachlichen Einwirkungen zu erklären, sondern auf umgangssprachliche Bildungen zurückzuführen sind. Deren meiste wurden von Lazard beschrieben. Die auffälligste Erscheinung ist die Umlautung von altem *a* zu *u* vor einer Silbe mit dunklem Vokal oder einem *w*: numuden (**2V**, 19, **4R**, 10, **10V**, 25, 32, 39, **12R**, 2, **13R**, 7), auch tuvan (**9V**, 2 u. ö.), dovīden (**16R**, 14). Vgl. dazu Lazard 1957, p. 15: *namudan* > *nomudan*. Ferner: Wandel von *i* zu *u*: buschnov (**5R**, 31, **6V**, 27), auch bukunem, budjuid, bunuvisssem, doch immer berov (**5R**, 28, **6V**, 14, **7V**, 9) und berow (**14R**, 20). Vgl. dazu Lazard 1957, p. 15: *bepors* > *bopors* usw. Die Verdunklung des e-Vokals erfolgt aber auch in weiteren, durch diese Lautbeziehungen nicht erklärbareren Fällen: burader (**1V**, 8), bufermayid (**6R**, 9), büfermayid (**5R**, 27), bunischinid (**5R**, 29), bünishinid (**5R**, 31), buchanim (**14R**, 14).⁴³

Umgangssprachlich ist die Kontraktion von *āwar-* zu *ār-*, wie sie in ariden, ab biarid und atesh biarid (**1R**, 10–13) bezeugt ist, vgl. Lazard 1957, p. 32. Auch das bereits mit einer türkischen Entsprechung verglichene afitab (**6R**, 21, **8R**, 3) kann eine umgangssprachliche Auflösung von Konsonantengruppen darstellen (Lazard 1957, p. 23). (An diese Beispiele erinnerte mich Prof. Emmerick.) Bis in die mittelpersische Zeit zurück reicht der mögliche Fortfall von finalem *h* nach *ā*, der in sia (**1V**, 4) bezeugt ist. Vgl. W. Sundermann, Berliner Turfantexte IV, Berlin 1973, S. 114, s.v. 'bywn'.

2. Eine Eigenart der Sprachproben, die hier nur genannt sei, ist, daß sehr häufig die primären, vom Präteritalstamm gebildeten Infinitive durch die Zufügung sekundärer, mit dem Suffix *-id-* vom Präsensstamm abgeleiteter Infinitive dupliziert

⁴³ Grundsätzlich gilt die Regel, daß nur die np. Verbalpartikel *be*, die aus mp. *be* hervorgegangen ist, umgefärbt wird, nicht aber die np. Präposition *be* aus mp. *pad*, die immer *be* und *bā* geschrieben wird, z. B. in bezur (**16R**, 8) statt *buzur.

werden. Die von mir notierten Beispiele sind: ameden, ayiden (1V, 17); araisten, araiden (5V, 25); araisten, araiden (1V, 24–25); bayisten, bayiden (7R, 31); berchasten, berchisiden (14R, 25); burden, beriden (4R, 9); daden, deiden (2R, 7–8); danisten, daniden (3R, 35–36); diden, biniden (1R, 20; 1V, 31); djusten, djuiden (6V, 17–18); griften, giriden (1V, 16); gurichten, gurisiden (15V, 24–25); guseschten, gusariden (6V, 11–12); kerden, kuniden (2R, 34); murden, miriden (2R, 27–28); nischisten, nischiniden (2R, 9); randen, raniden (6V, 32); reften, reviden (6V, 15–16); schiniden, schineviden (3R, 30); schusten, schuiden (11R, 16–17); tuvanisten, tuvaniden (1V, 38–39); yaften, yabiden (2R, 12–13). Grundsätzlich sind solche Bildungen möglich. *bar xizidan* ist z. B. neben *bar xāstan* gebräuchlich. Zahlreiche weitere sekundäre Infinitive werden im Wörterbuch von Steingass verzeichnet, und über das Wörterbuch von A. Vullers kann man sie auf einheimische Lexika zurückführen. Das bedeutet aber nicht, daß Formen wie ayiden oder reviden je gesprochene Realität waren, geschweige denn solche wie biniden und kuniden, die nicht einmal Steingass verzeichnet hat. Mit derartigen Papierwörtern wäre vergleichbar, wenn man im Deutschen aus der Verdrängung starker Vergangenheitsbildungen durch schwache in Beispielen wie „backen, buk, backte; fragen, frug, fragte“ ein Paradigma „tragen, trug, tragte“ ableiten würde. Es ist bezeichnend, daß in der Grammatik von St. Clair-Tisdall⁴⁴, die einer Liste „unregelmäßiger Verben“ auch zahlreiche *-id*-Bildungen hinzufügt, H.s Verben nicht erscheinen. Allerdings gehört dieser Gegenstand zu den vernachlässigten Problemen der persischen Grammatik. V. A. Efimov, V. S. Rastorgueva und E. N. Šarova behandeln in ihrer Abhandlung „Persidskij, Tadžikskij, Dari“⁴⁵ nur zwei einschlägige Beispiele. In „Opyt istoriko-tipologičeskogo issledovanija iranskich jazikov“, Moskva 1975, p. 203, beschreibt Rastorgueva die *-id*-Bildungen lediglich als de-nominale und de-causative Formationen. Andere Grammatiken, die ich kenne, sind noch kürzer oder übergehen das Problem.

Ich hatte die Gelegenheit, das Manuskript dieser Arbeit Frau Prof. Eva Jeremias (Budapest) zu zeigen, die die Güte hatte, in einem Brief vom 26. 11. 1997 meine Fragen zu beantworten und mir eine ausführliche Stellungnahme zu den persischen Sprachproben zuzusenden, die ich im folgenden wiedergeben darf. Eine wichtige Erkenntnis, die aus den Mitteilungen von Eva Jeremias folgt, ist, daß die *beiden* von mir oben genannten Sprachmerkmale auf eine türkische Vermittlung der persischen Wörter und Wendungen Humboldts hindeuten.

⁴⁴ Modern Persian Conversation-Grammar, Heidelberg 1923, pp. 103–106.

⁴⁵ Osnovy Iranskogo jazykoznanija, Novoiranskije jazyki, Moskva 1982, pp. 132–133.

Prof. Jeremias schreibt:

Auf Grund des Wortbestandes und besonders der Zeitwörter scheint es mir so zu sein, daß Alexander von Humboldt von einem Türken, dessen Muttersprache das Persische nicht war, unterrichtet worden ist. Dieser „Lehrer“ hat auch ein Lesebuch oder Lehrbuch des Persischen, das für Ausländer (vermutlich für Türken) geschrieben war, verwendet. Ich habe in den letzten Jahren viele solcher Lehrbücher gefunden (Handschriften, Lithographien und Drucke). Von dem 15. Jh. an gibt es auch spezielle Paradigmen- und Wortsammlungen, die – vermute ich – für türkisch-sprachige Leser geschrieben worden sind und vor allem praktischen Zwecken dienten (im Gegensatz zur persischen *Farhang*-Literatur). Solche Werke sind z. B. *Ketāb-e dānestan* und *Toḥfat al-hādiye* (von Ḥājjī Ilyās), cf. C. A. Storey, *Persian Literature* III, 1, Leiden 1984, p. 65; A. M. Piemontese, *Catalogo dei manoscritti persiani conservati nelle biblioteche d'Italia*, Roma 1989, Nr. 42, 251, 264, / 43, 265 etc. Andere Handschriften mit ähnlichem Inhalt zitiert E. Rossi in seinem Katalog der vatikanischen Handschriften: *Vat. Pers.* 54, *Borg. Pers.* 12. Ich habe diese Handschriften vor einigen Jahren durchgesehen und zitiere daraus die folgenden Beispiele [von Mehrfachformen persischer Infinitive]:

Vat. Pers. 54: āraṣtan – āraḡānidan, arzidan – arzāḡānidan – arzānidan – arzānānidan, ... tāftan – tābīdan – tābānidan, tāxtan – tāzīdan ...

Borg. Pers. 12: āraṣtan – āraḡānidan, xāndan – xānidan ...

Piemon. 265: tovānestan – tovānidan, šāyestan – šāyīdan ...

Xaṭīb Rostam Moulavi, *Vasīlat al-maqāṣed* (Storey Nr. 99, compl. 903/1498), faṣl 1 („Über die Bildung der Infinitive“): āmadan – āyīdan, āvardan – āvarīdan, āmixtan – āmīzīdan, āvixtan – āvizīdan, āmuxtān – āmuzīdan, afzudan – afzunīdan, anduxtān – anduzīdan (*Bibl. Acad. Hung.*, *Pers. Quart.* 4: 3v).

Abschließend stellt Prof. Jeremias fest:

Diese analogisch produzierten und im Persischen fast fremdartigen Formen gehören wahrscheinlich nicht zum klassischen Wortschatz, obwohl manche von ihnen bei Steingass zu finden sind. Steingass ist aber in dieser Hinsicht unzuverlässig wegen seiner gemischten Quellen. Die Formen, die man bei Steingass findet, werden manchmal bei Anandrāj zitiert, aber in guten Wörterbüchern wie Mo'in oder Ḥayyām kommen sie fast nie vor.

Ich habe die mir zur Verfügung gestellten Beispiele nur auszugsweise zitiert, wie meine Punktreihen (...) erkennen lassen. Sie genügen aber, um zu zeigen, daß abgeleitete Infinitive in diesen Werken nicht nur aus dem Präsensstamm und der Endung *-id* gebildet wurden, sondern auch aus (kausativen) *-ān*-Ableitungen vom Präsensstamm mit der Endung *-id* (āraḡānidan), aus deverbalen Nomina mit der Endung *-id* (arzānidan) und solchen Verben mit der Endung *-ānid* (arzānānidan). Eine solche Vielfalt abgeleiteter Formen kann nur bestätigen, daß sie die Kunstgebilde eines fremdsprachigen Grammatikers sind. Daß Alexander von Humboldt seine Kenntnis des Persischen aus dieser Tradition bezog, wird nicht überraschen.

Es ist bisher nicht gelungen, eine literarische Vorlage für Humboldts Texte zu finden. Für sie als ganzes wird das gewiß auch nicht möglich sein. Humboldt wird Wörter und Wendungen erfragt haben, wie sie ihm nützlich schienen, und wenn darin das Königreich Frankreich oder die deutsche Sprache vorkommen, dann wird das nicht in einem persisch-türkischen Lehrbuch gestanden haben. Es ist eine andere Frage, ob es einmal gelingen wird, etwa für die Verblisten Humboldts (Blatt 4R) eine Vorlage zu identifizieren.

5. Edition des persischen Textes

Blatt 1R

1/	pul	pont
2/	azim, buzurk	grand
3/	diar	pays
4/	keriz bulend	haut
5/	diari ajem	Perse
6/	endek	peu
7/	deria	mer
8/	der	porte
9/	awurden	porter
10/	ariden	„
11/	ab biarid	eau aportez
12/	chasten	vouloir
13/	atesh biarid	feu aportez
14/	dih	village
15/	dihkan	villageois
16/	shehere	ville
17/	shaer	poete
18/	daschten	avoir
19/	dariden	„
20/	diden, biniden	voir
21/	yeschten, guseriden	passer
22/	guser es ko	passage a travers les t monts
23/	tersiden	craindre
24/	amugten	aprendre
25/	amicten	mêler
26/	uftaden	cadere, accidere

27/	yaften	trouver obtenir
28/	shiniden	ecouter
29/	chanden	lire
30/	chandiden	rire
31/	chosch	beau
32/	churem	agreable
33/	bostan	verger
34/	esb	cheval
35/	tasi	arabe
36/	tase	neuf
37/	taswir	portrait
38/	choub	bien
39/	bend	ruban
40/	bender	port
41/	gawe	boeuf
42/	bād	vent
43/	bad	apres
44/	bed	mauvais
45/	mumkin, ↓na↑ mujesser	impossible

Blatt 1V

1/	diw	diable
2/	heft	sept
3/	hefta	semaine
4/	sia	noir
5/	muy	cheveux
6/	dogter	fille
7/	chaer	soeur
8/	burader	frere
9/	but perest	idole adorateur
10/	perestiden	adorer
11/	atesh	feu
12/	ischk ⁴⁶ amour	
13/	medgis	mage

⁴⁶ Am Rande hinzugefügt.

14/	ebr	nuage
15/	sechab	„
16/	griften, giriden	greifen
17/	ameden, ayiden	venir
18/	jowm	jour
19/	plur ayam	„
20/	an	moment
21/	plur. avan	„
22/	sene	annee
23/	sal	„
24/	araïsten orner ⁴⁷	
25/	araiden „	
26/	alem	monde
27/	pussir	fils
28/	schir	lait
29/	schirin	doux
30/	schesme	fontaine
31/	diden, biniden	voir
32/	chanä	maison
33/	chan	table
34/	der chanä est	il est à la maison
35/	murgh	oiseau, poule
36/	bui	odeur
37/	atri gul	essence de rose
38/	tuvaniden	pouvoir
39/	tuvanisten	„
40/	när	male
41/	sekī när	chien male

Blatt 2R

1/	chaisch biab midashtem	désir pour l'eau j'ai [eu]
2/	choub farsira harf <u>zeden</u>	bien perse mots <u>frapper</u>
3/	inglisra my <u>tuvanid</u> † guft	anglais <u>pouvez</u> V. parler
4/	ura kemi (ou demi	le peu je parle
5/	ou tschend) miguyem	

⁴⁷ Diese und die folgende Zeile am Rande hinzugefügt.

6/	mumkin nist ki ura bukunem	il est impossible que je fasse cela
7/	dadn	donner
8/	deiden	„
9/	nischisten, nischiniden	assoir
10/	uftaden	tomber
11/	fitaden	„
12/	yaften	trouver
13/	yabiden	„
14/	peder u mader	le pere et la mere
15/	hak	terre, sol; droit
16/	<u>sherki</u> E.	orient
17/	meshrik	„
18/	<u>garbi</u> . O.	occident
19/	magreb ⁴⁸	„
20/	djunub	sud
21/	<u>kibli</u> S.	„
22/	<u>shimal</u> N.	nord
23/	zemin	terre, globe
24/	sanou	genou
25/	djuvan	juvenis
26/	merd	homme mortel
27/	murden	mourir
28/	mīriden	„
29/	kushten	tuer
30/	gush	oreille
31/	gusht	viande (tué)
32/	serd	jaune, blond
33/	sserd	froid
34/	kerden, kuniden	faire

Blatt 2V

1/	ketcha	chevre
2/	mui esh sird est	ses cheveux sont blonds
3/	gush kun	ecoute (fais oreille)

⁴⁸ Am linken Rand ist das Kreuz der Himmelsrichtungen beigelegt mit ihren Namen: shimal [Nord], sherki [Ost], kible [Richtung nach Mekka, für Süd], garbi [West].

4/	umid	esperance
5/	ter	humide
6/	chuschke	sec
7/	dust	ami
8/	dusti	amitié
9/	dest	main
10/	dust dashten	aimer (avoir amitié)
11/	chuda	Dieu, gott
12/	chodem	propre à moi même
13/	chodet	„ „ toi „
14/	chodesh	„ „ lui „
15/	sheker	sucre
16/	cand	candis
17/	fermuden	ordonner ordonner
18/	firistaden	envoyer
19/	numuden	montrer
20/	schikesten	rompre
21/	pursiden	demander
22/	häm	meme
23/	hämrah	ensemble, même chemin
24/	yaften	obtenir
25/	wudjut	existence
26/	willayet	contrée
27/	hergis <u>kodja</u> nä dashtem	jamais maitre je n'ai eu
28/	chudavend	seigneur
29/	djennab	Excellence
30/	hazret	altesse
31/	inglisra <u>hergis</u> nä jamug † teem	je n'ai <u>jamais</u> appris l'an † glois
32/	farsi guften bisiar musch † kil est	parler persan est bien † difficile
33/	sud	schnell
34/	ssud	utilité
35/	ssudmend	utile

Blatt 3R

1/	herkes	toute personne
2/	hergis	jamais ever jamais
hergisnah		never

3/	herruz	tout le jour
4/	herdja	partout
5/	agar	si (if)
6/	ishan	eux
7/	↓hemvarä↑ peivestä. ⁴⁹ hemischä	toujours
8/	<u>adjeiben</u> my jamusid	<u>admirablement</u> V. aprenez
9/	amugten, amusiden	aprendre
10/	adjeiben my fahamid	admirablement V. comprenez
11/	berei	pour
12/	<u>berei</u> amugteni Franzä	<u>pour</u> apprendre le francais
	↑ <u>bakemal</u> be Franz↓	↑ <u>avec perfection</u> , aller en↓
13/	raften <u>lazim</u> est.	France est <u>necessaire</u>
14/	angah	alors
15/	andjah	dans cet endroit ↓là↑ – <u>dort</u>
16/	indjah	ici. <u>hier</u>
17/	djannib	cote
18/	souye – sov̄b	„
19/	badjannibi Te↑ heran	du cote de (vers) Tehe↑ ran
20/	namä, mektub, ressälet	lettre
21/	meskur	il est relaté
22/	mestur	„
23/	mesgur de <u>sikr</u>	narratio
24/	mestur de <u>satr</u>	ligne
25/	hedijä (plur hädaya)	présent
26/	töhrfä törfe	„
27/	pischkesh	„
28/	keschiden	tirer
29/	der guseschten	passer entre <u>avaneer</u>
30/	schineviden schiniden	écouter
31/	sagten = kerden	conficere, facere
32/	bachschiden	largiri pardonner
33/	gusashten	laisser abandonner
34/	nihaden	placer
35/	daniden	savoir
36/	danisten	„

⁴⁹ Die beiden ersten Wörter am Rande hinzugefügt.

37/	schikar – säid	chasse
38/	pisch reften	avancer

Blatt 3V

1/	<u>djieti</u> reften	pour aller
2/	djet djiet	façon, tournure
3/	illam	connaissance
4/	is=har ishar	exposition exhibition
5/	irsal kerden	envoyer
6/	ressul	envoyé, prophete
7/	ressalet	message lettre
8/	namä	lettre, livre, histoire
9/	djemi	troupre [sic!] reunie, d'ou
10/	djami	mosquée, lieu de †reunion, ecclesia
11/	djovher	Juwelen
12/	govher	„
13/	wekyä	circonstance, evenement
14/	casiyä	„ „
15/	waki shuden	avoir lieu
16/	meblac	somme
17/	iblag kerden	payer
18/	endjam	Ende
19/	endjamiden	enden
20/	charb	guerre
21/	mucharebä	guerre l'un contre l'autre
22/	galīb	vainqueur
23/	maglub	vaincu
24/	essīr	prisonnier de guerre
25/	safer	victoire
26/	ssefer	voyage
27/	bala	oben
28/	schun?	comment?
29/	tarck	cime cacumen
30/	tarick	obscur
31/	lazim	nécessaire
32/	adil	juste
33/	tersīden	craindre

Blatt 4R

1/	<u>kerden</u>	<u>faire</u> (to do)
2/	awurden	aporter
3/	dashten	avoir
4/	<u>sachten</u>	<u>faire</u> (to make)
5/	fermuden	ordonner
6/	bayiden ⁵⁰	müssen
7/	chorden	devorer
8/	zeden	frapper
9/	beriden – burden	bœrd porter
10/	numuden	montrer
11/	<u>gerdiden</u> <u>geschten</u>	devenir (<u>tourner</u>)
12/	schuden	„
13/	ameden	aller venir
14/	diden	voir
15/	gusaschten	laisser
16/	griften	prendre greifen
17/	jaften	trouver
18/	geschten	devenir
19/	yek	1
20/	de du	2
21/	seh	3
22/	tschahr schahr	4
23/	pendj	5
24/	shesh	6
25/	heft	7
26/	hescht	8
27/	nuh	9
28/	dähe dah deh	10
29/	bist	20
30/	ssad	100
31/	duwist dossed	200
32/	panjah	50
33/	penssad	500

⁵⁰ Nicht bayisten.

34/	<u>bes</u> mi guyid ta fämikä †schevid	<u>assez</u> V[ous] parlez pour †que compris soyez.
35/	fämiden	comprendre
36/	tund, sud	geschwind
37/	tshunin	ainsi
38/	tshunin tund mägu †jid	aussi vite ne parlez †pas
39/	nuvischten	écrire

Blatt 4V

1/	nīg	beau
2/	chosch. <u>chub</u>	bon <u>bien</u>
3/	bä Teheran sud †amedem	à Teheran je suis †venu vite
4/	tshend ruz est †ssefer mi dared † es T.	combien de jours †de voyage † y †a t-il de (ex)
5/	ta Isp.	Teh. à Ispahan?
6/	mya T u I.	<u>entre</u> T. et I.
7/	iptida kerden	faire commencement
8/	harf zeden farsira ipti †dami kunem	a parler pers. je commence
9/	kuschisch	effort
10/	kadim	ancien
11/	kognä	vieux
12/	senk	pierre
13/	ba kuschischi bi †siar	avec beaucoup d'effort
14/	kalä plur kila	chateau καλια
15/	kalä ⁵¹	tour
16/	nig	beau
17/	sischt	lait laid
18/	chub	bon
19/	bed	mal
20/	azad	libre
21/	ser u ssim	⊙ et c

⁵¹ Oder kulä?

22/	ahen	fer
23/	gawe	boeuf
24/	guser	passage
25/	gaviden	excaver
26/	chunuk	agreeable
27/	letif	„
28/	berk	eclair feuille
29/	sayä chunuk † est	l'ombre est agreeable † fraiche †
30/	rad	tonnere
31/	assuman asman	ciel
32/	eber	nuage
33/	rad berchanei [men] uftade † est	la foudre est tombee † sur ma maison

Blatt 5R

1/	schumurden	compter
2/	fursat	occasion
3/	usr	excuse
4/	ganimet	profit
5/	masur baschem	excusé que je sois
6/		(excusez moi)
7/	rekam	chiffre, trait, rechnung
8/	ganimet shumurden	profiter, profit compter
9/	gâsab – chischm	colere (chisme en esp.)
10/	istilla	superiorité
11/	châtir	ame, esprit – la morale † de l'ame
12/	chater	danger
13/	aga	avis
14/	naga	sans avis, à l'impro † viste
15/	gur	onager, onos-ger
16/	mehabbet	amitié
17/	mehveddet	„
18/	dusty	„
19/	say	soin
20/	say numuden	avoir soin
21/	sayä	ombre
22/	chabs	prison
23/	↓ machubs † machbus	prisonnier

24/	savar schuden	monter à cheval
25/	schuden	devenir
26/	ischk	amour
27/	<u>lutf</u> büfermayid	faites moi la <u>grace</u>
28/	sud berov	va vite
29/	bunischinid	essayez Vous
30/	masur baschem	excusez moi
31/	buschnov	écoute
32/	hergis	jamais
33/	hemischä	toujours
34/	ischkal	difficulté
35/	lizani	langue
36/	beh, beter, beterin	gut besser bester
37/	mulk	royaume
38/	plur memalik	
39/	memaliki franza	Roy[aume] de France
40/	harf lafs	mot

Blatt 5V

1/	sudmend est	il est utile
2/	bekar „	„ „ „
3/	ters daschten	craindre, avoir peur
4/	terssiden	„ „ „
5/	tover	maniere
6/	bä d in tover	de par cette maniere
7/	sarf	grammaire
8/	leb	lippe
9/	dirart	arbre
10/	der in <u>nesdik</u>	prochainement, – dans † ce <u>proche</u>
11/	„ „ sudi	„
12/	baran	pluye
13/	barisch	pluvieux
14/	bisiar gird mikuned	il fait beaucoup † de poussiere
15/	hava ruschen est	le ciel est clair
16/	nem	thau
17/	nemiden	thauen

18/	ved vesiden	souffler (wehen)
19/	<u>badi</u> tund mi vesed	il soufle un <u>vent</u> † fort
20/	hava tschi tover est?	de quelle maniere † est le ciel? Wetter
21/	serin	serein
22/	chuschk	sec
23/	adil	juste
24/	edalet	justice
25/	araiden – araisten	orner
26/	scheb	nuit
27/	mai <u>tab</u>	Mond schein Mond <u>glanz</u>
28/	be chanä shuma chaem † reft	A V[otre] maison je veux † aller.
29/	pischi shuma	au devant de Vous
30/	<u>nuru</u> † nur	lumiere
31/	tarik	obscur <u>dark</u>
32/	tabiden	glänzen
33/	tschent <u>mi hersed</u>	quanto <u>costa</u> ?
34/	bislar <u>giran</u> est	c'est bien <u>lourd</u> (cher)
35/	baran nechaed <u>enja</u> † mid	la pluye ne veut † pas <u>cesser</u>
36/	endjam – intiha schent mi bared?	fin <u>Ende</u>

Blatt 6R

1/	es her taref	de tout coté
2/	asman girifte † est	le ciel est pris
3/	kuluft	epais
4/	wakt	tems
5/	seman	„
6/	manden	rester, manere
7/	eberha bislar ku † luft mī baschend	les nuages sont † trop epais
8/	kem seman est	il y a peu de † tems
9/	bislar wakt nist	il n'y a pas beau † coup de tems
10/	danisten	aprendre
11/	danisch	eruditio
12/	danischmend	eruditus
13/	fer	grandeur, magnificence
14/	ker	„
15/	gird	Gürtel

16/	gird	de gerdiden tourner
17/	gubar	poussiere
18/	nisham	parce qu'elle †tourne
19/	chorschid	decoration
20/	schems ⁵²	soleil
21/	afitab	„
22/	ari	„
23/	bely	oui
24/	nä	„
25/	isharet	non
26/	is-har	signe
27/	nigu siret	exposition
28/	djihan	belles moeurs
29/	kiti	monde
30/	alem	„
31/	nisbet	„
32/	mensub ker † den	Abhängigkeit
33/	ilm	abhängig machen
34/	illam	science
35/	subg	connoissance avoir †Science
		matin matin

Blatt 6V

1/	der mahfi	en secret
2/	bus	chevre
3/	ketchä	„
4/	medche madghi	louange
5/	chadj	pelerinage
6/	chadji	pelerin
7/	† be chadji † be chadj reften	aller en pelerinage
8/	tenk	etroit
9/	lutf büfer † mayid	faites moi la <u>grace</u>
10/	geschten	passer, laisser

⁵² Am Rande zugefügt.

11/	gusariden ⁵³	„ „
12/	guseschten	„ „
13/	<u>ikbali</u> men gusescht	mon <u>bonheur</u> a †passé
14/	<u>sud</u> berov	↓ va † <u>allez vite</u>
15/	reften	aller
16/	reviden † <u>sehusten</u> ↓	„
17/	djusten	chercher
18/	djuiden	„
19/	↓ djust † dju kerden ⁵⁴	„
20/	lafsira budjuid	cherchez la parole
21/	lafsira djust dju † bukunid	id.
22/	menzil	mansio, poste, station,
23/	nusul	deseendre lieu de †descendre
24/	sui men biya	viens de mon coté
25/	nesdi „ „	„ „ „ „
26/	murazelet	correspondance
27/	buschnov	ecoute
28/	bunischinid	assayez Vous
29/	beschikar † reften	aller à la chasse
30/	chamd	louange
31/	wudjudi scherif	Y[our] honorable (auguste) personne † présence
32/	randen, raniden	avancer

Blatt 7R

1/	melik, plur. muluk	roi
2/	mulk, plur. memalik	royaume
3/	Frengistan	Europe
4/	nezami <u>djedit</u>	loi <u>nouvelle</u>
5/	dunia	monde, terre
6/	djihhan	„ „

⁵³ Am Rande nachgetragen.⁵⁴ Am Rande nachgetragen.

7/		kiti	„	„
8/		alem	„	„
9/		chak	„	„
10/	zemini Iran chub	<u>mamur</u>	le pays d'Iran est t bien <u>angebaut</u>	
11/		est		
12/	(mamur de)	<u>imaret</u>	construire	
13/		<u>bina</u> kerden	construire, bauen	
14/		djan	Seele	
15/		ruch	„	
16/		djem	ensemble	
17/		djami	mosquée eclesia	
18/		djemi	troupe reunie	
19/		chatir	esprit, le moral de t l'homme	
20/		chater	danger	
21/		aga	avis	
22/		naga	à l'improviste	
23/		bi aga	sans nouvelle	
24/		melal – gam	chagrin	
25/		<u>gamnak</u>	chagriné	
26/		<u>gangin</u>	„	
27/		chater	danger	
28/		chaternak	dangereux	
29/		mi bayed	il faut	
30/		lasim est	il est necessaire	
31/	bayiden, bayisten		müssen	
32/		hersiden	valoir	
33/	tschent mi herset?		combien cela vaut- t il	
34/	bislar giran est		c'est trop cher	
35/		harf	Buchstabe	
36/	vä	<u>gair</u> hu	ect. (et autres)	
37/		„ <u>zair</u> „	„	
38/		kās	papier کاغذ	

Blatt 7V

1/		ischk	amour
2/		maschek est	il est aimé

3/	aschik	amant
4/	filan	tel (fulano)
5/	fark	difference
6/	famidem	j'ai compris
7/	garri	carosse (Karosse)
8/	<u>sud</u> bia	viens <u>vite</u>
9/	„ berov	„ „
10/	sira	parceque
11/	siret	moeurs.
12/	mīāni ۛ u ۛ <u>movdjud</u>	entre le ۛ et le ۛ il
13/	est ۛ	<u>existe</u> un ۛ
14/	vudjut	existence, presence
15/	muschkil	difficile
16/	meschgul	occupé
17/	ischkal	difficulté
18/	ikbal	bonheur
19/	mumkin	impossible
20/	muyesser	possible
21/	muschkil	difficile
22/	<u>inra</u> bunuvissid	écrivez <u>cela</u>
23/	nuvischten	écrire
24/	tschitover	comment
25/	galat est	c'est une faute
26/	murekeb	composition (encre)
27/	tschitover <u>mi bayed</u> ki	comment <u>faut-il</u> que
28/	<u>inra</u> buniviss <u>bunuviss</u> em	j' <u>écrive</u> cela.
29/	yaften	trouver
30/	<u>pāida</u> kerdem	„
31/	der diari Adjem kem	Dans les pays de Perse
32/	dirart <u>paida</u> mischeved	peu d'arbres sont † <u>trouvés</u>
33/	peivestā	toujours
34/	hemvarā	„
35/	hemischā	„
36/	hergis	jamais
37/	dirart	arbre
38/	orman	foret
39/	berk	feuille, foudre
40/	rad	tonnere

Blatt 8R

1/	schems	Soleil
2/	chorschid	„
3/	afitab	„
4/	nisham	decoration
5/	tenda	seulement
6/	aschikar	serein
7/	serin	„
8/	hava tschitover est †imruz?	comment est aujourd'hui †le ciel?
9/	hava tschitover <u>minumayed</u>	comment le ciel Vous † <u>montre-t-il</u> .
10/	bād	vent
11/	nezim	zephyr, vent doux
12/	azad	libre
13/	azadi	liberté
14/	adil	juste
15/	edalet	justice
16/	leikun	mais
17/	emma	„
18/	teschivisch	revolution, confusion †trouble
19/	kanuni mamleket	les lois (<u>canones</u>) du †Royaume
20/	bala	en haut
21/	<u>be istik bali shuma</u> †chaim reft	<u>au devant de V. je †veux aller</u>
22/	<u>audje</u>	cime de <u>montagne</u> .
23/	tarck	„ „ „
24/	tarick	obscur (dark)
25/	nur	lumiere
26/	paschiden	couvrir, habiller
27/	<u>bazīrgan</u>	marchand (du <u>bazar</u>)
28/	garid	étranger.
29/	djannib	coté
30/	djennab	Excellence
31/	Djennabi Shuma	<u>V. E.</u>
32/	bedjannibi Teheran	du coté de Teheran.
33/	djet	façon.
34/	<u>djeti reften</u>	pour aller.

Blatt 8V

1/	mi baschend	ils sont
2/	chuda	gott
3/	chudavend	seigneur
4/	chodem	propre à moi.
5/	feramusch kerden	oublier
6/	feramuschiden	„
7/	manden	rester
8/	ba	avec
9/	ba u	avec lui.
10/	midashten	j'ai [eu]
11/	<u>kudja</u> mi budid	<u>où</u> etiez Vous?
12/	<u>kudja ferda shumara</u> † mi tuvanem <u>yaft</u>	<u>où</u> demain Vous puis-je † <u>trouver</u> ?
13/	shumara yaf[t] nätu † vanisten	je n'ai pas pu Vous trou † ver.
14/	bechanei shuma pes fer-	a Votre maison après
15/	da mi chaem amed	demain je veux aller.
16/	hava tufani est	le ciel est orageux
17/	eberha bisiar kuluft † mi baschend	les nuages sont tres † epais
18/	<u>dir</u> mi ayem	je viens <u>tard</u>
19/	tschesme	oeil fontaine
20/	bād	ensuite
21/	pes	„
22/	gam – melal	chagrin
23/	tshi kes i	qui es-tu
24/	djewab kerden	faire reponse
25/	sindä	vivant
26/	murda	mort
27/	sindegani	l'existence
28/	berf	neige
29/	nevai	modulateur
30/	bünishinim	essayons nous
31/	bünishinid	essayez Vous
32/	azim	grand
33/	mi baschend	ils sont
34/	es germi mi <u>mirem</u>	de chaleur je <u>meurs</u>
35/	arac mi <u>kunem</u>	transpiration (eau de † vie) je fais
36/	germira bisiar azim † mi <u>yabid</u>	<u>Vous trouvez</u> la chaleur † tres grande

37/	sherab	vin
38/	badä	„
39/	seh sinhar	gare!!
40/	ferda bechanä chaem † mand	demain a la maison † je resterai.

Blatt 9R

1/	<u>tachsil</u> kerden	<u>recolte</u> faire, recevoir
2/	aruz	la fiancée, Braut
3/	fikr	pensée (<u>fiction?</u>)
4/	puscht	dos
5/	puschiden	se couvrir
6/	djellal	gloire
7/	kentsh	trésor
8/	chazinä	„
9/	mofsu	endroit
10/	nezer <u>endachten</u>	<u>jetter</u> le regard
11/	mal (plur. enwal)	richesse
12/	ägär	si
13/	<u>kismet</u> kerden	faire partage
14/	nezer	regard
15/	nezer <u>duchten</u>	fixer (figere <u>consuere</u> , percer) † le regard ↓
16/	inthikal	migratio.
17/	tekrar	repetition
18/	tekrar yaften	se reiterer.
19/	buzurk	magnus, potens
20/	mertebet	gradus
21/	mureteb kerden	ordinare desponere
22/	destur (d'usser)	permission!
23/	tehafus	conservation
24/	taften	chauffer, darder
25/	djuda kerden	separer
26/	kismet „	partager
27/	sem	oui oreil.
28/	plur. mesami	
29/	esbab	les affaires
30/	kar	„

31/	selam	salus
32/	hereket.	mouvement
33/	nevahi	confinia
34/	nusret	victoire
35/	galebä	„
36/	hissar	forteresse
37/	djüz	excepté

Blatt 9V

1/	taket	potestas
2/	tuvan	„
3/	deredjè	gradus
4/	mertebet	„
5/	bederedjè	a tel degré
6/	bemertebè	„ „ „
7/	sefa	puritas
8/	nakl kerden	faire translation † narrare.
9/	nemek	sel
10/	naksh	peinture
11/	teswir	„
12/	ez zir	d'en bas
13/	pe ida	manifeste
14/	tschinan	tellement
15/	djamä	vestis
16/	djami	mosquée, ecclesia.
17/	djemi	troupe
18/	djem kerden	faire un † ensemble, colli † gere
19/	endjam	Ende
20/	djem	ensemble
21/	djan	ame
22/	ruch	„
23/	chatir	esprit moral de l' † homme
24/	chater	danger
25/	chaternak	dangereux
26/	sifid	blanc.
27/	mikdar	quantitas
28/	mek dary	aliquantum

29/	riza	dilectus
30/	aruz	Braut
31/	retl.	rotule (libra?)
32/	kimeti	precieux
33/	azä	glorieux
34/	alla	sublimir
35/	<u>elhamd</u> lilla	<u>laus</u> deo
36/	(lilla est † dat. d' alla)	
37/	evel	primus
38/	maraz	morbis (marasme)
39/	kudam	quidam, quis
40/	hak	Dieu
41/	kabul kerden	faire <u>acceptation</u>

Blatt 10R

1/	meschgul <u>numuden</u>	<u>occupé</u>
2/	<u>ischtigal</u>	„
3/	isthisar [numuden]	demander excuse
4/	istikfar „	„ „
5/	muschkil	difficile
6/	ischkal	difficulté
7/	ikbal	bonheur
8/	istilla	supériorité
9/	hergis	jamais
10/	hemischä	toujours, semper
11/	kundj	coin
12/	kudja	où
13/	kudja mi kundjid	où est il niché?
14/	kudja <u>sakin</u> mi † basched?	ou est il demeurant
15/	kutschä	rue
16/	kudja	où?
17/	sadakä	aumone
18/	turbet	tombeau
19/	sewab	chose convenable
20/	sebab	negotium, <u>causa</u>
21/	seb	7.
22/	sebs	viridis

23/	medjliz	assemblée conference
24/	fowt	mort
25/	vefat	„
26/	supurden	confier
27/	mureteb kerden	preparer, ordinare
28/	tertib „	„ „
29/	mertebet	grades
30/	bemertebeh	à tel degré
31/	mesruf daschten	depenser
32/	(de là) saraf	banquier
33/	nihan	secret
34/	der mahfi	en secret
35/	<u>achwali</u> nihani	choses secretes.
36/	châl, hâl †(plur achwal)	ehoses etat
37/	keifigeti chal	etat des choses

Blatt 10V

1/	tesaru	lamentation, supplica†tion
2/	mekam	lieu
3/	ithisar ⁵⁵	le demander excuse
4/	destur	permission!
5/	isthikfa	demander pardon
6/	tark	separation
7/	muteferik	disjunctae res.
8/	aga	avis.
9/	gaza	expedition.
10/	merzebum	regio
11/	iltimas	rogatio
12/	sulch	pax
13/	nakl – hikayet	narratio
14/	rivayet	„
15/	bärevayety	selon une tradition
16/	ten	corps
17/	maslehat	negotium

⁵⁵ Daneben am Rande, auf dieses und die beiden folgenden Worte bezogen, d'†usr.

18/	esbab	affaires
19/	kar	„
20/	himet	soin studium
21/	tugian	rebellion
22/	perdeh	velum
23/	sera perdeh	tente du Roi
24/	istifta	expugnatio
25/	fetje numuden	expugnare
26/	heraket	mouvement
27/	hikayet	narration
28/	nīz	aussi etiam
29/	niyet	intention propositum
30/	bāgayet	maximopere
31/	tenha	seulement
32/	tevakuf numuden	verweilen
33/	ayan (d' ain?)	magnates (evidentes ↑ oculi)
34/	berd	froidure
35/	berudet	„
36/	sserd	„
37/	berdaschten ez ↑ mian	e medio tollere
38/	berf	neige.
39/	teslim numuden	tradere.

Blatt 11R

1/	noker	domestique
2/	musallim	„
3/	hemä	tous
4/	sual	demande
5/	kudam	quel, quidam?
6/	residen	arriver
7/	kei	quand?
8/	be kudam sad	à quelle heure
9/	veled	pere
10/	fersend	fils
11/	sebeb	motif cause
12/	esbab	affaire.
13/	keifigeti chal	etat des choses

14/	pedid	évident
15/	kuvet	force
16/	schusten	laver
17/	schuiden	„
18/	kuvet	force
19/	masrouf daschten	depenser, employer
20/	gair	autre
21/	sair	„
22/	vä <u>gair</u> hu	et <u>autre</u> (ect)
23/	rayet	etendard
24/	baki	le reste
25/	byganä	etranger
26/	garib	„
27/	tenha	seul
28/	kemin	embuscade
29/	munhesem	defait
30/	ruchsat	permission
31/	bi higfal	sans negligence
32/	bi hichmal	„ „
33/	chalk	peuple
34/	siadä	plus
35/	kar	affaire
36/	saruri ⁵⁶	necessaire
37/	sedaket	sincereté
38/	musallim	domestique (l'etre necessaire)
39/	(de lázim)	necessaire

Blatt 11V

1/	muchabbet	amitié
2/	schefa	guerison
3/	bimari	maladie
4/	mesrur	joyeux

⁵⁶ Scheinbar sarurd oder sarund, doch ist saruri die zu erwartende Form. Ich vermute daher, daß der am Ende sichtbare d-Bogen in Wirklichkeit den i-Punkt über den Rumpf des Buchstabens führen soll.

5/	messeder	joye
6/	sahat	santé
7/	hakin	medecin
8/	tabib	„
9/	azimet	depart
10/	feramusch kerden	j'ai fait oubli †(j'ai oublié)
11/	chamusch	silence
12/	agaz (ou) iptida	commencer
13/	kerden	
14/	feriad	cris
15/	randen	wegjagen
16/	missal	semblable
17/	missel	„
18/	itakerden	donner
19/	siafet kerden	regaler
20/	ustad	docteur, Lehrer
21/	hemedan	qui sait tout
22/	temam kerden	achever.
23/	atifel <u>atifet</u>	bienveillance
24/	mensur nesri atifel	vu avec le regard de la † bienveillance
25/	muchallif, muchallifan	opposé, les oposans
26/	pendjere deredje deritsche	fenetre
27/	yemin, rast <u>minnet</u>	droit
28/	dera wakun	ouvrez la porte
29/	„ <u>kuschakun</u>	„ „ „
30/	desti rast	main droite
31/	„ tshep	„ gauche
32/	iltifat	regarder (avec <u>lutf</u> , grace) † avec satisfaction
33/	fitna	ruse.
34/	michnet	adversité
35/	(plur mehen)	
36/	mullakat	entrevue
37/	mekamat	séances.

Blatt 12R

1/	messeret	satisfaction
----	----------	--------------

2/	ichtimam numuden	montrer ↓du↑ soin
3/	↓said↑ sai „	„ „ „
4/	dikkat „	„ „ „

Blatt 12V

1/	felek (plur efflak)	ciel
2/	sema (plur semawat)	„
3/	bari	dieu
4/	chuda	„
5/	vila	amitié
6/	muchabet	„
7/	rakbet	desir
8/	kam	„
9/	sadik	sincere
10/	sedakat	sincerité
11/	lakab (plur elkab)	les titres
12/	leik	convenable
13/	wadä	promesse
14/	sefarisch kerden	auftragen
15/	gerdisch „	promener
16/	sair „	„
17/	chordä chordä	peu à peu. Eig[entlich?]
18/	aheste aheste	(bas bas)
19/	chaternek est	c'est dangereux
20/	chater „	„ „
21/	biruni scheher	les environs (hors de ↑ville)
22/	burinch ⁵⁷ beruneh	riz
	sifar kerden	se marier
23/	choy ne kunid	ne craignez pas
24/	bak ne bi chorid	„ „ „
25/	bisisar dur est	c'est trop loin
26/	mirvareh ⁵⁸	

⁵⁷ Über dem u ein kleines y.

⁵⁸ Am Rande hinzugefügt.

27/	<u>tasdi</u> def mi †kunem	l' <u>ennui</u> j'oterai
28/	def kerden	oter.

Blatt 13R

1/	guman mi miberid	croissance portez vous
2/	mezenne mi darid	croyez
3/	mi pindarid	„
4/	hennuz ne mi tuvanem	pas <u>encore</u> je parle
5/	guft	
6/	kutschäha chuschk	les rues sont seches
7/	mi namayend	
8/	kutschäha pur gil m. n.	[les rues sont] pleines de boue
9/	bad mi vezed	il souffle du vent
10/	↓ gufte est † ki der chanei M T.	
11/	be siafeti shan, teschref	
12/	chaed avourd	
13/	ura bisiar dust ne	il ne l'aime pas
14/	midared	
15/	ura bisiar nemi	il ne l'approuve pas
16/	pesended	
17/	bisiar hersan est	zu wohlfeil
18/	muft est	um nichts, à tres † bon marché
19/	tshend zend darid	combien d'années avez † vous
20/	be saate shar	a quatre heures
21/	heme salag dar mi	tous etaient armés
22/	budend	
23/	chandjar	Dolch (chun – djarden † couter)
24/	tshengil	foret.
25/	orman	„
26/	bishe	„
27/	afitabtulu kerde est	Le ☉ est levé
28/	„ djuluz „	„ „ „ „
29/	tschitover mi guyid inra	comment † nommez Vous
30/	„ minamid	„ „ „
31/	„ nam mideid	„ „ „
32/	refikanima	nos compagnons

33/	mikdari <u>kessir</u> esb	une <u>grande</u> quantite ↑ de chevaux
34/	gurubi afitab	coucher du ☉
35/	tulu „	lever du ☉
36/	der engami siafet	dans le moment ↑ du diner.
37/	der kudam sahat	à quelle heure
38/	sherab chorden be der musul-	boire du vin est un ↑ <u>peché</u> dans un
39/	mani <u>guna</u> est	↑ mulsuman ⁵⁹
40/	sifed <u>ya chod</u> surg	blanc <u>ou meme</u> rouge
41/	tshisi ne mi chorid	V. ne mangez pas

Blatt 13V

1/	presence ⁶⁰	
2/	der husuri merdi pir	
3/	convenable ⁶¹	
4/	sherab chorden ↑ merdi juvanra ! munasib	
5/	nist	
6/	der zebani irani elfasi	
7/	allemand ⁶² paroles ⁶³	
8/	nemsevi bisiar yafte	
9/	mi scheved	
10/	ou/ bisiar peida mi	
11/	sheved	
12/	djamä	habit, robe
13/	djami	mosquée

⁵⁹ Recte „musulman“.

⁶⁰ Das Wort übersetzt das darunterstehende husur.

⁶¹ Über das zugehörige „munasib“ geschrieben.

⁶² Übersetzt das darunterstehende „nemsevi“.

⁶³ Übersetzt das darüberstehende „elfasi“.

Blatt 14R

1/	↓achvali↑ havli shuma chub est	
2/	as lutfi shuma	
3/	„ schafakati shuma	
4/	„ muhabetti shuma	
5/	tschent saat est	
6/	nu saat	
7/	hescht saat	8 ^h
8/	nesdik bi ↓be↑ saati no est	
9/	<u>nesdiki</u> no	près de 9 ^h .
10/	hesht saat u nim	
11/	↓nu↑ nuv saat u nim	
12/	büchānid	lisez
13/	mi chaem chand	
14/	„ ke buchanim	je veux que je ↓nous↑ lisions
15/	mera buschnow	ecoute moi
16/	mustadgil bash	soyez dépêchant
17/	shitab kun.	⊗ de shitabiden (hâter)
18/	sud kun	fait vite
19/	daehil-shou	soyez entré be enderoun ↑büfermayid
20/	beroun berow	sortez
21/	païn bia	viens en bas (vers le pié)
22/	intisar kun	attendez moi
23/	muntesar bash	sois attendant
24/	E[ichi] <u>berchast</u> est	E[lchi] est leve
25/	berchasten (berchisiden)	le lever (vouloir en haut)
26/	cudam	
27/	be tschent saat as chab	à quelle heure Vous levez ↑Vous
28/	bernichisi	
29/	chab diden	rever (voir un sommeil)
30/	iltimas bukunid ta biayed	piez priez le de venir
31/	chamush bash	taisez vous
32/	<u>suckut</u> (silence) kun	„ „
33/	<u>derra</u> bas kun	ouvrez [sic!] la porte.
34/	„ va kun	„ „ „
35/	der derra bebend	fermez la porte
36/	shun der baz mande est,	comme la porte est
37/	bad mi vezed	ouverte, le vent souffle

38/	derra wa kun		fait ouvert la porte.
39/	hava ashikar est		le ciel est clair

Blatt 14V

1/	chvom mi kunem ↓ chorem ↑		es thut mir leid
2/	chaif est		„ „ „ „
3/	ki <u>hasir</u> nebudem		que je ne suis pas
4/	amade		prêt (fertig)

Blatt 15R (leer)

Blatt 15V

1/	sewab		convenable (bien)
2/	sewab deed		assentiment
3/	be sewab didi filan		avec son consentement
4/	in kara ↓ karra ↑ sagtem		j'ai fait la chose
5/	sebeb		cause
6/	be sebebi in		pour cette ↑ cause
7/	„ djicheti in		„ „ „
8/	esbab		meubles, choses materielles
9/	es in sebeb		pour cette raison
10/	puli tut tawil		pont long
11/	tawilä		les ecuries (les longs)
12/	inkär kerden		refuser
13/	↓ paida ↑ uveida kerden		manifester
14/	in lafsra peïda		j'ai trouvé ce mot
15/	kerdem		
16/	in schis huveida est		cette chose est mani ↑ feste.
17/	peivestä		toujours
18/	hemischae		„
19/	peivesten		lier, joindre rejoindre
20/	(pei besten)		lier le pié.
21/	zemistan		hiver
22/	tabistan		été

23/	ulumi ryasi	les sciences (ilm) mathe↑matiques
24/	gurichten <u>gur</u>	s'enfuir
25/	gurisiden	„
26/	girichten ou	pleurer
27/	giristen	„
28/	hassil kerden	recueillir
29/	tachsil „	„
30/	ruba	renard
31/	gürg	loup.
32/	an zen wedgi est	cette f[emme] est jolie
33/	„ „ chubrui „	„ „ „ „
34/	an banu	cette dame
35/	sischtruy est	elle est laide
36/	chosch <u>terkib</u>	agreable de <u>forme</u>

Blatt 16R

1/	sebuk ⁶⁴	leicht
2/	ibaret	style interpretation
3/	yakin	certitude
4/	hakikat	verité (ce qui est droit)
5/	kumaschten	charger quelqu'un
6/	sipariden, supurden	confier
7/	zur kerden	user force
8/	bezur	avec force
9/	rychten	ausgießen
10/	kar kerden	faire chose (affaire) ↑travailler.
11/	زر و سيم ○ et c.	
12/	mujib	motif
13/	bemujibi	pour le motif, d'après.
14/	dovīden	courir
15/	budov cours	
16/	resaniden	faire arriver
17/	residen	arriver

⁶⁴ Unter sebuk ist ein Wort ausgestrichen, von dem ich nur „s.lis“ lesen kann. Ob für *sahil* „leicht (zu tun)“?

18/	resalet	mission ambassadeur
19/	resa, رسا	arrivant
20/	mersi, makbul	acceptable, agree
21/	meris	malade
22/	risa رضا	contentement
23/	iftira	fausseté calomnie
24/	fowdj	troupe poignée
25/	<u>hemandem</u>	dans le ↑même↓ moment
26/	dem دم	souffle moment
27/	her dem	soufl[?] à chaque souffle
28/	hem † bahem	ensemble
29/	heman	toujours le même
30/	beden, endam, ten	corps
31/	ab i rewan	running water
32/	schüker kerden	rendre grace
33/	mowjud schuden	etre présent existent
34/	sewai	ausser
35/	kudret	energie, audace
36/	schefakat	compassion bienveillance
37/	bischefakat	sans inhumain
38/	sacht gurisne	fort hungrig
39/	ruzä em	je suis à jeun.

Blatt 16V

1/	der awichten et	pendre, suspendre
2/	awichten	hängen, aufhängen
3/	sui men bia	viens de mon <u>coté</u>
4/	engur	raisin
5/	endjîr	figue
6/	ebrishim	soye ti non tissée
7/	harîr	soye tissée
8/	seratschei schems	halo, maison du soleil

Blatt 17R–17V (leer)

6. Der persische Text in kommentierter Umschrift

Blatt 1R

1/ *pol* 2/ *‘azim, bozorg* 3/ *diār* 4/ *boland* 5/ *diār-e ‘aḡam* 6/ *andak* 7/ *daryā* 8/ *dar*
 9/ *āwardan, āwordan* (beide Formen in Junker, Alavi, S. 67a) 10/ *āridan*. Stein-
 gass, p. 40b, hat *āridan* „to adorn“, von *ārā’idan*. Die hier vorliegende Form des
 Verbs „bringen“ beruht auf Kontraktion des Präsensstammes *āwar-* zu *ār-*, die in
 11/ und 13/ bezeugt ist. 11/ *āb biārid* 12/ *xāstan* 13/ *āteš biārid* 14/ *deh* 15/ *dehqān*
 16/ *šahr* 17/ *šā‘er* 18/ *dāštan* 19/ *dāridan* (sonst nicht nachweisbar) 20/ *didan,*
binidan. Vgl. 1V, 31/. 21/ *gaštan, gozaridan*. *gaštan* statt *yaštan* („yeschten“), das
 als Entlehnung aus dem Mittelpersischen „to pray, ... celebrate“ bedeutet (Stein-
 gass, p. 1531 a). 22/ *gozar az kuh* 23/ *tarsidan* 24/ *āmuxtān* 25/ *āmixtan* 26/ *oftādan*
 27/ *yāftan* 28/ *šenidan* 29/ *xāndan* 30/ *xandidan* 31/ *xoš* 32/ *xorram* 33/ *bostān*
 34/ *asb* 35/ *tāzi* 36/ *tāze* 37/ *tašwir* 38/ *xub* 39/ *band* 40/ *bandar* 41/ *gāw* 42/ *bād*
 43/ *ba‘d* 44/ *bad* 45/ [*ḡeir-e*] *momken, nā moyassar*

Blatt 1V

1/ *diw* 2/ *haft* 3/ *hafte* 4/ *siāh* 5/ *muy* 6/ *doxtar* 7/ *xāhar* 8/ *berādar* 9/ *bot-parast*
 10/ *parastidan* 11/ *āteš* 12/ *‘ešq* 13/ *maḡus* 14/ *abr* 15/ *saḡāb* (arab., eigentlich „die
 Wolken“, Hinweis T. Amini) 16/ *gereftan, giridan* (sonst nicht nachweisbar)
 17/ *āmadan, āyidan*. Vgl. Steingass, p. 134b. 18/ *youm* 19/ Pl. *ayām* 20/ *ān* 21/ Pl.
awān 22/ *sane* 23/ *sāl* 24/ *ārāyestan* 25/ *ārā’idan*. Vgl. Steingass, p. 33 a. 26/ *‘alam*
 27/ *pesar* (Lesung I. Schwarz) 28/ *šir* 29/ *širin* 30/ *češme* 31/ *didan, binidan* (sonst
 nicht nachweisbar) 32/ *xāne* 33/ *xān* 34–35/ *dar xāne ast morḡ* 36/ *buy* 37/ *‘aṭr-e*
gol 38/ *tawānidan*. Vgl. Steingass, p. 332b. 39/ *tawānestan* 40/ *nar* 41/ *sag-e nar*

Blatt 2R

1/ *xāheš be āb midāštam*. Lesung der ersten Wörter des persischen und französi-
 schen Textes nach I. Schwarz. 2/ *xub fārsi-rā ḡarf zadan* „gut Persisch sprechen“. H.s
 Übersetzung „bien perse mots frapper“ folgt, wie auch sonst oft, dem Persi-
 schen wörtlich. 3/ *englis-rā mitawānid goft* 4–5/ *u-rā kami (dami, čand) miguyam*
 „Ich spreche es wenig/einen Augenblick lang(?) /etwas.“ 6/ *momken nist ke u-rā*
bokonam 7/ *dādan* 8/ *dehidan* (unbezeugt) 9/ *nešastan, nešinidan* (unbezeugt)
 10/ *oftādan* 11/ *fetādan* 12/ *yāftan* 13/ *yābidan*. Vgl. Steingass, p. 1524b. 14/ *pedar*

o *mādar* 15/ *xāk/haqq*. In „hak“ sind pers. *xāk* und arab. *haqq* zusammengefallen. 16/ *šarqi* 17/ *mašreq* 18/ *garbi* 19/ *mağreb* 20/ *ğonub* 21/ *qebli*. Wtl. „zur Gebetsrichtung (arab. *qibla*) hin gewandt“. Zur Bedeutung „südlich“ s. Steingass, p. 953 a, Wehr, S. 661. 22/ *šemāl* 23/ *zamin* 24/ *zānu* 25/ *ğawān*. T. Amini betont mit Recht, daß dies die moderne Form ist. H.s *djuvan* setzt *ğowān* voraus, dessen *o* man entweder als Assimilation an das folgende *w* betrachten kann oder als archaische Form, vgl. mp. *ğuwān*, altind. *yúvan-*, lat. *iuvenis*. 26/ *mard*. H.s bemerkenswerte Übersetzung „homme mortel“, vielleicht angeregt durch folgendes *mordan* und *miridan*, trifft den ursprünglichen Sinn des Wortes, das auf altpersisch *martiya-* und awestisch *mašīia-* „sterblich“ zurückgeführt werden kann. Zu dieser Bezeichnung des Menschen als eines vergänglichen Erdenwesens vgl. Ph. Gignoux, *Vie et mort en Iran Ancien*, in: *La Mort, les morts dans les sociétés anciennes*, ed. G. Gnoli, J. P. Vernant, Cambridge, Paris 1982, pp. 349–350. 27/ *mordan* 28/ *miridan*. Steingass, p. 1361 b, hat *miridan* „to be nipped, frost-bitten“. 29/ *koštan* 30/ *guš* 31/ *gušt* 32/ *zard* 33/ *sard* 34/ *kardan*, *konidan* (nicht nachweisbar)

Blatt 2V

1/ *qoč/qoğ/quč*, nach Steingass, pp. 955 b, 993 b „a horned fighting ram“. Von türk. *koç* „Schafbock, Widder“, vgl. Doerfer III, S. 539–540. 2/ *muyaš zard ast* 3/ *guš kon* 4/ *omid* 5/ *tar* 6/ *xošk* 7/ *dust* 8/ *dusti* 9/ *dast* 10/ *dust dāštan* 11/ *xodā* 12/ *xodam* 13/ *xodat* 14/ *xodaš* 15/ *šekar* 16/ *qand* 17/ *farmudan* 18/ *ferestādan* 19/ *nomudan* 20/ *šekastan* 21/ *porsidan* 22/ *ham* 23/ *hamrāh* „Gefährte, Anhänger“. Die scheinbar wörtliche Übersetzung „même chemin“ verkennt, daß das Kompositum als *bahuvrīhi* wtl. „qui a le même chemin“ bedeutet (Lazard, p. 461 a). 24/ *yāftan* 25/ *woğud* 26/ *welāyat* 27/ *hargez xāğe nadāštam*. *xāğe* „eunuque“, vieux: „maître, titre d'honneur“, Lazard, p. 165 b. 28/ *xodāwand* 29/ *ğenāb* 30/ *ħazrat* 31/ *englis-rā hargez nayāmuxtam* 32/ *fārsi goftan besyār moškel ast* 33/ *zud* 34/ *sud* 35/ *sudmand*

Blatt 3R

1/ *har kas* 2/ *hargez* 3/ *har ruz* 4/ *har ġā* 5/ *agar* 6/ *išān* 7/ *hamwāre*, *peiwaste*, *hamiše* 8/ *‘ağāyeban miāmuzid*. Der als Adverb gebrauchte Akk. Pl. von arab. *‘ağība* „Wunder“ ist mir im Persischen sonst nicht bekannt. 9/ *āmuxtan*, *āmuzidan*. Vgl. Steingass, p. 101 b. 10/ *‘ağāyeban mifahmid* 11/ *barāye* 12–13/ *barāye āmuxtan-e farānse bā kamāl be farānse raftan lāzem ast* 14/ *āngāh* 15/ *āngā*. H.s Formen *andjah* und, in 16, *indjah* bewahren, im Gegensatz zu *herdja* in 4, das alte auslautende *h*, das man im modernen Persischen noch in *ğāh* „Würde, Rang“ neben *ğā*

„Ort, Stelle“ findet. Es ist auch erhalten im unarabisierten angah (Zeile 14). 16/ *inğā* 17/ *ğāneb* 18/ *su-ye, su* 19/ *be ġāneb-e Tehrān* 20/ *nāme, maktub, resālat* 21/ *maḡkur* 22/ *maṣṭur* 23/ *maḡkur* von *zeker* 24/ *maṣṭur, saṭr* 25/ *hadiye* (Pl. *hadāyā*) 26/ *toḡfe*(?) 27/ *piškeš* 28/ *kešidan* 29/ *dar gozaštan* 30/ *šenawidan, šenidan*. Vgl. Steingass, p. 764a. 31/ *sāxtan* = *kardan*. Vgl. **4R**, 1 und 4. 32/ *baxšidan*. Lies in der Übersetzung statt des deutlichen „largiri“ (ital.): „largire“ 33/ *gozāštan* 34/ *nehādan* 35/ *dānidan*. Vgl. Steingass, p. 502a. 36/ *dānestan* 37/ *šekār, šeid* 38/ *piš raftan*

Blatt 3V

1/ *ğehat-e raftan* 2/ *ğehat* „Richtung, Seite; Grund, Motiv“. 3/ *e‘lām*. Vgl. dazu **6R**, 34. 4/ *ežhār* 5/ *ersāl kardan* 6/ *rasul* 7/ *resālat* 8/ *nāme* 9/ *ğam‘i* 10/ *ğāme‘* 11/ *ğouhar* 12/ *gouhar* 13/ Besser als *waqāye‘*, an das ich dachte, ist zweifellos Emmericks *waq‘e* „Ereignis“. 14/ *qaziye* 15/ *wāqe‘ šodan* 16/ *mablağ* 17/ *ebləğ kardan* 18/ *aṅām* 19/ *aṅāmīdan* 20/ *ḡarb* 21/ *moḡārebe* 22/ *ğāleb* 23/ *mağlub* 24/ *asir* 25/ *zaḡar* 26/ *safar* 27/ *bālā* 28/ *čun?* 29/ *tark* 30/ *tārik* 31/ *lāzem* 32/ *‘adel* 33/ *tarsīdan*

Blatt 4R

1/ *kardan* 2/ *āwordan*, vgl. **1R**, 9. 3/ *dāštan* 4/ *sāxtan*. Wtl. „bauen, verfertigen, erschaffen“. In diesem Sinne kann *sāxtan* als „to make“ dem in 1/ genannten *kardan* gegenübergestellt werden. 5/ *farmudan* 6/ *bāyīdan*. Steingass, p. 154a, hat *bā‘īdan*. 7/ *xordan* 8/ *zadan* 9/ *barīdan, bordan*, vgl. Steingass, p. 182a, der für *barīdan* nur „to send a messenger“ hat, von *barīd* „Bote, Kurier“. 10/ *nomudan* 11/ *gardīdan* 12/ *šodan* 13/ *āmādan* 14/ *didan* 15/ *gozāštan* 16/ *gereftan* 17/ *yāftan* 18/ *gaštan* 19/ *yek* 20/ *do* 21/ *se* 22/ *čahār* 23/ *paṅğ* 24/ *šeš* 25/ *haft* 26/ *hašt* 27/ *noḡ* 28/ *dah* 29/ *bist* 30/ *šad* 31/ *dowīst*. Dies ist die noch in Steingass’ „duwīst“ vorausgesetzte, ursprüngliche Form (p. 547b). T. Amini erinnert mich aber daran, daß die heutige Aussprache *dewīst* ist (z. B. Junker-Alavi, S. 343b). Das danach geschriebene und wieder ausgestrichene „dossed“ steht für *do šad*, was ebenfalls für „zweihundert“ gebraucht werden kann (Steingass, p. 545a). 32/ *paṅğāh* 33/ *pānšad* 34/ *bas miguid tā fahmīde šawīd* 35/ *fahmīdan* 36/ *tond, zud* 37/ *čonīn*. Steingass, p. 401a, hat „chunīn“ und p. 403a sogar „chūnīn“, d. h. *čunīn*. Dies ist eine ältere Form (frühmittelpersisch *čēgōn* „welcher Art“ > *ce‘ōn* > *čōn* > *čūn*, vgl. auch *čun* in **3V**, 27). Doch ist die heutige Aussprache *čenīn*, wozu vgl. Z. 31. 38/ *čonīn tond maguid* 39/ *neweštan*

Blatt 4V

1/ *nik* 2/ *xoš*, *xub* 3/ *be Tehrān zud āmadam* 4–5/ *čand ruz safar midārad az Tehrān tā Ešfahān?* H. hatte zuerst statt *safar midārad* „dauert die Reise“ *ast* „ist“ geschrieben und dieses Wort dann gestrichen. 6/ *miān-e Tehrān o Ešfahān* 7/ *ebtedā kardan* 8/ *harf zadan-e fārsi-rā ebtedā mikonam*. Die Izafet-Partikel *-e* fehlt bei H., ist aber, wie T. Amini und Dj. Khaleghi-Motlagh mir gegenüber betonen, unerlässlich. 9/ *kušeš* 10/ *qadīm* 11/ *kohne* 12/ *sang* 13/ *bā kušeš-e besyār* 14/ *qal'e* (Pl. *qelā'*). Das wegen des Anklangs zugefügte griechische *καλιά* bedeutet „Hütte, Scheune, Speicher, Nest“. 15/ *qal'e* 16/ *nik* 17/ *zešt* 18/ *xub* 19/ *bad* 20/ *āzād* 21/ *zar o sim* „Gold und Silber“. 22/ *āhan* 23/ *gāw* 24/ *gozar* 25/ *kāwidan* 26/ *xonok* 27/ *laṭif* 28/ *barq*. Vgl. Blatt 7V, 39/. 29/ *sāye xonok ast* 30/ *ra'd* 31/ *āsmān* 32/ *abr* 33/ *ra'd bar xāne-ye man oftāde ast*

Blatt 5R

1/ *šomordan* 2/ *foršat* 3/ *'ozr* 4/ *ganimat* 5/ *ma'zur bāšam* 6/ – 7/ *raqam* 8/ *ganimat šomordan* 9/ *gāzab*, *xešm*. Humboldts Erklärung des Wortes durch spanisch („en esp.“ = „en espagnol“) „chisme“ war mir unklar geblieben. Claudius Naumann weist mich aber auf spanisch „chisme“, d. h. „1. Tratsch, Klatsch, 2. unnützer Kram, Gerümpel, 3. (Pl.) Sachen, Kleinkram“ hin, so daß wohl wieder eine „Eselsbrücke“ anzunehmen ist. 10/ *este'lā* 11/ *xāter* 12/ *xaṭar* 13/ *āgāh* 14/ *nāgāh* 15/ *gur*. Das von H. hinzugefügte „onos-ger“ soll in seinem zweiten Teil „ger“ wohl eine lautliche Assoziation zu dem pers. *gur* herstellen. Tatsächlich läßt sich das griech. *ὄνως γέριος* auf *ὄνος γέριος* zurückführen (vgl. H. G. Liddel, R. Scott, Greek-English Lexicon II, Oxford 1952, p. 1230a). 16/ *maḥabbat* 17/ *mawaddat* 18/ *dusti* 19/ *sa'y* 20/ *sa'y nomudan* 21/ *sāye* 22/ *ḥabs* 23/ *maḥbus* 24/ *sawār šodan* 25/ *šodan* 26/ *ešq* 27/ *lotf befarmāid* 28/ *zud borou* 29/ *benešinid*. Hier und in 6V, 28 und 18V, 14 „assay-“ statt „assey-“. 30/ *ma'zur bāšam* 31/ *bešnou* 32/ *hargez* 33/ *hamiše* 34/ *eškāl* 35/ *lesān* 36/ *beh*, *behtar*, *behtarin* 37/ *molk* 38/ Pl. *mamālek*. *mamālek* ist Pl. von *mamlekat*, das dieselbe Bedeutung hat. 39/ *mamālek-e farānse* 40/ *lafz*

Blatt 5V

1/ *sudmand ast* 2/ *be kār* ~ 3/ *tars dāštan* 4/ *tarsidan* 5/ *tour* 6/ *bed-in tour*. *bed*, an dieser Stelle „bā d“ geschrieben, ist die *sandhi*-Form der Präposition *be* („be, bā“), die ihrem mp. Vorgänger *pad* nahesteht. 7/ *šarf* 8/ *lab* 9/ *deraxt*. Vgl. dazu 7V, 37.

10/ *dar in nazdik* 11/ ~ *zudi* 12/ *bārān* 13/ *bāreš* 14/ *besyār gard mikonad* 15/ *hawā roušan ast* 16/ *nam* „feucht“, auch „Tau“. 17/ *namidan* „feucht werden“ 18/ *wazidan* 19/ *bād-e tond miwazad* 20/ *hawā četour ast*. Das der Übersetzung zugefügte „Wetter“ (dessen Lesung ich I. Schwarz verdanke), soll *hawā* „Luft“, auch „Klima, Wetter“, genauer wiedergeben als das zunächst gewählte „ciel“. 21/ *serin*, wohl aus franz. „serein“. 22/ *xošk* 23/ *‘adel* 24/ *‘edālat* 25/ *ārā‘idan*, *ārāyestan*. Zu *ārā‘idan* vgl. Steingass, p. 33a. Statt *ārāyestan* hat Steingass, p. 32a, *ārāstan*. 26/ *šab* 27/ *māh-tāb* 28/ *be xāne-ye šomā xāham raft* 29/ *piš-e šomā* 30/ *nur* 31/ *tārik* 32/ *tābidan* 33/ *čand miarзад* 34/ *besyār gerān ast* 35/ *bārān naxāhad anğāmid* 36/ *anğām*, *entehā*. Unter der Zeile, ausgestrichen: *čand mibārad?* „Wieviel regnet es?“

Blatt 6R

1/ *az har ʔaraf* 2/ *āsmān gerefte ast* „Der Himmel ist bedeckt“. H.s Übersetzung „le ciel est pris“ („pris“ ist Lesung von I. Schwarz) bildet den persischen Text wörtlich nach. 3/ *koloft* 4/ *waqt* 5/ *zamān*. „Tems“ steht in der H. eigenen Orthographie regulär für „temps“. 6/ *māndan* 7/ *abrhā besyār koloft mibāšand* 8/ *kam zamān ast* 9/ *besyār waqt nist* 10/ *dānestan* 11/ *dāneš* 12/ *dānešmand* 13/ *farr* 14/ *karam*, so wenn man H.s Schreibung „ker“ als Fehler für „kerem“ erklären darf. 15/ *gerd* „Rundung, Kreis“ (von *gardidan*). H.s Übersetzung „Gürtel“ ist wohl des Anklangs wegen gewählt. 16/ *gard* 17/ *gobār* 18/ *nešān* (sic!) 19/ *xoršid* 20/ *šams* 21/ *āftāb* 22/ *āre/āri* 23/ *bale* 24/ *na* 25/ *ešārat* 26/ *ežhār* 27/ *neku-sirat* 28/ *ğahān* 29/ *giti* 30/ *‘ālam* 31/ *nesbat* 32/ *mansub kardan* 33/ *‘elm* 34/ H.s Übersetzung „connoissance (d. h. connaissance), avoir science“ läßt zwei verschiedene Wörter erwarten, so daß „illam“ stehen könnte für *e‘lām* „Unterrichtung, Ankündigung“ und vielleicht zugleich auch für *‘allām* „viel wissend“. Jedenfalls dürfte es von dem in Z. 33 genannten „ilm“ zu unterscheiden sein. 35/ *šobḥ*

Blatt 6V

1/ *dar maxfi* 2/ *boz* 3/ *qoč/qoğ/quč*. Vgl. 2V, 1. 4/ *madḥ* 5/ *ḥağğ* 6/ *ḥāğği* 7/ *be ḥağğ raftan* 8/ *tang* 9/ *loṭf befarmāid* 10/ *gaštan* 11/ *gozaridan*. Vgl. Steingass, p. 1076a. 12/ *gozaštan*. Von den drei unter 10–12/ genannten ähnlich klingenden Verben gehören *gusariden* = *gozaridan* und *guseschten* = *gozaštan* zusammen, nicht aber *geschten* = *gaštan*, dessen Entsprechung *gardidan* wäre. 13/ *eqbāl-e man gozašt* 14/ *zud borou* 15/ *raftan* 16/ *rawidan*. Vgl. Steingass, p. 598a. Das hinzugefügte und dann durchgestrichene „schusten“, d. h. „waschen“, ist wohl

Fehler für „schuden“, „werden“, dessen ursprüngliche, bisweilen im Neupersischen noch erkennbare Bedeutung „gehen“ war. 17/ *ğostan* 18/ *ğuidan*. Vgl. Steingass, p. 380a. 19/ *ğost o ğu kardan* 20/ *lafzi-rā beğuid* 21/ *lafzi-rā ğost o ğu bokonid* 22/ *manzel*. Die Wiedergabe durch „mansio“ ist eine Eselsbrücke. 23/ *nozul* 24/ *su-ye man biā* 25/ *nazd-e ~* 26/ *morāselat* 27/ *bešenou* 28/ *benešinid* 29/ *be šekār raftan* 30/ *ħamd* 31/ *woğud-e šarif* 32/ *rāndan, rānidan* (sonst nicht bezeugt). Lesung der französischen Übersetzung nach I. Schwarz.

Blatt 7R

1/ *malek*, Pl. *moluk* 2/ *molk*, Pl. *mamālek*. Vgl. 5R, 38. 3/ *Farangestān* 4/ *nezām-e ğadid* 5/ *donyā* 6/ *ğahān* 7/ *giti* 8/ *‘ālam* 9/ *xāk* 10–11/ *zamin-e Irān xub ma‘mur ast* 12/ *ma‘mur* „kultiviert, bebaut“, *‘emārat* „Gebäude“ 13/ *banā’ kardan* 14/ *ğān* 15/ *ruħ* 16/ *ğam* 17/ Ich hatte H.s „djami“ durch *ğom’ē* umschrieben, das in *masğed-e ğom’ē* die „Freitagmoschee“ bezeichnet. Semantisch und lautlich besser ist aber das mir von T. Amini vorgeschlagene (und tatsächlich von mir bereits in 3V, 10 angenommene) *ğāme*‘, das, wiederum in der Verbindung *masğed-e ğāme*‘, „Moschee“ bedeutet, wtl. „der verbindende/allgemeine Verehrungsort“. 18/ *ğam’i* 19/ *xāter* 20/ *xaṭar* 21/ *āgāh* 22/ *nāgāh* 23/ *bi āgāh* 24/ *malāl, ğam*. Als Wiedergabe von H.s „melal“ ist *malāl* wahrscheinlicher als *malal*, das in seiner Bedeutung auch in Frage käme. 25/ *ğamnāk* 26/ *ğamgin* 27/ *xaṭar* 28/ *xaṭarnāk* 29/ *mibāyad* 30/ *lāzem ast* 31/ *bā’idan, bāyestan*. Zu *bā’idan* vgl. Steingass, p. 154. 32/ *arżidan* 33/ *čand miarzad?* 34/ *besyār gerān ast* 35/ *ħarf* 36/ *wa ğeire*. Der Text bildet arab. *wa ğairuhū* nach. 37/ ~ *sāyer* ~. Entspricht arab. *wa sā’iruhū*. 38/ *kāgaz*. H.s „kās“ ist stark kontrahiert. Daneben das Wort, wohl von professioneller Hand, in arab. Schrift.

Blatt 7V

1/ *‘ešq* 2/ *ma‘šūq ast* 3/ *‘āšeq* 4/ *folān*. Mit Recht verweist H. in seiner Übersetzung auf spanisch (und portugiesisch) *fulano* „jemand, Herr X“. Alle diese Formen gehen auf arab. *fulān* zurück. 5/ *farq* 6/ *fahmidam* 7/ *gāri* 8/ *zud biā* 9/ ~ *borou* 10/ *zīrā* 11/ *sirat* 12–13/ *miān-e o ɔ mouğud ast* 14/ *woğud* 15/ *moškel* 16/ *mašğul* 17/ *eškāl* 18/ *eqbāl* 19/ *momken* „möglich“, „unmöglich“ wäre *geir-e momken*. 20/ *moyassar* 21/ *moškel*, vgl. 15/. 22/ *inrā benewisid* 23/ *neweštan* 24/ *čeṭour* 25/ *ğalaṭ ast* 26/ *morakkab*. Das Wort bedeutet als arab. Part. pass. des 2. Stammes „zusammengesetzt“ und in diesem Sinne auch „Tinte“ (vgl. Steingass, p. 1218b). 27–28/ *čeṭour mibāyad ke inrā benewisam* 29/ *yāftan* 30/ *peidā kardan* 31–32/ *dar diyār-e ‘Ağam kam deraxt peidā mišawad* 33/ *peiwaste* 34/ *hamwāre* 35/ *hamiše*

36/ *hargez* 37/ *deraxt*. Das regelmäßig (auch in 32/ und Blatt 5V, 9) geschriebene „dirart“ ist jedenfalls kein einmaliger Fehler. Offenbar liegt eine gesprochene Form vor, in der das *x* an das vorangehende *r* angeglichen wurde. 38/ *urmān*. H.s „orman“ (ebenfalls 13R, 25) gibt die türkische Aussprache dieses wahrscheinlich türkischen Wortes wieder, vgl. Doerfer II, S. 142. 39/ In H.s „berk“ sind zwei Wörter unterschiedlichen Ursprungs und verschiedener Bedeutung zusammengefallen: pers. *barg* „Blatt“ und arab. *barq* „Blitz“. 40/ *raʿd*

Blatt 8R

1/ *šams* 2/ *xoršid* 3/ *āftāb* 4/ *nešān* 5/ *tanhā* 6/ *āškār* 7/ *serin*, vgl. 5V, 21. 8/ *hawā četour ast emruz?* 9/ *hawā četour minomāyad*. Vgl. 13R, 6–7 und *nomudan* 10R, 3, 10V, 32, 12R, 2. Junker-Alavi, S. 816a hat *nemudan* (die sprachgeschichtlich älteste Form), *namudan* und *nomudan*. 10R, 3. 10/ *bād* 11/ *nasim* 12/ *āzād* 13/ *āzādi* 14/ *ʿadel* 15/ *ʿedālat* 16/ *likan* 17/ *ammā* 18/ *tašwiš* 19/ *qānun-e mamlekat*. H.s Hinzufügung von „canones“ ist berechtigt, denn das arab. und pers. *qānun* gehen ebenso auf griech. *κανών* zurück wie lat. „canon“. 20/ *bālā* 21/ *be esteqbāl-e šomā xāham raft*. Besser: „... je vais aller“. „Je veux aller“: *mixāham berawam*. 22/ *ouğ* 23/ *tark* 24/ *tārik* 25/ *nur* 26/ *pušidan*. *pāšidan* ist „zerstreuen“. 27/ *bāzargān* 28/ *garib* 29/ *ğāneb* 30/ *ğenāb* 31/ *ğenāb-e šomā* 32/ *be ġāneb-e Tehrān* 33/ *ğehat* 34/ *ğehat-e raftan*

Blatt 8V

1/ *mibāšand* 2/ *xodā* 3/ *xodāwand* 4/ *xodam* „ich selbst“ 5/ *farāmuš kardan* 6/ *farāmušidan* 7/ *māndan* 8/ *bā* 9/ *bā u* 10/ *midāštan*, recte (*mi*)*dāštam*. 11/ *koğā mibudid* 12/ *koğā fardā šomā-rā mitawānam yāft* 13/ *šomā-rā yāft na-tawānestam* 14–15/ *be xāne-ye šomā pas fardā mixāham āmad*. Die Bildung des Futurs mit *mi* + *xāstan* ist unüblich, doch nicht unmöglich, vgl. P. Horn in Grundriß der Iranschen Philologie Ib, Strassburg 1898–1901, S. 155. 16/ *hawā tufāni ast* 17/ *abrhā besyār koloft mibāšand* 18/ *dir miāyam* 19/ *češme* 20/ *baʿd* 21/ *pas* 22/ *gam*, *malāl*. Zu *malāl* vgl. 7R, 24. 23/ *če kas-i* 24/ *ğawāb kardan* 25/ *zende* 26/ *morde* 27/ *zendegāni* 28/ *barf* 29/ *nawāʿi* 30/ *benešinim* 31/ *benešinid* 32/ *ʿazim* 33/ *mibāšand* 34/ *az garmi mimiram* 35/ *ʿaraq mikonam*. *ʿaraq* „sweat; spirit, spirituous liquor, rack“, Steingass, p. 844b. 36/ *garmi-rā besyār ʿazim miyābid* 37/ *šarāb* 38/ *bāde* 39/ *zinhār* 40/ *fardā be xāne xāham mānd*

Blatt 9R

1/ *taḥsil kardan* 2/ *‘arus* 3/ *fekr*. Der Vergleich mit „fiction“ ist eine Eselsbrücke. 4/ *pošt* 5/ *pušidan* 6/ *ḡalāl* 7/ *ganḡ* 8/ *xazine* 9/ *mouzu* (?). Eine genauere lautliche Entsprechung für H.s „mofsu endroit“ finde ich nicht. *mouzu*‘ ist eigentlich „Gegenstand (einer Rede)“, doch gibt Steingass, p. 1345 b, auch die Übersetzung „site, position“. Emmerick denkt an *mouze*‘ „Ort“, das semantisch besser paßt. Arab. *wada’a* ist „setzen, stellen, legen“. 10/ *naẓar andāxtan* 11/ *māl* (Pl. *amwāl*) 12/ *agar* 13/ *qesmat kardan* 14/ *naẓar* 15/ *naẓar duxtān*, wtl. „den Blick nähern, heften“, was durch das erläuternde „figere, consuere, percer“ wiedergegeben werden soll. 16/ *enteqāl* 17/ *tekrār* 18/ *tekrār yāftan* 19/ *bozorg* 20/ *martabat* 21/ *morattab kardan* 22/ *dastur* (von *‘ozr*). Die Ableitung des pers. *dastur* von arab. *‘udr* ist mir unverständlich. 23/ *taḥāfoz*. Oder *taḥaffoz*? 24/ *tāftan*. *tāftan* bedeutet nicht „dar-der“. Am nächsten steht wohl *tāxtan* „jagen, treiben“. 25/ *ḡodā kardan* 26/ *qesmat* ~ 27/ *sam*‘ 28/ Pl. *masāme*‘. *masāme*‘ ist Pl. von *misma*‘ „Ohr“. 29/ *asbāb* 30/ *kār* 31/ *salām* 32/ *ḥarekat* 33/ *nawāḥi* 34/ *noṣrat* 35/ *ḡalabe* 36/ *ḥeṣār* 37/ *ḡoz*

Blatt 9V

1/ *ṭāqat* 2/ *tawān* 3/ *dareḡe* 4/ *martabat* 5/ *be dareḡe* 6/ *be martabe* 7/ *ṣafā* 8/ *naql kardan* 9/ *namak* 10/ *naqš* 11/ *taṣwir* 12/ *az zir[-e]* 13/ *peidā* 14/ *čenān* 15/ *ḡāme* 16/ *ḡāme*‘. Vgl. 7R, 17. 17/ *ḡam’i* 18/ *ḡam’ kardan* 19/ *anḡām* 20/ *ḡam*‘. Pers. *anḡām* „Ende“ und arab. *ḡam*‘ (mit seinen Ableitungen) sind nicht miteinander verwandt. 21/ *ḡān* 22/ *ruḡ* 23/ *xāṭer* 24/ *xaṭar* 25/ *xaṭarnāk* 26/ *sefid* 27/ *meqdār* 28/ *meqdāri* 29/ *rezā* 30/ *‘arus* 31/ *raṭl*. Wenn *raṭl* zu lesen ist und „libra“ eine Gewichtseinheit bedeuten soll („Pfund“), dann könnte am genauesten arab. *raṭl* verglichen werden, so wie es in Ägypten gebraucht wird, als ein Gewicht von 449,28 g, vgl. Wehr, S. 311 b. Unklar blieb mir „rotule – Kniescheibe, Kugelkopf“, doch wies mich Emmerick hin auf engl. „rattle, rattle“ „the Arabian pound“, und dies erklärt gewiß auch die französische Form, die richtig *rotte* oder *rotul* geschrieben werden sollte und als deren Bedeutung angegeben wird: „mesure de poids usitée en Tunisie, et équivalent à environ 500 g“. (Grand Larousse encyclopédique, Paris 1970). 32/ *qeimati* 33/ *‘ezzat* 34/ *‘allā*. Offenbar arab. „erheben“. 35/ *al-ḥamdu lillāh* 36/ (*lillāh* est dat. d’*allāh*) 37/ *awwal* 38/ *maraz*. Der Vergleich mit „marasme“ ist eine Eselsbrücke. 39/ *kodām* 40/ *ḥaqq* 41/ *qabul kardan*

Blatt 10R

1/ *mašğul* 2/ *ešteğāl* „Beschäftigung“ 3/ *estehzār* [*nomudan*]. Vgl. *nomāy*- 8R, 9; 13R, 6–7. 4/ *estegfār* ~ 5/ *moškel* 6/ *eškāl* 7/ *eqbāl* 8/ *este'lā* 9/ *hargez* 10/ *hamiše* 11/ *koᅅ* 12/ *koᅅā* 13/ *koᅅā mikonᅅid?* „Wo steckt ihr?“ 14/ *koᅅā sāken mibāšad?* 15/ *kuče* 16/ *koᅅā* 17/ *šadaqe* 18/ *torbat* 19/ *šawāb* 20/ *sabab* 21/ *sab'* 22/ *sabz* 23/ *maᅅles* 24/ *fout* 25/ *wafāt* 26/ *sepordan* 27/ *morattab kardan* 28/ *tartib* ~ 29/ *martabat* 30/ *be martabe* 31/ *mašruf dāštan* 32/ davon *šarrāf*. *mašruf* und *šarrāf* gehen auf arab. *šarafa*, u. a. „bezahlen“, zurück. 33/ *nehān* 34/ *dar maxfi* 35/ *aᅅwāl-e nehāni* 36/ *ᅅāl* (Pl. *aᅅwāl*) 37/ *keifiyat-e ᅅāl*

Blatt 10V

1/ *tazarro'* 2/ *makām* 3/ *e'tezār*, von *'ozr* 4/ *dastur* 5/ *estegfār* 6/ *tark* 7/ *motefarreq* 8/ *āgāh* 9/ *gāzā* 10/ *marz-bum*, vgl. Steingass, p. 1214a, bzw. *marz o bum* (T. Amini mit Hinweis auf Junker-Alavi, S. 706b). 11/ *eltemās* 12/ *šoᅅᅅ* 13/ *naql*, *ᅅekāyat* 14/ *rewāyat* 15/ *be rewāyat-e* 16/ *tan* 17/ *mašlaᅅat* 18/ *asbāb* 19/ *kār* 20/ *hemmat* 21/ *toᅅyān* 22/ *parde* 23/ *sarāparde* 24/ *esteftāᅅ* 25/ *fath nomudan*. Kaum *fatᅅe*, was das Vokalzeichen für *a* benennt. *nomudan* wie in 10R, 3. 26/ *ᅅarekat* 27/ *ᅅekāyat* 28/ *niz* 29/ *niyat* 30/ *be gāyat* 31/ *tanᅅā* 32/ *tawaqqoᅅ nomudan*. Zu *nomudan* vgl. 10R, 3. 33/ *a'yān* „die Vornehmen, Aristokraten“, von *'ein*, d. h. arab. *'ain* „Auge“, worauf H.s „evidentes oculi“ irgendwie hinweist, doch ist hier *'ein* gewiß im Sinne von „Substanz, Wesen, bester Teil einer Sache“ (Steingass, p. 876b) gemeint. 34/ *bard* 35/ *borudat* 36/ *sard* „kalt“ 37/ *bar dāštan az miyān* 38/ *barf* 39/ *taslim nomudan*

Blatt 11R

1/ *noukar* 2/ Zu *musallim* s. 38/. 3/ *hame* 4/ *so'āl* 5/ *kodām* 6/ *rasidan* 7/ *kei* 8/ *be kodām sā'at?* 9/ H.s *veled* kann nur für *walad* „Sohn, Kind“ stehen. „Vater“ wäre *wāled* und gemäß H. *valid* zu umschreiben. 10/ *farzand* 11/ *sabab* 12/ *asbāb* (Pl. von *sabab*) 13/ *keifiyat-e ᅅāl* 14/ *padid* 15/ *qowwat* 16/ *šostan* 17/ *šuidan* (belegt Steingass, p. 768a) 18/ s. 15/. 19/ *mašruf dāštan* 20/ *geir* 21/ *sāyer* 22/ *wa geire*. H.s *vā gāir hu* entspricht der arab. Ursprungsform *wa gairuhū*. Vgl. 7V, 36. 23/ *rāyat* 24/ *bāqi* 25/ *bigāne* 26/ *garib* 27/ *tanᅅā* 28/ *kamin* 29/ *monhazem* „mis en dérouté, en fuite“ (Lazard, p. 419a). 30/ *roxšat* 31/ *bi eᅅfāl* 32/ *bi eᅅmāl* 33/ *xalq* 34/ *ziāde* 35/ *kār* 36/ *zaruri* 37/ *šedāqat* 38/ „*musallim*“ wäre arab. *mosallem* „unversehrt erhaltend, errettend“ (Wehr, S. 387a). Das ist aber nicht „domestique“. Die Tatsache

jedoch, daß H. seine Übersetzung durch „l'ètre nécessaire“ erklärt, läßt vermuten, daß ein Fehler für *molāzem* „serviteur attaché à une personne; ordonnance (d'un officier)“ (Lazard, p. 412a) vorliegt, wtl. „verbunden, anhängend“, doch verwandt mit Formen wie arab. *lizām* und *lāzim* „notwendig“. Außerdem folgt *lāzim* unmittelbar. 39/ *lāzem*

Blatt 11V

1/ *moḥabbat* 2/ *šafā* 3/ *bimāri* 4/ *masrur* 5/ *masarrat* 6/ *šeḥḥat* 7/ *ḥakim* 8/ *ṭabib* 9/ *ʿazimat* 10/ *farāmuš kardam* 11/ *xāmuš* „schweigsam“ 12–13/ *āgāz* oder *ebtedā kardan* 14/ *faryād* 15/ *rāndan* 16/ *meṣāl* „exemple“ (Lazard, p. 380b). 17/ *maṣal* „exemple“ (Lazard, p. 380b). 18/ *ʿaṭā kardan* 19/ *ziāfat kardan* 20/ *ostād* 21/ *hame-dān* 22/ *tamām kardan* 23/ „atifel“ ist unklar. Für „bienveillance“ erwartet man *eltefāt*, wozu s. 32/. Wahrscheinlich Fehler. 24/ *manžur-e nažar-e eltefāt* 25/ *moxallef*, *moxallefān* „opposé, les opposés“, was aber „hinterlassend, zurücklassend“ heißt. Vielleicht ist *moxālef* „opposé“ (Lazard, p. 386a) gemeint. 26/ *panğere*, *dariče*. Das durchgestrichene „deredje“ (*dareğe*) bedeutet „Rang, Grad“. 27/ *yamin*, *rāst*. Die Lesung des durchgestrichenen Wortes ist unsicher. Falls „minnet“ (*mennat*), dann „Gunst, Freundlichkeit“. 28/ *dar-rā wā kon* 29/ ~ *gošā kon* 30/ *dast-e rāst* 31/ ~ *čap* 32/ *eltefāt* 33/ *fetne* 34/ *meḥnat* 35/ Pl. *meḥan* 36/ *molāqāt* 37/ *maqāmāt*

Blatt 12R

1/ *masarrat* „Freude, Vergnügen“ 2/ *eḥtemām nomudan* 3/ *saʿi* ~ 4/ *deqqat* ~

Blatt 12V

1/ *falak* (Pl. *aflāk*) 2/ *samāʿ* (Pl. *samawāt*) 3/ *bāri* 4/ *xodā* 5/ *walāʿ* 6/ *moḥabbat* 7/ *reqbat*, *raqbat*, Steingass, p. 583a, zufolge „expecting, watching“ (als Substantiv). 8/ *kām* 9/ *šādeq* 10/ *šadāqat* 11/ *laqab* (Pl. *alqāb*) 12/ *lāyeq* 13/ *waʿde* 14/ *sefāreš kardan* 15/ *gardeš* ~ 16/ *seir* ~ 17/ *xorde xorde* 18/ *āheste āheste* 19/ *xaṭarnāk ast* 20/ *xaṭar* ~ 21/ *birun-e šahr* 22/ *berenğ* 23/ *xoy nakonid*, wtl. „Schwitzt nicht!“ Zum Imperativ mit *na-* neben üblicherem *ma* vgl. z. B. C. Salemann, V. Shukovski, Persische Grammatik, Leipzig 1947, S. 59. 24/ *bāk*

naxorid, vgl. 23/ 25/ *besyār dur ast* 26/ „mirvareh“ ist unbekannt. Steingass, p. 1361b, hat *mirwāri* „fees levied at ferries“. 27/ *tašdi^c daf^c mikonam* 28/ *daf^c kardan* „zurückstoßen“

Blatt 13R

1/ *gomān mibarid*. H.s an sich unverständliche Übersetzung „croyance portez-vous“ zerlegt die persische Wendung, die wörtlich „Glauben traget!“ bedeutet (Steingass, p. 1097 a). 2/ *mažanne midārid*. 3/ *mipendārid*. 4–5/ *hanuz nemitawānam goft* „ich kann noch nicht sagen.“ 6–7/ *kučehā xošk minamāyand*. Vgl. 8R, 9. 8/ *kučehā por gel minamāyand* 9/ *bād miwazad* 10–12/ *gofte ast ke dar xāne-ye M T. be ziāfat-e-šān tašrif xāhad āword* „Es heißt, daß er im Hause des M T. zu seinem Gastmahl zu erscheinen geruhen wird.“ 13–14/ *u-rā besyār dust nemidārad* „er/sie liebt ihn/sie nicht sehr.“ 15–16/ *u-rā besyār nemipasandad* „er/sie schätzt ihn/sie nicht sehr.“ 17/ *besyār arzān ast* „es ist sehr billig.“ 18/ *moft ast* 19/ *čand sane darid?* „Wieviel Jahre seid Ihr alt?“ 20/ *be sā‘at-e čahār* 21–22/ *hame selāḥ-dār mibudand* 23/ *xanḡar*. Die der Übersetzung folgende Bemerkung „chun-djarden couter“ stellt wohl einen (natürlich nicht ernst zu nehmenden) etymologisierenden Versuch dar: „Blut – schneiden“. Allerdings kenne ich „djarden“ nicht in dieser Bedeutung. Steingass hat p. 358 *ḡarad* „wounded“ und *ḡard* „skinning“ (zu arab. *ḡarada* „schälen“). Auch heute ist die Etymologie von *xanḡar* noch ungeklärt (W. Eilers in: *Persica* 4, 1969, p. 16, n. 40). Zu verwandten Formen in anderen iranischen Sprachen, u. a. soghd. *xnyr* und (christl.) *xyr* (*xanyar*, *xāyar*), s. W. B. Henning, *Sogdica*, London 1940, p. 36, und A. Tafazzoli in: *Silk Road Art and Archaeology* 3, 1993/94, p. 193 (die von mir bekannt gemachten Formen *xnjr* und *hynjr* sind parthisch!). 24/ *ḡangal* 25/ *urmān*, vgl. 7V, 38. 26/ *biše* 27–28/ *āftāb ṭolu/ḡolus karde ast*. Zu *ḡolus kardan*, wtl. „sich niederlassen, den Thron besteigen“ vgl. Steingass, p. 369 a. H. verwendet hier wie in 34/ und 35/ das astronomische Sonnensymbol ☉. 29/ *ceṭour miguid in-rā?* 30/ ~ *mināmid?* 31/ ~ *nām midehid?* 32/ *rafiqān-e mā* 33/ *meqdār-e kašir[-e] asb* 34/ *gorub-e āftāb* 35/ *ṭolu^c-e* ~ 36/ *dar hangām-e ziāfat* 37/ *dar kodām sā‘at* 38–39/ *šarāb xordan dar mosalmāni gonāh ast* 40–41/ *sefid ya xod sorx čizi nemixorid*. Vor „der“ ist „ba“, d. h. *be* „zu“, durchgestrichen. Es bestand also Unsicherheit bei der Verwendung der richtigen Präposition. Emmerick (und Dj. Khaleghi-Motlagh) weisen mich aber darauf hin, daß in diesem Zusammenhang *be* im älteren und *dar* im modernen Persisch verwendet werden kann.

Blatt 13V

1–5/ *dar hozur-e mard-e pir šerāb xordan mard-e ġawān-rā monāseb nist* „In Gegenwart eines alten Mannes ziemt es sich einem jungen Manne nicht, Wein zu trinken.“ 6–9/ *dar zabān-e irāni alfāz-e nemsewi besyār yāfte mišawad* „In der iranischen (so statt persischen!) Sprache werden viele deutsche Wörter gefunden.“ Zu *nemsewi* statt des heute üblichen *ālmāni* vgl. Steingass, p. 1426a *namsa* „Germany; Austria“, mit dem Hinweis: „through T[urkish]“. Das Wort wird durch überschriebenes „allemand“ erklärt. 10–11/ Oder *besyār peidā mišawad* 12/ *ġāme* 13/ *ġāme*^c, vgl. 7R, 17.

Blatt 14R

1/ *aḥwāl-e šomā xub ast?* „Geht es Ihnen gut?“ 2–4/ *az loṭf-e šomā*; ~ *šafaqqat-e šomā*; ~ *moḥabbat-e šomā* „dank Ihrer Güte; Teilnahme; Freundlichkeit“. 5/ *čand sā‘at ast* „wieviel Uhr ist es?“ 6/ *noh sā‘at* „neun Uhr“. 7/ *hašt sā‘at* 8/ *nazdik be sā‘at-e noh ast* 9/ *nazdik-e noh* „fast neun Uhr“. 10/ *hašt sā‘at o nim* „halb neun“. 11/ *noh sā‘at o nim* „halb zehn“. 12/ *bexānid* 13/ *mixāham xānd* „ich werde lesen“. 14/ ~ *ke bexānīm* 15/ *marā bešnou* 16/ *mosta ġel bāš* 17/ *šetāb kon* „beeile dich!“ 18/ *zud kon*, recte *zud bāš*. 19/ *dāxel šou*. Durchgestrichen, doch ist die Übersetzung erhalten geblieben. Bei ihr steht das höflichere *andarun befarmāid* „Bemühet Euch herein.“ 20/ *birun borou* 21/ *pāin biā* 22/ *entezār kon* „erwarte!“ 23/ *montažer bāš* 24/ *Elči bar-xāste ast* 25/ *bar-xāstan*, *bar-xizidan* (wozu vgl. Steingass, p. 492b). 26–28/ *be čand/kodām sā‘at az šab bar-mixizi?* 29/ *xāb didan* 30/ *eltemās bekonid tā biāyad* 31–32/ *xāmuš bāš*; *sokut kon* „schweig still!“ 33–34/ *dar-rā bāz kon*; ~ *wā kon* „öffne die Tür!“ 35/ *dar-rā beband* „schließe die Tür!“ 36–37/ *čun dar bāz mānde ast bād miwazad* 38/ *dar-rā wā kon* 39/ *hawā āškār ast*

Blatt 14V

1/ *ġam mixoram* 2–4/ *ḥeif ast ke ḥāzer/āmāde nabudam* „es tut mir leid, daß ich nicht bereit war.“

Blatt 15R (leer)

Blatt 15V

1/ *šawāb* 2/ *šawāb-did* 3/ *be šawāb-did-e folān* „mit N. N.s Billigung“ 4/ *in kār-rā sāxtam* 5/ *sabab* 6/ *be sabab-e in* 7/ ~ *ḡehat-e in* 8/ *asbāb* 9/ *az in sabab* 10/ *pol-e ṭawil* 11/ *ṭawile* 12/ *enkār kardan* 13/ *howeidā kardan* 14–15/ *in lafz-rā peidā kardam* 16/ *in čiz howeidā ast* 17/ *peiwaste* 18/ *hamiše* 19/ *peiwastan* 20/ *pei bastan* „den Fuß binden“ soll *peiwastan* und wohl auch *peiwaste* erklären. Deren *pei-* geht aber auf altiranisches *pati-* zurück und hat mit *pei* „pied“ (neben üblichem *pā*, aus altiranisch *pad-*, *pād-*) nichts zu tun. Statt „pied“ schreibt H. regelmäßig „pié“. 21/ *zemestān* 22/ *tābestān* 23/ *‘olum-e riāzi* 24–25/ *gorixtan*, *gorizidan* (wozu vgl. Steingass, p. 1087a). 26–27/ *gerestan*, dagegen kenne ich „*gerextan*“ nicht in der Bedeutung „weinen“. 28–29/ *ḡāšel kardan*, *taḡsil* ~ 30/ *rubāh* 31/ *gorg* 32–33/ *ān zan waḡih/ xubruy ast*. Die Deutung von Humboldts „wedgi“ als *waḡih* verdanke ich Ramin Shaghghi, der mich auch bei den abschließenden Korrekturen in weiteren Fällen auf Fehler aufmerksam gemacht hat 34–35/ *ān bānu zeštruy ast* 36/ *xoš tarkib*

Blatt 16R

1/ *sabok* 2/ *‘ebārat* 3/ *yaqīn* 4/ *ḡaḡiqat* 5/ *gomāštan* 6/ *sepāridan*, *sepordan*, vgl. Steingass, p. 650b. 7/ *zur kardan* 8/ *be zur* 9/ *rixtan* 10/ *kār kardan* 11/ *zar o sim* „Gold und Silber“, in arabischer Schrift, übersetzt durch die astronomischen Symbole für Sonne und Mond, wozu vgl. **7R**, 21. 12/ *muḡeb* 13/ *be muḡeb-e* 14/ *dawidan* 15/ *bedow* 16/ *resānidan* 17/ *residan* 18/ *resālat* 19/ *resā*. Auch in arabischer Schrift. 20/ *mersi*, d. h. franz. „merci“!, *maqbul*. Statt „agree“ (so, engl.?) erwartet man „agreeable“ oder (franz.) „agréable“. 21/ *mariz* 22/ *rezā*. Auch in arabischer Schrift. 23/ *efterā* 24/ *fouḡ* 25/ *hamān-dam* 26/ *dam*, auch in arabischer Schrift. 27/ *har dam*. In der Übersetzung steht „soufl“ wahrscheinlich für irrtümlich geschriebenes, nicht ausgestrichenes „soufle“. 28/ *ham bā ham*. *bā* statt *be* gemäß T. Amini. 29/ *hamān* 30/ *badan*, *andām*, *tan* 31/ *āb-e rawān* 32/ *šokr kardan* 33/ *mouḡud šodan* 34/ *sawā-ye* 35/ *qodrat* 36/ *šafaqat* 37/ *bi šafaqat* 38/ *saxt gorosne* 39/ *ruze am*

Blatt 16V

1/ *dar āwixtan* 2/ *āwixtan* 3/ *su-ye man biā* 4/ *angur* 5/ *anḡir* 6/ *abrišom*, oder *abrišam*. 7/ *ḡarir* 8/ *sarāče-ye šams*. Wtl. „Sonnenhäuschen“, auch *sarāče-ye āftāb*, vgl. Steingass, p. 669a.

Blatt 17R–17V (leer)

III. Alexander von Humboldts russisch-deutsch(-französisch)es Glossar

Von Ingo Schwarz

1. Humboldts Beschäftigung mit der russischen Sprache

Im Jahre 1829 unternahm Humboldt die bereits erwähnte Reise nach Rußland und Sibirien. Seine Beschäftigung mit dem Russischen nimmt sich, trotz mehrfacher Anläufe, im Vergleich mit den persischen Studien sehr bescheiden aus. Schon 1812 hatte er in einem frühen Programm zu einer Sibirien-Reise versichert: „Je ne sais pas un mot de la langue russe, mais je me ferai russe, comme je me suis fait espagnol“⁶⁵. Jahre später, im November 1827, ließ er den russischen Finanzminister Cancrin wissen:

Ich hoffe, die erste Muße, welche mir geschenkt wird, dahin anzuwenden, mich mit der Russischen Sprache genauer bekannt zu machen, um das neu herausgekommene bergmännische Journal, welches so viele interessante Notizen enthält, benutzen zu können.⁶⁶

Während der unmittelbaren Reisevorbereitungen hatte Humboldt offenbar nicht die Zeit, sich die russische Sprache intensiv anzueignen. So kam sein Biograph Alfred Dove zu dem Schluß, daß er es auf diesem Gebiet „trotz wiederholter Bemühungen niemals weit brachte.“⁶⁷

Allerdings bestand auch kaum die Notwendigkeit, sich während der Expedition des Russischen aktiv zu bedienen, waren doch seine Gesprächspartner im Zarenreich entweder des Französischen, des Deutschen oder beider Sprachen mächtig. Nichtsdestoweniger bemerkte er kurz vor der Abreise in einem Schreiben an Cancrin: „Russen sind mir [als Begleiter] am liebsten, weil ich mich gerne recht ernsthaft mit der Sprache eines Landes beschäftige, ohne welche man dem Volksleben fremd bleibt.“⁶⁸

⁶⁵ Kurt-R. Biermann, Alexander von Humboldts Forschungsprogramm von 1812 und dessen Stellung in Humboldts indischen und sibirischen Reiseplänen, in: Ders., *Miscellanea Humboldtiana*. Berlin 1990 (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung, Bd. 15), S. 73–84, Zit. S. 80.

⁶⁶ Im Ural und Altai. Briefwechsel zwischen Alexander von Humboldt und Graf Georg von Cancrin aus den Jahren 1827–1832. Leipzig 1869, S. 17–18.

⁶⁷ Karl Bruhns (Hrsg.), *Alexander von Humboldt. Eine wissenschaftliche Biographie*. Bd. 2, Leipzig 1872, S. 178.

⁶⁸ Im Ural und Altai. Briefwechsel zwischen Alexander von Humboldt und Graf Georg von Cancrin, a. a. O., S. 45.

Daß Humboldt nicht in die Feinheiten der russischen Sprache eingedrungen sein kann,⁶⁹ belegt seine in einem Petersburger Salon geäußerte Ansicht, daß der Buchstabe „ѣ“ eigentlich überflüssig sei, woraufhin er von einem der Anwesenden eine französisch geschriebene Bittschrift erhielt, in welcher der Buchstabe die Notwendigkeit seiner Existenz begründet. Eine solche humorvolle Belehrung nahm der Naturforscher gern an.⁷⁰

Einem Brief an Cancrin vom 2. Juni 1830 entnehmen wir schließlich, daß sich Humboldt auch ein halbes Jahr nach seiner Reise „noch immer russischen Unterricht geben“⁷¹ ließ, um vielleicht einmal Fachtexte lesen zu können.

Als Zeugnisse seiner Beschäftigung mit dem Russischen sind bisher eine handschriftliche Aufzählung der kyrillischen Buchstaben des russischen Alphabets mit ihren Namen in kyrillischer und lateinischer Schrift,⁷² ein Büchlein mit russischen Redewendungen für Reisende⁷³ sowie das im folgenden abgedruckte Glossar bekannt geworden. Augenscheinlich hat Humboldt den gedruckten Sprachführer nicht bei der Zusammenstellung seines handschriftlichen Verzeichnisses zu Rate gezogen. Dafür gibt es die folgenden Indizien:

- Das Sprachmaterial ist nach Inhalt und Anordnung sehr unterschiedlich; Parallelen sind nicht zu erkennen.
- Humboldt bediente sich nicht des Umschriftsystems Jasükowskis, denn er gibt z. B. die kyrillische Originalform „сидитесь“ nicht durch „*βadi'teβ'*“⁷⁴, sondern durch „*sadities*“ (18V,14) bzw. „*saditjes*“ (19R, 6) wieder.

⁶⁹ Vgl. Kurt-R. Biermann, Alexander von Humboldt, 4., durchgesehene Aufl., a. a. O., S. 78.

⁷⁰ Vgl. Hanno Beck (Hrsg.), Gespräche Alexander von Humboldts, a. a. O., S. 115–116; Переписка Александра Гумбольдта с учеными и государственными деятелями России. Москва 1962, S. 95–96; Die Antwort an den vermuteten Briefschreiber unterzeichnete Humboldt in kyrillischen Buchstaben: „Гумбольѣтѣ“.

⁷¹ Im Ural und Altai, Briefwechsel zwischen Alexander von Humboldt und Graf Georg von Cancrin, a. a. O., S. 129.

⁷² Vgl. Kurt-R. Biermann u. Ingo Schwarz, Der polyglotte Alexander von Humboldt, in: Alexander von Humboldt Stiftung, Mitteilungen. AvH-Magazin Nr. 69, 1997, S. 39–44, Druck der Handschrift S. 41. Handschrift: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Nachlaß Alexander von Humboldt, großer Kasten 1, Mappe 8, Nr. 37.

⁷³ Jasükowski, Russische Gespräche, enthaltend die nothwendigsten Redensarten, um sich jedem Russen sogleich verständlich zu machen [...] Berlin und Leipzig 1813. Ein Exemplar befindet sich in: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Nachlaß Alexander von Humboldt, großer Kasten 2, Mappe 2, Nr. 14. Der Name des Verfassers ist gewiß ein Pseudonym: язык (*jazyk*) bedeutet *Zunge* oder *Sprache*.

⁷⁴ Ebd., S. 3.

- Jasükowskis Sprachführer enthält keine handschriftlichen Eintragungen, die bei Humboldts Arbeitsweise zu erwarten wären, und weist auch sonst keine erkennbaren Benutzungsspuren auf.

Der von Humboldt (mit Hilfe einer anderen Feder offenbar erst nachträglich) in der rechten oberen Ecke von Blatt **18R** geschriebene Name *Mr Semionof* legt die Vermutung nahe, daß das Glossar erst in Rußland angefertigt wurde. Wahrscheinlich bezieht sich die Notiz auf Stepan Michajlovič Semënov⁷⁵, der Humboldt im August 1829 von Ust'-Kamenogorsk bis an die chinesische Grenze als Führer begleitete.⁷⁶

Vielleicht war das Glossar aber auch vor der Reise in Paris oder Berlin entstanden. Sprachlehrer, mit deren Hilfe Humboldt Russisch hätte lernen können, sind auf Grund der bisher ausgewerteten Materialien noch nicht namhaft gemacht worden.

2. Humboldts Manuskript

Das Glossar besteht aus einem gefalteten Doppelblatt.

Humboldt schrieb die russischen Wörter nicht unter Verwendung des kyrillischen Alphabets, sondern er brachte sie mit Hilfe lateinischer Buchstaben zu Papier. Die der Niederschrift anhaftenden Inkonsistenzen sprechen dafür, daß er sich auf mündliche Mitteilungen verließ, sie zeugen auch von einem Lernprozeß. Ob er seine Notizen jedoch ausschließlich nach dem Gehör anfertigte oder ob er auf schriftliche Unterlagen zurückgreifen konnte, ist nach dem jetzigen Kenntnisstand nicht eindeutig zu klären.

Es würde den Rahmen dieser Einführung sprengen, wollte man Unregelmäßigkeiten der Humboldtschen „Transkription“ systematisch darstellen und analysieren. Einige Beispiele mögen an dieser Stelle zur Veranschaulichung genügen.

Das russische „я“ erscheint in Humboldts Glossar wie folgt:

18R , 1 ya	18R , 13 ya, a	18R , 22 e
18R , 3 ia	18R , 16 e (für „-ая“)	18V , 15 a
18R , 4 ya	18R , 17 a (für „-ая“)	18V , 17 ja
18R , 11 ia	18R , 18 ya	19R , 2 ya

⁷⁵ Semënov, Stepan Michajlovič, 1789–1852, nach Sibirien verbannter Dekabrist, wirkte als Verwaltungsbeamter im Bezirk Ust'-Kamenogorsk; vgl. Hanno Beck, Alexander von Humboldt. Bd. 2, a. a. O., S. 292.

⁷⁶ О. С. Тальская, Декабрист Семенов в алтайской ссылке. In: Алтай 21 (1968) 1, S. 130–133, insbes. S. 132. Dankenswerter Hinweis von Dr. Christian Suckow, BBAW, Alexander-von-Humboldt-Forschungsstelle.

19R , 16 a	19R , 36 e, i	19V , 36 ya
19R , 23 ä	19V , 12 —, ia	
19R , 32 ia	19V , 35 ya	

Die unterschiedliche Wiedergabe des „я“ kann durch die Stellung im Wort erklärt werden. In unbetonter Position wird es zu einem dem „a“, „ä“, „e“ oder „i“ ähnlichen Laut reduziert.

Das russische „ж“ (lautschriftlich [ʒ]) gab Humboldt so wieder:

18R , 19 g	18V , 12 dj	19V , 23 j	19V , 32 j
18R , 20 j	19R , 4 j	19V , 29 sch	

Hier folgte er – mit Ausnahme von **19V**, 29, wo er offenbar das stimmlose [ʃ] gehört hatte – der französischen Schreibweise wie etwa in *journal* oder in *page*.

Auffällig sind die Wiedergabevarianten des palatalisierten „я“ durch Humboldt: z. B. **18R**, 8 durch „ll“, **18R**, 9 jedoch durch „l“. Aber auch das nichtpalatalisierte „я“ kann als „ll“ erscheinen (**19V**, 37). Die Palatalisierung von Konsonanten am Wortende vermerkte Humboldt, wenn überhaupt, nicht einheitlich. Schließlich findet man das Suffix „-ств-“ als „-sdw-“ (**18V**, 5–7) oder als „-stw-“ (**18V**, 8) geschrieben.

Humboldts Niederschrift gibt inhaltlich gelegentlich Rätsel auf. So wird bei den unter **18V**, 10 und 11 notierten russischen Fragen eine falsche Präposition („o“ mit Präpositiv statt „в“ mit Akkusativ) verwendet und die unter **19R**, 13 notierte Aufforderung ist grammatisch falsch. Dies könnte zu der Vermutung Anlaß geben, Humboldts Gesprächspartner habe das Russische nur als Fremdsprache beherrscht.

Das Sprachmaterial ist grob nach Sachgebieten geordnet (allgemeine Wendungen der Umgangssprache, Anreden für hochgestellte Persönlichkeiten, Tier- und Pflanzennamen, Bezeichnungen für Minerale, Zahlwörter u. a.), wobei es auch zu Wiederholungen kommen kann.

Für die Edition des russischen Glossars im Abschnitt 3 gelten dieselben Prinzipien wie für den persischen Text (vgl. Abschnitt II.1.). Nicht eindeutig identifizierbare Lesungen, Wiederholungen von Buchstaben und Wortteilen werden in Fußnoten erläutert.

Im vierten Abschnitt wird der russische Text in kyrillischen Buchstaben in der Orthographie des 19. Jahrhunderts unkommentiert wiedergegeben. Der letzte Teil wiederholt diesen Text in transliterierter Form, allerdings nach der heute gültigen Orthographie. Hinweise, Erläuterungen und Ergänzungen erscheinen hier unmittelbar nach dem russischen Wort bzw. der russischen Wendung in runden Klammern.

Zur Überprüfung der Schreibweisen und Wortbedeutungen wurden verwendet:

- I. Pawlowski: Russisch-Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1960 (Reprint der 3., vollständig neu bearbeiteten, berichtigten u. vermehrten Aufl. von 1911).
- I. Pawlowsky: Deutsch-Russisches Wörterbuch. 4. Aufl., Riga und Leipzig 1911.
- Hans Holm Bielfeldt: Russisch-Deutsches Wörterbuch. 15. [gegenüber der 1. Aufl. von 1958 veränderte Aufl.] Berlin 1988.

Wichtige Hinweise zur Wiedergabe des russischen Textes in transliterierter Form wurden dem folgenden Beitrag entnommen:

- Hans Zikmund, Transliteration. In: Hartmut Günther, Otto Ludwig (Hrsg.), Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch. 2. Halbband, Berlin, New York 1996, S. 1591–1604.

Der Verf. dankt Herrn Dr. Hans Zikmund, Berlin, der beim Durcharbeiten des Manuskriptes eine Reihe von Fehlern entdeckte, auf Besonderheiten des Humboldtischen Textes aufmerksam gemacht (z.B. **18V**, 10–11; **19R**, 13) und zahlreiche Anregungen für die Einleitung und Kommentierung gegeben hat.

3. Humboldts russisches Glossar

Blatt **18R**

1/	ya ní <u>magu</u> ga † waritje	je ne puis parler
2/	gawarítje wúí † pa ruski	parlez Vous Russe
3/	<u>dobrago</u> sdarowia	<u>bonne</u> santé
4/	ya sdarof	ich gesund
5/	sdarof wúí – li † wüi	Sind Sie gesund
6/	daitiäe mniä † chleba	donnez-moi du pain
7/	daitiä wodi	donnez de l'eau
8/	prawo, llewo	links, rechts.
9/	dai mniä chleba	gieb mir Brodt
10/	<u>kudl</u> [sic!] idiòt da † roga	<u>wohin</u> geht der † Weg.
11/	derewnia	Dorf
12/	dom	Haus
13/	Potschtowaya † Stánzia	Poststazion
14/	wüi prekrasna † pajodje	vous chantez bien
15/	petj	singen

16/	charòsche <u>pagoda</u>	beau tems
17/	prekrasna „	id
18/	chudaya „	schlechtes Wetter
19/	doggik ⁷⁷	pluye
20/	dodjik idiot	la pluye <u>vient</u>
21/	solnze	Sonne
22/	luna, mèsež ⁷⁸	☾
23/	dèrewo ⁷⁹	Baum
24/	Les	Wald

Blatt 18V

1/	medwedj	Bär
2/	wolk	Wolf
3/	nisko	niedrig
4/	kabak	Schenke
5/	vasche karalefsko †yà wisotschesdwo	V. A. R.
6/	vasche karali †e †fskoyä ⁸⁰ †welitschesdwo	V. Maj. R.
7/	vasche imperators †koyä wuisotschesdwo wüisot ⁸¹	V. Alt. Imp.
8/	vasche <u>wisoko</u> †prevos choditelstwo ⁸²	Ihre höchste Un†ubertreflichkeit
9/	<u>woenà</u> , mir	<u>Krieg</u> , Friede
10/	veritje-li <u>owoi</u> † <u>niä</u>	glauben Sie an †Krieg
11/	veritje-li omire	glauben Sie an †Friede
12/	prekrasnoyà mesto †paladjinie	schöne Aussicht
13/	sdrasdwitiä? †sdrasdje	Sind Sie gesund?
14/	sadities	essayez Vous

⁷⁷ Humboldt hat das erste „g“ aus einem „d“ geändert.

⁷⁸ Es könnte auch „mìsez“ gelesen werden.

⁷⁹ Es könnte auch „dìrewo“ gelesen werden.

⁸⁰ Humboldt war sich wohl nicht sicher, ob er sich für ein „e“ oder „i“ entscheiden sollte.

⁸¹ Humboldt wiederholt diesen Teil des Wortes aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

⁸² Das Spatium nach „-prevos-“ erscheint wohl zur Vermeidung der Aussprache als [j].

15/	<u>praschu</u> , saditza	<u>ich bitte</u> , sezen †Sie sich
16/	gorà	Berg
17/	wusòkaja gorà	hoher Berg
18/	gorni <u>chrebet</u>	Gebirgs <u>Rükken</u>
19/	Uralskoi chrebet	Ural Rükken
20/	zosna – yel	<u>Kiefer</u> – Tanne
21/	sibirski keder	Pinus Cembra
22/	listwéniza ⁸³	Larix
23/	berosa.	Birke
24/	dub	Eiche
25/	reka	Fluß
26/	redschka	Bach
27/	More	Meer
28/	Lod	Eis
29/	Ledowítoyä More	Eismeer
30/	achota ⁸⁴	Jagd (ochodnik Jäger)
31/	lisiza	Fuchs
32/	schuba	Pelz auch tulub.

Blatt 19R

1/	promuschleniki	Gewerbtreiber
2/	<u>ya i du na</u> †achotu	ich gehe auf die †Jagd
3/	paditje <u>won</u>	gehen Sie <u>heraus</u>
4/	padjalite	entrez
5/	wəayditje	id
6/	saditjes	Sezen Sie Sich
7/	ittidj	gehen [Sie]
8/	niäbo	ciel
9/	niäbo tschisto	ciel serein
10/	niäbo pakrito	ciel couvert
11/	snièk	Schnee
12/	snièk idiot	neige va (tombe)

⁸³ Es könnte auch „listwiniza“ gelesen werden.

⁸⁴ Das erste „a“ ist aus einem „o-“ oder einem „a-“ geändert.

13/	daytje potschtowuiya † loschadi	geben Sie Postpferde
14/	zerdze	Herz
15/	tschas	Uhr Stunde
16/	divàti tschas	9 ^{te} Stunde
17/	kator † r † i ⁸⁵ tschas	welche Stunde
18/	zacher ⁸⁶ – Coffe	sucre caffé
19/	pivo – vino	bierre, vin
20/	stakàn	Trinkglas
21/	sol	Salz
22/	tschassi	montre
23/	wrèmä	Zeit
24/	starinnia wremenà	alte Zeiten
25/	najomne lakai	Mieths Lakay
26/	iswost/schik	Lohnkutscher
27/	caràta tschit † wiorkoi	4spanniger Wagen
28/	odjín	1
29/	dwa	2
30/	tri	3
31/	tschetire	4
32/	piatje	5
33/	schest	6
34/	zem	7
35/	wossemj ⁸⁷	8
36/	diewet – diecit	9 u. 10.

Blatt 19V

1/	odjínadzat	11
2/	dwenàdzat	12
3/	russ. д ist ⁸⁸	d

⁸⁵ Das „r“ wird über der Zeile aus Gründen der besseren Lesbarkeit wiederholt.

⁸⁶ Humboldt hat den vorletzten Buchstaben korrigiert. Es könnte auch „zachar“ gelesen werden.

⁸⁷ Das „j“ am Ende des Wortes ist nicht klar erkennbar.

⁸⁸ Humboldt vergleicht hier und in den folgenden Zeilen Buchstaben in kyrillischer Kurrentschrift mit lateinischen Buchstaben; vgl. auch Humboldts handschriftliche Aufzählung der kyrillischen Buchstaben des russischen Alphabets, rechts unten (Fußnote 72).

4/		и	† i
5/		π	p.
6/		б δ	b.
7/		p	r
8/		H N	n
9/		schtō stoiet yeto.	Was kostet dieses
10/		eto dōrogo	dies theuer
11/		eto dioschewo	dies wohlfeil
12/		kak nasiwaetz <u>yeta</u> † derewnia	wie heisst dieses Dorf
13/		nasiwatj	nennen
14/		da gosudar moi	oui Mr
15/		niet „ „	non Mr
16/		atiez moi od. moi † atiez	mein Vater
17/		niet Sudari	non Mr
18/		da „ „	oui „
19/		soloto	⊙
20/		zerebro	⊂
21/		medje	Kupfer
22/		<u>kada</u> Imperator † is Peterburga	Wenn K. aus Pet. † ausreiset
		† wuijedjet	
23/		wuijedjat	ausreisen
24/		<u>kada</u> Imp. w' Warschawu	Wenn Imp in † Warsch. ankommt
		† pribudjet	
25/		pribuidje	Ankommen
26/		motsch, konnen	
27/		na prawo	auf der rechten
28/		„ lewo	„ „ linken
29/		nischni	niedriger
30/		prastitje	pardonnez
31/		praschatje	ich empfehle mich
32/		pajaluitje	allez
33/		paschol	fort, geh
34/		stoi	Halt
35/		prawaya ruka	rechte Hand
36/		lewaya ruka	linke „
37/		<u>buitje</u> tak millostivui	<u>Sein</u> Sie so † gütig

4. Der russische Text in kyrillischen Buchstaben

Blatt 18R

1/ я не могу говорить 2/ говорите вы по-русски 3/ добраго здоровья
 4/ я здоровъ 5/ здоровы ли вы 6/ дайте мне хлѣба 7/ дайте воды 8/ право,
 лѣво 9/ дай мнѣ хлѣба 10/ куда идѣть дорога 11/ деревня 12/ домъ
 13/ почтовая станция 14/ вы прекрасно поѣте 15/ пѣть 16/ хорошая
 погода 17/ прекрасная погода 18/ худая погода 19/ дождикъ 20/ дождикъ
 идѣть 21/ солнце 22/ луна, мѣсяцъ 23/ дерево 24/ лѣсъ

Blatt 18V

1/ медвѣдь 2/ волкъ 3/ низко 4/ кабаць 5/ ваше королевское высочество
 6/ ваше королевское величество 7/ ваше императорское высочество
 8/ ваше высокопревосходительство 9/ война, миръ 10/ вѣрите ли о войнѣ
 11/ вѣрите ли о мирѣ 12/ прекрасное мѣстоположеніе 13/ здравствуйте
 14/ садитесь 15/ прошу садиться 16/ гора 17/ высокая гора 18/ горный
 хребеть 19/ уральскій хребеть 20/ сосна, ель 21/ сибирскій кедръ
 22/ листвен[н]ица 23/ берѣза 24/ дубъ 25/ рѣка 26/ рѣчка 27/ море 28/ лёдъ
 29/ ледовитое море 30/ охота, охотникъ 31/ лисица 32/ шуба, тулупъ

Blatt 19R

1/ промышленники 2/ я иду на охоту 3/ пойдите вонъ 4/ пожалуйста
 5/ войдите 6/ садитесь 7/ идите 8/ небо 9/ небо чисто 10/ небо покрыто
 11/ снѣгъ 12/ снѣгъ идѣть 13/ дайте почтовые лошади 14/ сердце 15/ часть
 16/ девятый часъ 17/ который часъ 18/ сахаръ, кофе 19/ пиво, вино
 20/ стаканъ 21/ соль 22/ часы 23/ время 24/ старинные времена
 25/ наёмный лакей 26/ извозчикъ 27/ карета четвёркой 28/ одинъ 29/ два
 30/ три 31/ четыре 32/ пять 33/ шесть 34/ семь 35/ восемь 36/ девять, десять

Blatt 19V

1/ одиннадцать 2/ двѣнадцать 3/ д 4/ и 5/ п 6/ б 7/ р 8/ Н 9/ что стоить это
 10/ это дорого 11/ это дешёво 12/ какъ называется эта деревня

13/ называть 14/ да, государь мой 15/ нѣтъ, государь мой 16/ отецъ мой, мой отецъ 17/ нѣтъ, сударь 18/ да, сударь 19/ золото 20/ серебро 21/ мѣдь 22/ когда Императоръ изъ Петербурга выѣдетъ 23/ выѣзжать 24/ когда Императоръ въ Варшаву прибудетъ 25/ прибытіе 26/ мочь 27/ направо 28/ налѣво 29/ нижній 30/ простите 31/ прощайте 32/ пожалуйста 33/ пошѣль 34/ стой 35/ правая рука 36/ лѣвая рука 37/ будьте такъ МИЛОСТИВЫЙ

5. Der russische Text in kommentierter Transliteration

Blatt 18R

1/ *ja ne mogu govorit'* 2/ *govorite vy po-russki* 3/ *dobrago zdorov'ja* 4/ *ja zdorov* 5/ *zdorovy li vy* („*li*“: Fragepartikel, die in direkten Fragesätzen nicht, in indirekten Fragesätzen mit „*ob*“ übersetzt wird) 6/ *dajte mne chleba* 7/ *dajte vody* 8/ *pravo, levo* („*pravo*“ bedeutet „Recht“, „Berechtigung“; in der Bedeutung „auf der rechten Seite befindlich“ tritt es nur in Zusammensetzungen auf; „*levo*“ = links; vgl. 19V, 27, 28, 35, 36; Humboldt gibt das palatalisierte „*л*“ in „*levo*“ durch „*ll*“ wieder, vgl. z. B. 18R, 9, 19R, 21, 19V, 37) 9/ *daj mne chleba* (Humboldt gibt das palatalisierte „*л*“ in „*chleba*“ durch „*l*“ wieder, vgl. z. B. 18R, 8) 10/ *kuda idët doroga* 11/ *derevnja* 12/ *dom* 13/ *počtovaja stancija* 14/ *vy prekrasno poëte* 15/ *pet'* (Humboldt macht hier die Palatalisierung des Konsonanten am Wortende durch „*-j*“ kenntlich; vgl. z. B. 18R, 1, 19R, 33–36, 19V, 1–2, 17) 16/ *chorošaja pogoda* 17/ *prekrasnaja pogoda* 18/ *chudaja pogoda* 19/ *dožžik* (diese Form war neben „*doždik*“ gebräuchlich; vgl. 18R, 20) 20/ *doždik idët* („*doždik*“: Diminutiv von „*dožd*“; Humboldt gibt hier das russische „*жд*“ mit den Buchstaben „*dj*“ wieder; die Konsonanten erscheinen also vertauscht; vgl. z. B. auch 18R, 19 und 18V, 12) 21/ *solnce* 22/ *luna, mesjac* (Mond bzw. Monat) 23/ *derevo* 24/ *les* (Humboldt gibt das palatalisierte „*л*“ durch „*l*“ wieder; vgl. z. B. 18R, 8–9, 19V, 37)

Blatt 18V

1/ *medved'* 2/ *volk* 3/ *nizko* 4/ *kabak* 5/ *vaše korolevskoe vysočestvo* (Humboldt gibt das Suffix „-ств-“ in „*vysočestvo*“ durch „*sdw*“ wieder, vgl. 18V, 6–8; *Votre Altesse Royale*) 6/ *vaše korolevskoe veličestvo* (vgl. 18V, 5, 7–8; *Votre Majesté Royale*) 7/ *vaše imperatorskoe vysočestvo* (Vgl. 18V, 5–6, 8; *Votre Altesse Impériale*) 8/ *vaše vysokoprevoschoditel'stvo* (Humboldt gibt das Suffix „-ств-“ in

„*vysokoprevoschoditel' stvo*“ durch „*stw*“ wieder; vgl. **18V**, 5–7; Anrede für Feldmarschälle, Generäle und wirkliche Geheime Räte) **9/ vojna, mir 10/ verite li o vojne** (hier wird eine falsche Präposition benutzt, allerdings erscheint das Substantiv entsprechend der Präposition „*o*“ im Präpositiv; „glauben an“ müßte mit „*verit' v*“ übersetzt werden; vgl. **18V**, 11) **11/ verite li o mire** (vgl. **18V**, 10) **12/ prekrasnoe mestopoloženie** (Humboldt gibt hier das „*x*“ durch „*dj*“ wieder; vgl. **18R**, 19–20; eigentlich: „schöne Lage“, „schöne Ortslage“) **13/ zdравstvujte** (Gruß bei Begegnungen: guten Morgen, guten Tag, guten Abend; eigentlich: ich wünsche Ihnen Wohlbefinden) **14/ sadites' 15/ prošu sadit'sja 16/ gora 17/ vysokaja gora 18/ gornyj chrebet 19/ Ural'skij chrebet 20/ sosna, el' 21/ sibirskij kedr** (Sibirische Zeder, Zirbelkiefer) **22/ listvennica** (*Pinus larix*; Lärche) **23/ beręza 24/ dub 25/ reka 26/ rečka 27/ more 28/ ľed 29/ ledovitoe more 30/ ochota, ochotnik 31/ lisica 32/ řuba** („*tulup*“: ungefütterter Pelzmantel, Bauernpelz)

Blatt 19R

1/ promyšlenniki 2/ ja idu na ochotu 3/ pojđite von 4/ požalujte 5/ vojđite 6/ sadites' 7/ idite (die Deutung, daß es sich um die Befehlsform und nicht um den Infinitiv „*idti*“ handelt, ergibt sich zum einen aus den vorhergehenden Zeilen, in denen ebenfalls Imperative stehen, zum anderen ist die Verwechslung von stimmhaften und stimmlosen Konsonanten nicht ungewöhnlich; vgl. z. B. **18V**, 5–8) **8/ nebo 9/ nebo čisto 10/ nebo pokryto 11/ sneg 12/ sneg idět 13/ dajte počtovye lořadi** (die Aufforderung müßte korrekt lauten: „*dajte počtovych lořadej*“) **14/ serdce 15/ čas 16/ devjatyj čas 17/ kotoryj čas 18/ sachar, kofe 19/ pivo, vino 20/ stakan 21/ sol'** (Humboldt gibt das palatalisierte „*л*“ in „*sol'*“ durch „*l*“ wieder; vgl. z. B. **18R**, 8–9, **19V**, 37) **22/ časy 23/ vremja 24/ starinnye vremena 25/ naēmnyj lakej 26/ izvozčik 27/ kareta četvėrkoj 28/ ođin 29/ dva 30/ tri 31/ četyre 32/ pjat'** (Humboldt macht hier die Palatalisierung des Konsonanten am Wortende durch „*-je*“ kenntlich; vgl. z. B. **18R**, 1, **19R**, 33–36, **19V**, 1–2) **33/ řest' 34/ sem' 35/ vosem' 36/ devjat', desjat'**

Blatt 19V

1/ odinnadcat' 2/ dvenadcat' 9/ čto stoit eto 10/ eto dorogo 11/ eto dęřevo 12/ kak nazyvaetsja eto derevnja 13/ nazyvat' 14/ da, gosudar' moj 15/ net, gosudar' moj 16/ otec moj, moj otec 17/ net, sudar' (Humboldt macht hier die Palatalisierung des Konsonanten am Wortende durch „*-i*“ kenntlich; vgl. z. B. **18R**, 1, 15, **19R**, 33–36, **19V**, 1–2) **18/ da, sudar' 19/ zoloto** (Humboldt gibt das stimmhafte „*з*“ durch „*s*“

wieder, vgl. **19V**, 20) **20/ serebro** (Humboldt gibt das stimmlose „c“ durch „z“ wieder, vgl. **19V**, 19) **21/ med'** **22/ kogda Imperator iz Peterburga vyedet** (Humboldt hat wohl das „g“ in dem endbetonten Wort „kogda“ nicht gehört; vgl. **19V**, 24; wenn der Kaiser aus Petersburg abreist, bzw. Wann reist der Kaiser aus Petersburg ab?) **23/ vyezžat'** **24/ kogda Imperator v Varšavu pribudet** (vgl. **19V**, 22; wenn der Kaiser in Warschau ankommt, bzw. Wann kommt der Kaiser in Warschau an?) **25/ pribytie** **26/ moč'** **27/ napravo** **28/ nalevo** **29/ nižnij** (der, die, das untere) **30/ prostite** **31/ proščajte** **32/ požalujte** (beispielsweise: „požalujte sjuda“: bitte bemühen Sie sich hierher) **33/ pošël** **34/ stoj** **35/ pravaja ruka** **36/ levaja ruka** **37/ bud'te tak milostivyyj** (Humboldt gibt das nichtpalatalisierte „л“ in „milostivyyj“ durch „ll“ wieder; vgl. z. B. **18R**, 8)

Die Verfasser danken dem Direktor der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Herrn Prof. Dr. Tilo Brandis, für die freundliche Genehmigung zum Abdruck des Manuskriptes aus dem *Nachlaß Alexander von Humboldt*. Der Mitarbeiterin der Handschriftenabteilung, Frau Eva Ziesche, sei an dieser Stelle ebenfalls für die Unterstützung der Recherchen herzlich gedankt.

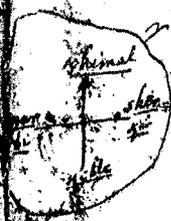
ajar	ajim, buzum	grays	lail +
diam ajem	fama - buland	pepa	
deria	emday	naa +	
	arunden der	me	
	ariden	norla	
ab biarid		can aparty	
charan		woulors	
atesh biarid		ten aparty	
dib		village	
dihyan		villagevis	
shekere		villa	
shoket		post	
Daschen		avort	
dariden			
diden	biniden	voir	
yeschten, gupriden		pasfir	
Dufan et fo		paspe a travers les monts	
tespiden		craindre	
arunglen		arriver	
amicten		meuler	
ufladen		cadre, accider	
yafien		traverser obtenir	
shimiden		ecouter	
cham den		lire	
chandiden		rere	
chosch		bean	
churen		agable	
bostan		verger	
esb		cheval	
tap		arabe	
tap		ment	
tas wir		portrait	
chomb		bien	
ben d		nuban	
bendar		mort	
garwe		boeuf	
bad		vent	
bad		apres	
na bed		maines	
mumisin, mupuf		inoffense	

I	- 162	rest
II	- 140	-
III	- 130	-
IV	- 70	-
		502

A. v. Humboldt
acc. Darmst. 1932. 50

	Dew	Diable
	het	ser +
	hetta	perame
	sia	now
	mey	cher eva
	dofta	telle
	chaer	pour
	burader	perer
	bet peret	idole adoration
	peretiden	adisen
	atesh	per
	medjis	mage
ischy, amour	abr	mage
	sechab	mage
	grifan, goiden	grifan
	amiden, ayiden	vesis
	soume	pour
	abr ayam	
	an	indiment
	abr avan	
	seva	aince
	sal	mond
araislan / araidca	alen	fil
	zuffin	lait
	schir	Doux
	scherin	fontaine
	schesma	voir
	Divan, biniden	maison
	chana	table
	shan	il est à la maison
	der chana et	visage sous
	mungh	ou qui
	buis	espèce de rosi +
	atru quel	nouveau
	tuvan	male
	tuvan	shien male
	nar	
	x rosi nar	

<p> misch hat mid ghta chort farja hat ziden ingleson ney turanid gup ura gami (ou Demi ou Escham) nigigom. meumoyin mitte oji ura bayunam Daden, } Dai den } mischinter, nischiniden } ashtan } pladen } yastan } yabiden } yader in mader } kast } shergic } meshrig } garbi. O. } magreb } djunab } yible. S. } shimal N } zemin } janora } djirvan } merid } meriden } yastan } guph } gushat } ferd } sferd } yerden, qaniden } </p>	<p> Dider. } Donner. affir } Combe } trouver } le nez et la nez } terre, sol; droit } orient + } occident + } sud } nord + } terre, globe. } genon } juvenis + } homme mortel } mourir } luter } veille } viande (tate) } jaune, blond } froid } faire } </p>
---	---



musi eph sind est	شیرین	chovre
gush gur	شیرین	les chovous l'auto
umid	شیرین	écrite (fais croire)
ter	شیرین	espérance
chris chye	شیرین	humide +
duft	شیرین	sec
dufta	شیرین	ami
duft	شیرین	amitié
duft duften	شیرین	main
chuda	شیرین	aimer (avoir amitié)
chodex	شیرین	Dieu, Gott
choder	شیرین	propre à moi même
chodexh	شیرین	toi
shegar	شیرین	lui
cand	شیرین	succ
herunder	شیرین	caudex
heristaden	شیرین	ordonner ordonner
numiden	شیرین	envoyer
schigesten	شیرین	montrer
schigiden	شیرین	reposer
ham	شیرین	demande
hamrah	شیرین	même
gafte	شیرین	ensemble, même chemin
widjut	شیرین	obtenir
willaget	شیرین	existence
hergis. gade na dafte	شیرین	conter
chidarend	شیرین	jamais naître si n'ai
djemab	شیرین	seigneur
lagret	شیرین	Excellence +
ingliwa hergis na jand	شیرین	alléger +
teem	شیرین	je n'ai jamais agueri l'air
farle gusha bisiar mund	شیرین	glor
gile est	شیرین	maître par son et bien
sud	شیرین	Duft sceler
shid	شیرین	Prulle
shidmend	شیرین	utilité +
		utile

Djetei	notte	nour aller
Djetei	djetei	taqon, Couronne
illam	—	connoissance
id = her	—	expedition
igfal	garden	envoyer +
resfut	—	envoyé, nos lettres
resfale	—	mesjaga lettres
narna	—	lettres, livre, histoire
djemmi	—	troupe réunie, d'où
djami	—	mosquée, lieu de
djorher	}	religion, ecclesia
gorher		Prison +
wezya	}	circumstance, événement
casjya		avoir lieu
waqi	shuden	somme
meblat	—	payer +
iblag	garden	fait
endjam	—	miter
endjamiden	—	guerre l'un contre l'autre
charb	}	vainqueur
mechareba		vaincu. +
galib	—	proposés de guerre
maglub	—	victoire +
esfir	—	voyage
faster	—	obon
ffeter	—	comment. ?
bala	—	cine ca cunen +
fchen	—	djaur
tarog	—	necessaire
tariog	—	juste
lagim	—	bravoure
adil	—	
tarif dion	—	

herden	faire (to do)	4
aworden	aporter	
dachten	avoir	
fachten	faire (to make)	
fermuden	ordemay	
beyden	wissen	
chorden	devenir	
ieden	trapper	
beriden - burden	bon porteur +	
nunuden	mouton	
geriden / schiden } gerachten	devenir (Tourner)	
amiden	aller venir	
diden	venir laifer	
gerachten	prendre griffon	
griften	trapper	
jaften	devenir	
geschten		
yeu	1	
de du	2	
feh	3	
todahr - fahde	4	
wendj	5	
shesh	6	
hafa	7	
hafaht	8	
nuk	9	
dähi	10	
bist	20.	
fad	100.	
derwit - daffad	200.	
nanjah	50	
nerffad	500.	
bes mi gayed ta fanida	cupa N. jaly pour	
schesfid	le que compris forte	
faniden	comprendre	
tund, tud	proprement	
tshunin	aimer +	
tshunin tund mäga	aimer vite me parly	
jed	par	
manichten	car	

A. v. Humboldt
 acc. Darmst. 1834. 2f.

<p> ^{nig} ba'' ^{chephe} ^{chephe} ^{chephe} Tcheran ^{chephe} am edem ^{chephe} yehend ^{chephe} ta ^{chephe} </p>	<p> bean bean bien - Tcheran et pers vena vite de yeg combien de piers y de t - il y a han Tcheran y entre T. et T. sein commencement a plus pers. si commence tout ancien vieux niori are blancs d'effort chatan garden tour bean lait laide + bon male libre + O et C fer vent raffage + encaver agreable eclair trouble (tranche) l'ombre trouble trouva est nuage la foudre est tombée sur ma maison </p>
<p> mya T u T. eptida werden. kart eden topira inte dami y enam queschich garden y yagna y versy ba queschich bo sian yala'' glur y yula'' nig Tsch t shub bed ay ad eer y glur akha gaw gufer gaye da chunur let Jayan chunur est vout aguman am vad. bichaner ab est </p>	<p> 140 </p>

schumunden	avoy
terrat	scapion
ur	esculp
ganimete	profite
mager bupchen	esculp (you si /ois Cescauf & moi)
negam	chiffon, wast, vmpun
ganimete schumunden	profiter, profit compte
gafab	calera (chisme in esc)
iftilla	superiorite
cha-ter	ame, esprit le moche de l'ame
chater	Janger
aga	avis
naga	pans avis, a l'ingro
gur	niste
mehabbet	onager, onor-ger
mehreddet	assilla +
desty	sein
say	avoir pain
say mundem	oultre
sayi	prison
chabs	prisonnier
manchab	monter a cheval
maichbus	Duans
furar schiden	amour
schiden	stete wie la grace
ichy	un vites
lett biformagis	l'ayge
sud blor	esculp mon
burnis d'ind	Ecoute
mispun sarahem	gaman
suschrov	l'ingro
hrogis	Dit sculle
hemischia	langue
ischy ab	schiff
lyani	schiff
bed, betar, betar	schiff
mischy	schiff
the mamaly	schiff
mamaly	schiff
trang	schiff
last	schiff

sudmend est	} il est utile
begon	
tes Das chtra	} craindre, avoir peur
teffiden	
aver	} manier
bai I in taver	de son cette maniere
sart	grammaire +
leb	litter
Dirant	acte
Der in <u>nedig</u>	} <u>no</u> clairement, dans
aran	ce <u>proche</u>
barisch	plu
bifjar gird miguna	} <u>livre</u>
kava <u>gesschen</u> est	il fait <u>français</u>
nem	de <u>pois</u> , <u>poire</u>
nemiden	le <u>selle</u> et <u>clav</u>
ved vepiden	(<u>le</u>)
badi <u>tard</u> mi <u>ved</u>	<u>l'homme</u>
hava <u>chi</u> taver est	<u>simple</u> (<u>verbe</u>)
serin	de <u>peuple</u> un <u>sant</u>
ieschey	fort
adib	de <u>bonne</u> maniere
edalet	et le <u>selle</u> ? <u>Elle</u>
avaiden - arai tan	serin
scheb	sec
mai <u>tab</u>	juste
se hana <u>phuma</u> chaoms	pas <u>à</u> ce
rest	ome
gijchi <u>phuma</u>	ment
numar	Ment <u>pour</u> Ment <u>glanz</u>
tavix	Ment <u>pour</u> si <u>veva</u>
tabiden	aller : <u>de</u> <u>Vava</u>
tochante <u>mi</u> <u>hef</u>	<u>de</u> <u>Vava</u>
dijar giran est	lumiere +
baran <u>nehad</u> <u>enda</u>	o <u>je</u> <u>de</u> <u>je</u>
andjy - <u>inte</u> <u>ha</u>	<u>je</u> <u>je</u> <u>je</u> <u>je</u> ?
	quanta <u>costa</u> ?
	c' <u>est</u> <u>le</u> <u>bon</u> <u>bon</u> (<u>de</u>)
	le <u>je</u> <u>je</u> <u>je</u> <u>je</u>
	non <u>ce</u> <u>je</u>
	ten <u>ce</u> <u>je</u>

es her tarat	de tout sort	6
arman grifte	le ciel est	
est	clair	
quibite	temps	
wagt		
seman)		
manden	restes, manere	
aber ha biliar gu -	les nuages font	
brist mit barschem	trop epais	
sem seman est	il y a peu de	
biliar wagt mit	temps	
Danisten	il n'y a pas gran-	
	de temps	
	aprendre	
Danisch	erudites	
Danischmen	erudites	
ter	grandes, magnificane	
ger	"	
gird	girdle	
	de girdiden tounes	
gird	nombre	
gubar	parce qu'elle	
nishan	est	
	decoration	
(schems) chorfeh		
afitab		
ari	oui	
bely		
na	non	
ifaret	figne	
is-har	expedition	
nigru sirt	belles noues	
djihan		
giti	monde	
alme		
neibet	allegorisch	
menfula ger	allegorisch, myster	
den		
im	science	
illam	connaissance avec	
subg	science	
	metre	

der machtē	en karat
bes	cherr
getcha"	louange
medche medgbi	schirinaze
chadj	schirin
chadjic	aller en schirinaze
be chadj nesten	estroit
tenk	tartu moi la grace
lutf bitero	raffer, laifier
mayich	mon bonheur
gufandigeschten	pasle
guseschten	valle vite
igbali men gusechten	alter
suud berov	chucher
retten	brocher in parole
reviden	id.
schuten	manfio, pette, stations
o djusten	dependre
djust	vien de mon cote
djust gerden	correspondance
laffira badquid	ecoute
laffira djust	us/payer
laffira burumid	aller en la chape
menzil	louange
neful	klonoble / angust / pasonne
jui men biga	ou vice
needi	ou vice
mezaglet	ou vice
beschnov	ou vice
burni chinid	ou vice
beschiger	ou vice
retten	ou vice
chamd	ou vice
widjudi / faherif	ou vice
vanden / vanden	ou vice

melik, plur. muluk	roi
muluk, plur. memalik	royaume
Frengis tan	Empire
nezami <u>djedid</u>	loi nouvelle
Dunia dji kan xiti alem. Lag	monde, terre
zemini Iran chub <u>maman</u> est	le pays d'Iran est bien <u>ange cost</u>
(maman de) <u>imaret</u>	confédération
<u>bina</u> <u>geden</u>	confédération, réunion
djan ruch	Dieu
djem	conferable
djami	mosquée edifica
djemi	troupe réunie
chadir	esprit, le moral de
chater	l'homme dangereux
aga	avis
naga	à l'improvisite
bi aga	sans nouvelle
melal - gam	chagrin
gamnas	chagrin
gamgin	
chater	Danger
chaternag	Dangereux
mi bayes	il faut le est nécessaire
lasim est	
bayiden, bagisten	ministre
herfiden	valoir
tochent mi heft	combien cela vaut
bi sior givan est	c'est trop cher.
hart	confiance
va" gair hu	act. (et autres)
zair hu	
hu	206

ischy	amour
aschey est	il est aimé
aschey	amant
kelan	tel (fulano)
fary	différence
famidem	j'ai corrigé
garr	carole (perron)
bia	vient vite
berov	parce que
sira	mœurs.
sirct	entre le > et le > il
miani > u > est >	existe un >
mordjud	existence profonde
nudjut	difficile
meschqil	occasi
meschgul	difficulté
ischqal	bonheur
inbal	impossible
mumqin	possible
mesqeser	difficile
meschqil	écrire cela
inra bunewissid	lentement
qurischten	comment
tschitover	c'est une tante
golat est	considération (encore)
mesqeser	comment tante - il que
tschitover qui	écrivit cela.
inra bunewissid	trouver
gasten	trouver
naida yerden	dans le pays de Puff
stojem yem	je n'ai pas
naida mischard	trouver
Der Dittir	toujours
dirant	jamais
neiver ta	arbre
hamet ch a)	terre
heryu	feuille
dirant	tonner
orman	tonner
berp	tonner

A. v. Humboldt
acc. Darmst. 1932. 30

schems choyohid afu tab	Soleil
niskam	Decorations
terda	seulement
aschigar serid	ferme
hava tschi covy et vrouz ?	comment est aujourd'hui le ciel ?
hava tshitor minumaged	comment le ciel monte - t. de
bad	vent
nezim	zephyr, vent doux
azad	libre
azadi	liberté
adil	juste
edalet	justice
leizun emna	mais
teschivisch	révolution, confusion
nanuni manleyet	trouble les lois (canons) du Jouanne
saha	en haut
beistey bali tharma	en devant de V. p.
chaim nifi	veut aller
audje	3 - cime de montagne
taricy	officier d'art.
ner	lumière
naschiden	couverts, habiller
bazigan	marchand (ou lazar)
garid	étranger
Djannib	cote
Djennab	excellence
Djennabi thuma V.E.	
bedjannibi tshwan	du cote de tshwan
djet	passer
djet tshwan	seur aller

chechavand -	gott
chodem -	frühling
eram esch gerdan	ange - moi
feramun chidom	outher
ba -	inter
ba u	avec
midafhtan	avec lui.
qudja mi bidid	i'ai
qudja ferda shumaga	ou stes
mi tusam yab	ou stes
shumaga yab na "tu.	ou demain
vanis ten	vous suis - si
bechani shum pester	trouver
da mi chaem amel	je n'ai pas de vous trou-
hava tutani ift	ver.
cherha bipar gulist	à votre maison on agit
mi baschen	Demain si vous allez
dir mi ayem	le ciel est orageux
teshem	les nuages font ton-
bad } res }	ner
gam - melal	je viens tard
tshe yesi	jeil fontaine
djerval gerdan	capite
sinda -	chuyou
munda	qui est - tu
findegani	faire orage
best -	vivant
nerai	mort
bunishinim	l'existence
bunishinid	neige
afim	moderation
mi baschen	essayons nous
es gerani mi nisem	appuyez vous
orac mi yunem	grand
germisa bipar azim	ils font
mi yabid	de chaleur si nous
shap } bary }	température Jean de
ferda bechaat chasem	vra / je fais la chaleur
mand	vous trouvez la chaleur
	très grande
	vra
	gare !!
	Demain à la maison
	je n'irai.

<u>taachfel</u> gerdan	recolte faire, recueillir V.
aruz	la fiancée brève
siqr	nous / (l'écrit ?)
nuscht	dos
nuschiden	le couvrir
Djellal	à la fois
gentok } chagima }	trois
mofou	en route
nezor <u>endachten</u>	jeter le regard
mal (sbr. enval)	riche/le.
"aggar"	si
<u>qismet</u> gerdan	faire partage
nezor	regard
nezor <u>dachten</u>	fixer / figer en face, par un
in thi gal	migratio.
tegrar	végétation
tegrar <u>jaften</u>	se retirer.
buzung	magnus, potens
mestebet	gradus
mestebet gerdan	ordinar du genre
destar (s'uffe)	permission!
tehaties	conspiration
taften	chauffer, darder
Djuda gerdan	réparer
qismet	partage
fem	oui oriel.
plur. mesami	les affaires
erbab } yar }	sales
scham	salus
harezet	monument
nera hi	confirma
nusret } galaba }	viction
hisjar	testes
dijuz	excepté

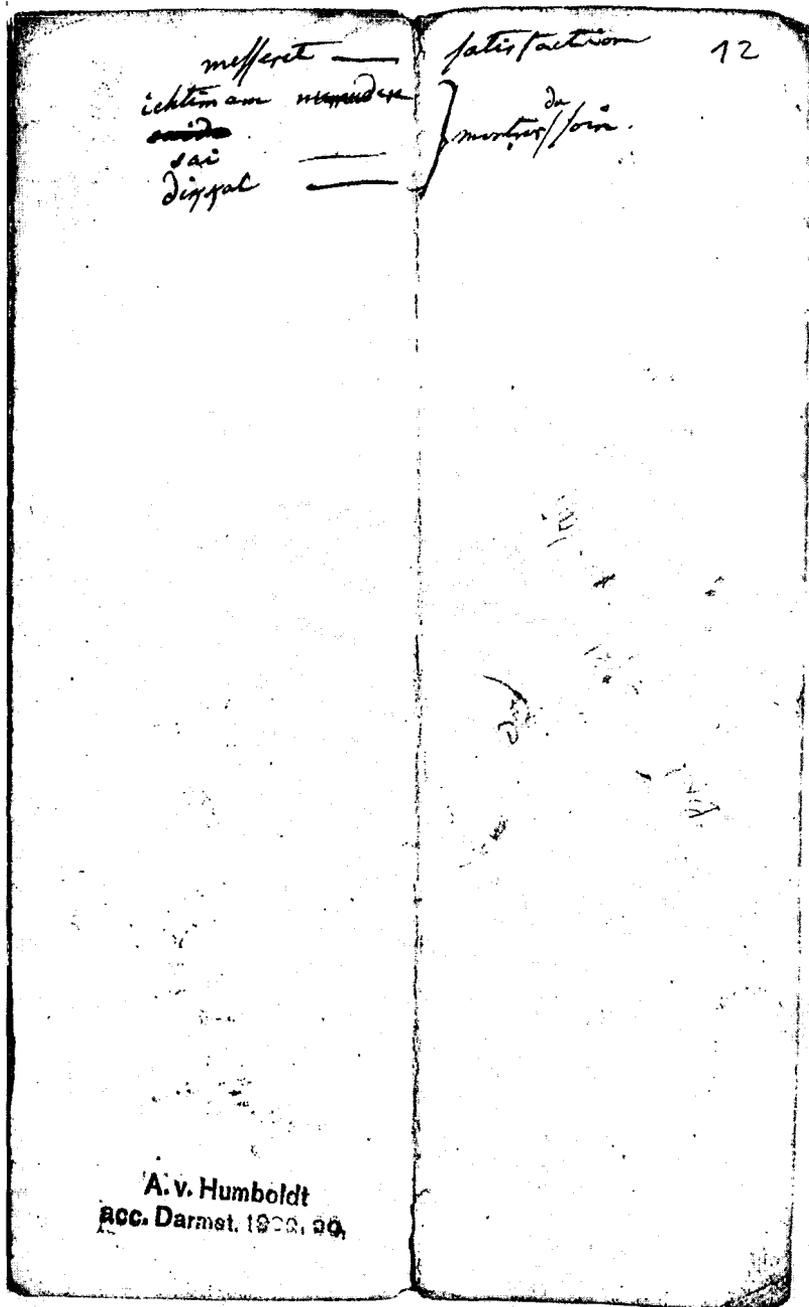
tajit	notas
tawān	
deređjā	gradus
mentebet	
bedeređjā	a tel degree
bemerte bi	
safa	nuritas
naxl garden	translation
nemesy	fel
naxsh	sciurus
terwiy	S' en Gas
az ziv	manette
ya ida	tellement
techinan	vastis
djama	mosque, edipia
djani	tränge faire un en
djemi	entre possible, collis
djam garden	infante
endjam	
djem	ame
djan	esprit moral de l'
quch	homme
chater	danger
chater	dangereuse
chateray	blanc.
fi fid	quantitas
mex dar	alignamentum
mex dary	dilectus
ripa	bois
ariz	rotata (libra?)
rett.	nacient
spimete	gloriosa
ara	publino
alla	lais Deo.
alhamd lilla	
(lilla to Dat. D'alla)	primus
evet	maximus (marafus)
maraz	quidam, quis
qudam	Dien
habet	facti acceptation

mesphgal	ste occipi
ischtegal	demande en case
isthisar	difficile
istigfar	difficulte
muschpil	bonheur
ischgal	superiorite
isgal	jamais
istella	longtemps, toujours
hergi	coin
hemischä	oui
gundj	ou ste il nicht?
gudja	ou ste il demeurant
gudja mi gundjid	ou
gudja farin mi	ou 2
bas chat 2	aumone
gudschä	tombant
gudja	chose convenable
padangä	negotium, causa
Eurbet	viridis
farab	assemblée conference
farab	morte
far	compter
farbi	compter
medjlig	preparer, ordinar
farat	grades
farat	2 ^e et degré
farat	Degenerer
supurden	banquier
meuretet gend	peccet
tertib	en peccet
merite bet	chiffe peccet
bemertaboch	chiffre etat
mesrut dafphtan	etat
De la farat	etat des choses
nihan	
der naiti	
achowali nihan	
chal hae	
heitigeti chal	

tesaru	lamentation, luyy to ca tion
meqome	lieu
isthar	le Demander excuse
destur	permission
isthar far	demande pardon
farj	separatio
muteferiq	disjuncta vs.
aga	caus.
gaba	expedition.
merzchum	regio
iltimas	rogatio
patch	nam
maxl. birayjet	narratio
birayjet	selon une tradition
barowajety	corps
ten	negotium
meschat	affair
estab	
par	
timet	sein Studium
tingan	rebellion
pendek	velum
sera pendek	ten ta de soi
istifta	expugnatio
setje nemuden	expugnare
herajet	mouvement
hesajet	margation
na	anxi etiam
niqet	intention propositum
bagajet	mascinoper
tenha	seulement
terajet nime	De univibem
ayan (pam)	magnates (evidente oculis)
berudet	frigidus
shind	
berdashen &	medis tollere
mi an	
berin	eige trader

proyerz	domestique
zufallen	11
hema	quel
juat	quel, quidam ?
quidam	quand ?
residen	quelle heure
gei	quel
be quidam pad	plus
veled	plus
farsind	molt car
feleb	affaire
si bab	etat des choses
geistiget chel	evident
predid	terce
quvet	Laver
schusten	terce
schunden	mesurent de l'etat des choses, employe
quvet	gair
mesurent de l'etat des choses	gair
gair	gair
va gair hu	gair hu
royet	royet
bangi	bangi
byonadi	byonadi
garib	garib
temha	temha
hemir	hemir
mundyem	mundyem
nuchpt	nuchpt
bi hichmal	bi hichmal
bi hichmal	bi hichmal
shaly	shaly
fiada	fiada
gar	gar
carum	carum
pedasat	pedasat
mesallim	mesallim
de l'arin	de l'arin
	peul
	umbus cade
	estat
	mission
	sans negligence
	simple
	plus
	affaire
	mesallim
	pinces
	domestique (l'etat necessaire)
	necessaire

ardabht	amitie
peketa	querison
bimeri	maladie
mesrer	jeune
mesfered	jeune
sahat	paste
bragin	medecin
tabic	
azimat	departe
teramusck	quand j'ai fait oubli
	(j'ai oublié)
chamusck	filana
agaz (ou)	commencer
garder	
feriad	cris
rander	regagner
miffal	semble
miffal	semble
itagerden	Donner
fiatet yedem	regaler
uftad	Docteur, Colporteur
Remedan	qui fait tout
temam yedem	à chasser
atitfel	bien avec
atitfel	le regard de la
menfer mesi atitfel	bien avec
michallit, michallit en.	bien avec
pinadjire	enfer, les enfers
yemin, roft, minnat	tenir
	droit
vera waqun	
— xuschaqun	ouvrir la porte
deste roft	main droite
— talen	gauche
stifat	regarder (avec lutt, grace)
fitna	avec satisfaction
michnet	ruse
(ou m'chen)	adroit
mullaxat	entrevue
mesamat	placé



felag (alun et lag)	cisel
sema (alun femawrat.)	
bani	rien
chuda	
vila	amiter
muchade	
rasbet	debi
gram	
adeg	sincere
pedaqat	sin esprit
layab (alun elqab)	les thés
laiz	convenable
wada	promett

jetanisch yerdun	enl'histoire
gordisch	
fair	numeros
chardā chardā	rien à peu. Enq
chaste adeste	(bas bas)
chater neq	c'est Dargham
chater	les environs (hors de
biruni secher	ville)
bierinck beromak	rix
pefaw yerdun	manier
choy ne yunid	ne craignez pas
basq ne de chobich	c'est très loin
bislar dur est	l'année j'oterai
mirvarad) tasdi det mi	oter.
qunem	
det yerdun	

<p>gamaa ba mibeid me gema me David ba mibeid hennu na mi tusan qut shaha chesley mi xamuyand qut shaha mi gil m. n. ba mi vye be pofate shan chad awood wa bafiat dunt ve midard wa bafiat nomi n. pofate bpar hofar est miste tohand qut David be faate fhor hema palag dar mi bundad chand gar tschengel orman bisha atila bittule qutley } qade } est Fand totor mi gungid mirami d nam mi d sefig animita miqdar qut qut qut qut ab qut ab der ergami bafat der qadam fahat ba der miste gona est bafat ya d'ad fang mi mi achorid</p>	<p>13 croyance postre croye pas ancien a postre les roques pite pechen plusieurs de bois le peuple de vent d me li ame pas il se l'origine pas de suffisant un miste a tes les bafat comben d'années ang vous a quatre heures tous étouffent armés d'olifantien d'ardent (comte) fort. le d'ist l'art comment vers une grande querelle du chesney comben du d lever du d dans le moment du zinc a quelle heure bois de vide est en bafat dans un Kelle m'empereur blanc V. n. n. n.</p>
--	---

^{gama}
 der kumari ^{wardi} ^{comendably}
 (wardi) ^{munafik}
 mist ^{wardi} ^{givanra}
 der pelani ^{wani} ^{alfai}
 allman ^{wardi}
 weraferi ^{bifiar} ^{yafar}
 ma ^{fehewed}
 w/bifiar ^{gaida} ⁿⁱ
 fawedi
 Jiana
 Jiani

habit ^{gote}
 mosque

A. v. Humboldt
 acc. Darmst. 1932. 30.

chupali phuma chub est
 as letifi phuma
 - phelafagati phuma.
 - mahabitti phuma.
 t'fchent faat est
 nu faat
 heseht faat
 nes d'eg) faati no est
 nes d'eg) no
 heseht faat u nim
 nu faat u nim
 "büchaniid
 mi chaim chand
 mera buchann
 mustadgil bafh
 phitab yun.
 fud yun
 Doachid f...
 beroun berow
 gain bia
 intifar yun
 missantepi bafh
 chichi berchast est
 berchastan (berchidien)
 be t'fchenti faat as chab
 bermichitpi
 chab diden
 illimas burquid ta biyad.
 chamuff bafh
 succut (silenc) yun
 derra bas yun
 derra bafh
 shien der baz maude et
 bas mi rezet
 derra wa yun
 hava a'phigam est

gl
 nu de g h.
 bafh
 si vous que vous
 ecoute moi
 voyez desichent
 f d phitabiden (kater)
 fait vite
 voyez entre le underoum
 for ay (unfermaydeh)
 sans au bas (pas le pie)
 attendez moi
 lui atten dant
 C. est l'ere
 le l'ere (vouloir en haut)
 i quelle l'ere vous l'ere
 Vous
 venir / voir un (comment)
 venir / voir le de venir
 t'afh vous
 ouvrez les porte.
 fermez la porte
 et, comme la porte est
 ouverte le vent souffle
 tout ouvert la porte.
 le ciel est clair

A. v. Humboldt
 acc. Darmst. 1932. 30.

چشم من ^{chorem} ~~چشم~~ در کلب من کلب
عکس است
من کلب ^{nebadem} چه در آن کلب من
اندر ^{نیت (کلب)}

sewab	conversable (bien)
sewab 2 cad	aspirant
be fennabidi plan	avec son contentement
in - ^{karra} pagtem	1' au fait la chose
sebeb	cause
be sebeti in	pour cette
- Djicheti in	cause; chefs matériels
esbab	pour cette raison
ci. in. se beb	mont long
mulat tarwil	les curies / les longs
tarwila	refuser.
inpar yenden	manifeste
uweida yenden	1' au travail et not
in lafira neida	cette chose et mani
yenden	forte.
in fohis keweida est	Toujours
neiwesta	lier, g'air de rejoindr
kemi / johae	lier le nil.
neiwesta	hiver
(pei besten)	etc
Kemitan	les sciences / (ilm) / matie
tabistan	matérielles.
ulumi ryafi	l'enfant
gurihten	pleurer
gurihten	recueillir
gurihten an	
gurihten	
haspil yenden	mon
haspil	long.
ruba	
gurg	
an Zen wedgi / ut	cette f. est jolie
chubru	cette dame
an banu	cette et laide
sichtruy est	agréable de forme
chorok terwid	

schon	Luft	
ibarret	style in l'ornementation	16
yagin	certitude	
karziyat	serite (en zmi- et droit)	
gamarchlan	charger quelque un	
sijaridan, zugurden	contier	
zur yenden	avec force	
begur	avec force	
rychten	aligner	
Har yenden	faire chef (affaire)	
puw, ij, O et C	travailler.	
muqib	motif	
bemayibi	pour le motif, d'après.	
doviden	course	
resmiden	arriver	
residen	arriver	
resalat	missions ambassadeur	
resaluy	arrivant	
merci, mayub	acceptable, agree	
meris	malade	
rida li	contamment	
iftira	tambel calomnie	
towdj	troupe poignée.	
hemandem	Dans le moment	
dem p	même	
her dem	coufle moments	
hem (bahem)	semble à chaque bout	
hem	ensemble ..	
heman	le même	
beden, endam, ten	corps	
ab i rivan	rennig water	
schinger yenden	rendre grace	
mongid phuden	se joignent avec toute	
ferwai	aujour	
quadr	energie, andaz,	
schetayat	compassion surveillance	
bischatayat	par inhumain	
acht gurdine	tout gurdig.	
ruza em	ne pas à jeun.	

18		(No Semonof.)
ya ni magu ga wari tje		je ne puis parler
gavoritje wui na rus tje		parlez vous russe
dobrago scharowia		bonne pente
ya scharot		est rampant
scharot wui - li wui		est très grand
dai t'ia t'ia maria		donnez moi du pain
shleba		
dai t'ia wodi		donnez de l'eau
grawo, keri		lait, oughe
dai maria shleba		prenez un peu de pain
gudi idiot dai		wohin geht der
woga		weg
derewnia		idiot
dom		maison
Potschtoway am Stanz t'ia		Post, Station
wui pregrasna gajodje		vous chantez bien
petj		peu
charosche ragodai		beau temps
pregrasna		idiot
shelaya		épluché d'ail
doggin		pluie
dodjin idiot		la pluie vient
solnce		bonne
luna, misq		
derewo		Baum
les		Wald

K. 4. 41
Wald A. v. Humboldt
acc. Darmst. 1932. 8

medwedj	Wald
wolj	Wald
nijfo	Wald
schaben	Schnecke
wasche jarale/5/4	V. St. L
ya' wjstodes	V. St. L
wasche naralitojaya	V. St. L
welitsches dwo	V. St. L
wasche imperator	V. St. L
jaya wjstodes	V. St. L
wasche wjstodes	V. St. L
grewos cho ditelktwo	V. St. L
wona mir	V. St. L
weritje li owoi	V. St. L
weritje li omire	V. St. L
wegradnaya mesto	V. St. L
yalad jinia	V. St. L
sadilij	V. St. L
waschu, saditja	V. St. L
gora	V. St. L
wufosajaja gorä	V. St. L
gornichrebet	V. St. L
Uraljoi chrebet	V. St. L
gora - zel	V. St. L
sibiraj i neder	V. St. L
litwinija	V. St. L
berofa	V. St. L
dub	V. St. L
reza	V. St. L
redschnja	V. St. L
more	V. St. L
sed	V. St. L
sedon itoya more	V. St. L
aschota	V. St. L
li pja	V. St. L
schuta	V. St. L

promuschleniki	Grünblättriger
ya i du na achoten	1 Jahr 2 1/2 19 Tag
madtje won	1/2000000
natjialite	entz
wesajdige	1/2000000
faditje	gaden
ittidj	ciel
niabo	ciel taraw
niabo tschisto	ciel couvert
niabo gawrito	1/2000000
sniez	neige va (Coulis)
sniez idiot	1/2000000
daytje potschtawalya	1/2000000
loschadi	1/2000000
zerdje	1/2000000
troskos	1/2000000
diwate tjadar	1/2000000
katosi tjadar	1/2000000
zacher - Loffe	1/2000000
givo - vino	1/2000000
stajon	1/2000000
sol	1/2000000
tschastje	1/2000000
wremä	1/2000000
staxinia wremena	1/2000000
najomne Lagai	1/2000000
iswostschik	1/2000000
carata tschit- wiorhor	1/2000000
odjin	1
swa	2
tri	3
tschetire	4
niatje	5
schest	6
zern	7
wosford	8
diwet - deccit	9 2 10

odjadat	11
dwjadat	12
uff. g. it	d
u	e
x n	
p f	b
r	
H N	
schto poet yeto	Mal hoch toll
cto dorogo	tride Komur
cto dioschewo	stul
spay naterawet yeto	man hoch toll hoch
terewnia	
nafewet	oni
da gosudar mo	nen
niet	
atier moi w. moi	un Vater
atier	
niet sudari	son}
da	son}
soloto	
zerebro	
medje	
gada imperator	Man C. d. d. d.
w Peterburga	
wuiedjet	
wuiedjat	
gada imp.	Man hoch ein
w Warschanu	Warsch. unbekunt
wi budjet	
prebuidje	
motisch, Komur	ant de witten
na prawt	linen
lewa	
nischni	un d. g. v.
prastije	wardow
praszatje	if was. Hoffe mid
pajaluty	atly
paschol	hoffe gel
stori	gelt
prawaya	waffe Gend.
law ay a rupa	Linie
blutje tar mill	Linie den d. d.
	gudig